Toronto University Library

Presented by

Messrs Dulau & Co

through the Committee formed in
The Old Country
to aid in replacing the loss caused by
The disastrous Fire of February the 14th 1890

Elementarwerk

der

griechischen Sprache.

Von

Dr. Gustav Pinzger.

Zweiter Cursus,

enthaltend

die Formenlehre des epischen und ionischen Dialects.

Zweite verbesserte Auflage.

Breslau, 1840.

Verlag von Wilhelm Gottlieb Korn.

Formenlehre

des

epischen und ionischen Dialects

der

griechischen Sprache.

Ein Hülfsbuch für den Anfang der Lesung des Homer und Herodot.

Von

Dr. Gustav Pinzger.

Zweite verbesserte Auflage.

Breslau, 1840.

Verlag von Wilhelm Gottlieb Korn.

Vorrede.

Dieser zweite Cursus meines Elementarwerks der griechischen Sprache ist dazu bestimmt, Schülern, welche die Formenlehre des attischen und allgemeinen Dialects inne haben, und mit denen nun die Lesung des Homer begonnen werden soll (also, nach der auf den meisten Anstalten bestehenden Einrichtung, den Schülern der dritten Classe), in die Hände gegeben zu werden. Nun ist aber meine Meinung keineswegs, daß dieser ganze Cursus durchgegangen werden solle, bevor man an den homerischen Text geht; ich glaube vielmehr, daß letzteres geschehen kann, sobald man bis zu §. 7 vorgedrungen ist. Natürlich wird man Anfangs nur sehr wenige homerische Verse in einer Stunde durchnehmen können; bei diesen beachte man nun alle Eigenthümlichkeiten des epischen Dialects und lasse die betreffenden Regeln in dem Buche nachschlagen, wobei man darauf zu halten hat, daß die zur Sprache gekommenen Regeln bis zur nächstfolgenden Stunde dem Gedächtniß der Schüler eingeprägt sind. Zugleich lasse man alle Wochen einen mäßigen Abschnitt aus dem Buche, der befolgten Ordnung nach, lernen

Dritte Aufl. die Schüler darüber, wozu man höchstens wö-
§. 15. Formen halbe Stunde brauchen wird. Wörtliches Aus-
§. 16. Formen
§. 17. Eigenthüml wird natürlich nur bei den Paradigmen und
Nomina
sein; bei dem Uebrigen genügt es, wenn

und prüf

der Inhalt von den Schülern treu wiedergegeben werden kann. Was vom ionischen Dialect in besondern Paragraphen gesagt ist, wird man vor der Hand übergehen, bis man (etwa in der zweiten Classe) zur Lesung des Herodot schreiten will.

Zur Erleichterung des Nachschlagens sind am Rande Sectionenzahlen angegeben worden, auf welche auch das alphabetische Register weist.

Der dritte Cursus sollte mit diesem zweiten zugleich erscheinen; meine Versetzung an das hiesige Gymnasium und die mit der Uebernahme meines jetzigen Amtes verbundenen vielen Geschäfte mögen mich wegen der Verspätung entschuldigen.

Ratibor, den 10. März 1829.

Dr. G. Pinzger.

Der Druck der zweiten Auflage dieses zweiten Cursus ist ganz nach der ersten Auflage ausgeführt worden; nur hat die unterzeichnete Verlagshandlung Sorge getragen, daß die Stellen, an denen der verstorbene Verfasser seinem Handexemplare Verbesserungen beigeschrieben hatte, genau nach diesen geändert wurden.

Breslau, den 2. Januar 1840.

W. G. Korn.

Inhalt.

Seite

Vorbemerkung 3

I. Von den Buchstaben, vom Lesen und von der Betonung.

§. 1. Von den Buchstaben, Diphthongen, Spiritus und vom Digamma 4

§. 2. Von der Position 4

II. Von der Veränderung der Buchstaben.

A. Veränderung der Consonanten.

§. 3. Vertauschung der zu einem Organe gehörigen Consonanten, Verdoppelung der semivocales und mutae, Versetzungen und Einschaltungen von Consonanten 5

B. Veränderung der Vocale.

§. 4. Vertauschung, Einschiebung, Verlängerung und Verkürzung 7

§. 5. Zerdehnung und Zusammenziehung 9

§. 6. Hiatus, Krasis, Apocope, Aphäresis und ν ἐφελκυστικόν . . 10

III. Vom Nomen.

A. Substantivum.

Erste Declination.

§. 7. Epischer Dialect 12

§. 8. Paradigmen zur Uebersicht 13

§. 9. Mehrfache Formen desselben Wortes 14

§. 10. Jonischer Dialect 15

Zweite Declination.

§. 11. Formen des epischen Dialects 15

§. 12. Paradigmen zur Uebersicht 16

§. 13. Zusammengezogene zweite Declination 16

§. 14. Jonischer Dialect 16

Dritte Declination.

§. 15. Formen des epischen Dialects 17

§. 16. Formen des ionischen Dialects 18

§. 17. Eigenthümlichkeiten des epischen Dialects in der Flexion der Nomina nach der dritten Declination 18

Seite

§. 18. Eigenthümlichkeiten des epischen und ionischen Dialects in der zusammengezogenen dritten Declination 19
§. 19. Unregelmäßige Declination 22

B. Adjectivum und Participium.

§. 20. Von den Adjectiven im Allgemeinen 22
§. 21. πολλός und πολύς 23
§. 22. Vergleichungsgrade 24

IV. Von den Zahlwörtern. §. 23. 25

V. Vom Pronomen. §. 24. 26

VI. Vom Verbum.

§. 25. Augment und Reduplication 29
§. 26. Eigenthümlichkeiten des epischen Dialects in der Bildung der Tempora 32
§. 27. Eigenthümlichkeiten des epischen Dialects in den Personal- und Modus-Endungen 35
§. 28. Eigenthümlichkeiten des ionischen Dialects in der Bildung der Tempora und in den Personal- und Modus-Endungen . . 37
§. 29. Eigenthümlichkeiten des epischen Dialects in der zusammengezogenen Conjugation 38
§. 30. Eigenthümlichkeiten des ionischen Dialects in der zusammengezogenen Conjugation 39
§. 31. Eigenthümlichkeiten des epischen und ionischen Dialects in den Verbis auf μι 40
§. 32. Epische Formen und Jonismen der Verba ἵημι, εἰμί, εἶμι und φημί 42
§. 33. Die übrigen Verba auf μι 45
§. 34. Unregelmäßige und mangelhafte Verba 46

Anhang.

Vom epischen Versmaaße 53

Alphabetisches Register 64

Formenlehre

des epischen und ionischen Dialects

der

griechischen Sprache.

Vorbemerkung.

1 Die Gestalt, in welcher sich uns die griechische Sprache in den ältesten Sprachdenkmalen, den Gedichten Homers und Hesiods, darstellt, nennt man den epischen Dialect, von ἔπος, τό, Wort, Rede, Erzählung, Helden- oder Lehrgedicht. Der epische Dialect ist unter allen vorhandenen Dialecten der griechischen Sprache der älteste und kommt gewiß der ursprünglichen, allgemeinen Nationalsprache aller griechischen Stämme am nächsten. Denn ehe sich noch die verschiedenen Stämme des griechischen Volks, der ionische, dorische und äolische Stamm, sonderten und ehe sie noch unter besondern Namen auftraten, gab es wahrscheinlich schon epische Poesie unter den Griechen (Hellenen). Wie aber die Jonier, welche, von den Doriern unter der Anführung der Nachkommen des Herakles aus Aigialea vertrieben, zuerst nach Attika auswanderten und bald darauf sich auf der gesegneten Küste Klein-Asiens niederließen, eben durch die natürlichen Begünstigungen ihres Wohnsitzes und durch die Berührung mit den bereits cultivirten Völkern Klein-Asiens, bald eine überwiegende Bildung erlangten, so gedieh auch unter ihnen der epische Gesang am glücklichsten, und unter ihnen traten die trefflichsten Dichter auf. Alle diese Dichter aber überstrahlte und verdunkelte Homeros. Daher nennt man den epischen Dialect auch den homerischen oder ionischen (alt-ionischen).

2 Schon im Zeitalter Homers (er blühte nach der parischen Marmorchronik ungefähr 277 Jahre nach Troias Zerstörung 907 vor Chr. G.) mochten der dorische und äolische Stamm ihre eigenen Dialecte haben. Diese bildeten sich später immer mehr und mehr aus, während die Bewohner Attikas auch ihre eigene Mundart annahmen. Auch die Sprache der Jonier blieb im Verlauf der Zeiten nicht ohne Veränderung; es entstand eine ionische Prosa (Pherekydes von Syros 596, Kadmos von Milet 618), die uns am vollendetsten in den

Musen des Herodotos entgegentritt und in welcher auch Hippokrates seine Werke schrieb.

3 Diese Gestaltung des ionischen Dialects nennt man zum Unterschiede von jener ältern im Epos den neu-ionischen Dialect. Da wir die Sprache des Homer und Hesiod episch genannt haben, so genügt es für uns, die der spätern Schriftsteller, besonders des Herodot, ohne weiteren Zusatz als ionisch zu bezeichnen. Was dem alt-ionischen oder epischen und dem neu-ionischen Dialecte gemeinsam ist, heißt hier der Kürze wegen ionisch, worunter im Verfolg meist herodoteisch zu verstehen ist.

I. Von den Buchstaben, vom Lesen und von der Betonung.

§. 1.

(Vgl. Cursus I. §. 1. 2. 3.)

4 1. Die Buchstaben, deren sich der epische und ionische Dialect bedienen, sind dieselben, welche der attische und gewöhnliche Dialect haben. Nur ein eigenthümlicher Diphthong findet sich im ionischen Dialecte *ωυ*, spr. ōŭ. (Das lange o muß vorhallen und u kurz nachklingen.)

5 2. Der spiritus asper und der Gebrauch der Aspiration ist seltener als im attischen Dialect; dafür hatte aber die früheste Sprache außer dem spiritus asper und spiritus lenis noch einen andern Hauch, welcher als besonderer Buchstabe die sechste Stelle im Alphabet einnahm, hinter dem *ε*. Die Gestalt dieses Buchstaben war *Ϝ* oder *F* und kam einem doppelten Gamma gleich, weshalb er auch Digamma genannt wurde. Der Laut desselben ist ebenso aus der Erweichung von f, ph, b hervorgegangen, wie der Asper aus Brechung von ch, g, k, und kommt einem gelind ausgesprochenen w gleich. Da die Aeolier und die mit ihnen verwandten Stämme diesen Laut in der Aussprache am längsten beibehielten, so bekam er den Namen des äolischen Digamma. Im Homer zeigt sich sein Einfluß besonders auf die Prosodie, wiewohl das Zeichen des Digamma in den gewöhnlichen Ausgaben nicht vorkommt.

§. 2.

(Vgl. Curs. I. §. 5.)

6 Die Epiker gebrauchen in den meisten Fällen die Sylben, in welchen auf einen kurzen Vocal muta c. liquida folgt, als lang.

Die Verkürzung solcher Sylben gestatten sie sich nur in den Wörtern, welche sich sonst dem Versmaaß nicht anpassen lassen, besonders wenn auf die mutae mit Ausschluß des γ ein ϱ folgt und außerdem noch vor κλ, πλ, τλ und χλ.

II. Von der Veränderung der Buchstaben.

A. Veränderung der Consonanten.

§. 3.

(Vgl. Curs. I. §. 9. A.)

1. Consonanten, welche zu einem Organe gehören oder gleiche Eigenschaften haben, werden in manchen Fällen mit einander vertauscht. 7

1) Gewöhnliche und fast durchgängige Vertauschungen der Art sind:

a) Statt des attischen ττ hat der ionische Dialect σσ, z. B.

Attisch.	Jonisch.
θάλαττα	θάλασσα (Meer)
γλῶττα	γλῶσσα (Zunge)
τάττω	τάσσω (ich ordne)

Anm. 1. Indeß kommt σσ auch bei den Attikern und namentlich den Tragikern und Thucydides vor, und zwar so, daß neben der Form ττ eben so gut σσ gebraucht wurde, wie πράσσω neben πράττω, bei andern aber die Form σσ ausschließend im Gebrauch war, wie z. B. in πάσσω (ich streue), βράσσω (ich walle), πτίσσω (ich stampfe), ἐρέσσω (ich rudere). Noch häufiger sind die Formen mit σσ im gemeinen Dialect.

b) Statt des attischen ῤῥ hat der ionische Dialect zuweilen ῥσ, z. B. 8

Attisch.	Jonisch.
ἄῤῥην	ἄῤσην (männlich)
κόῤῥη	κόῤση (Backen).

Anm. 2. Wo ῤῥ durch geschärfte Aussprache des einfachen ϱ oder durch Assimilation des ν vor ϱ entstanden ist (s. Curs. I. §. 9. A. 8. S. 18.), findet diese Vertauschung nie statt.

c) Die mit π anfangenden fragenden Partikeln und Pronomina, so wie auch die durch Versetzung des ο daraus gebildeten Indefinita und Relativa haben ionisch (aber nicht episch) statt des π ein κ, z. B. 9

Attisch: ποῦ, πῶς πώ, πότε, ποῖος, ὁποῖος u. s. w.
Jonisch: κοῦ, κῶς, κώ, κότε, κοῖος, ὁκοῖος u. s. w.

10 2) Von Vertauschungen, welche sich in einzelnen Beispielen finden, bemerken wir:

a) Statt der aspirata setzen die Jonier die verwandte tenuis, z. B. *δέκομαι* st. *δέχομαι* (ich empfange), *αὖτις*, st. *αὖθις* (wiederum), *σκινδαλμός* st. *σχινδαλμός* (Schindel). Statt *ἐνταῦθα* und *ἐντεῦθεν* (hier, von hier) sagen die Jonier *ἐνθαῦτα* und *ἐνθεῦτεν*, desgleichen statt *χιτών*, Rock, *κιθών*, indem sie statt der ersten aspirata die zweite verwandeln, und umgekehrt. Hierher gehören auch die ionischen Formen: *ἀπιγμένοι* st. *ἀφιγμένοι*, *ἀπίκοντο* st. *ἀφίκοντο*, *ἐπ' ὅσον* st. *ἐφ' ὅσον*, *ἐπορέωσι* st. *ἐφορῶσι*, *κατ' ἠσυχίην* st. *καθ' ἡσυχίην*, *μετ' ἠμέραν* st. *μεθ' ἡμέραν*, *οὐκί* st. *οὐχί*, *ἀντήλιος* (auch bei Sophocles) st. *ἀνθήλιος* u. dgl. Daneben findet sich jedoch bei Herodot: *ἀφ' οὗ*, *ἀφελώμεθα*, *ὑφελόμενος* u. s. w. und bei Homer: *ἀφίκετο*, *καθίκετο*.

11 b) Statt *β* setzen die Jonier bisweilen *γ*, z. B. *γλήχων* f. *βλήχων*.

c) *δ* und *θ* steht für *σ* in den epischen Formen *ὀδμή* für *ὀσμή* (Geruch), *ὀδμᾶσθαι* für *ὀσμᾶσθαι*, *κεκαδμένον* für *κεκασμένον*, *ἴδμεν* für *ἴσμεν*, *πέφραδμαι* von *φράζω*, *κεκορυθμένος* für *κεκορυσμένος*.

d) *ζ* steht zuweilen für *γ*, z. B. *ὀλίζον* für *ὀλίγον* in *ὑπολίζονες*, Il. *σ*, 519. *φύζα* für *φύγη*, *πεφυζώς* für *πεφυγώς*. Aehnlich ist *μέζων* von *μέγας* (*μείων*).

12 2. Die Dichter konnten nach Bedürfniß die semivocales und die mutas verdoppeln, z. B. *ἐδδεισα* f. *ἔδεισα*, *ἄδδην*, *ἀδδηκότες*, *ἔλλαβε*, *Ἀχιλλεύς*, *ἐϋμμελίω*, *ἐΰννητος*, *ἔννεπε*, *ὔππως*, *ὅττι*, *ὅττεο*, *τόσσον*, *μέσσον* u. s. w.

13 3. Dagegen wurde oft um des Versmaaßes oder des Wohllauts willen ein Consonant ausgeworfen, z. B. bei Homer *μόλιβος* für *μόλιβδος*, *φάρυγος* für *φάρυγγος*, *ἄνα* für *ἄναξ*.

14 Anm. 3. Auch der Anfangsconsonant mancher Wörter konnte abgeworfen werden; so können *βιός*, *κιών*, *κίομεν*, *λείβω*, *λαιψηρός*, *μῆς*, *γαῖα*, *γαίης* nach Bedürfniß verändert werden in *ἰός*, *ἰών*, *ἴομεν*, *εἴβω*, *αἰψηρός*, *ἰῆς*, *αἶα*, *αἴης* u. s. w. Selbst in der Prosa findet sich *ὄσχος* für *μόσχος*, *ὄτταβος* f. *κόττιβος*, *ἤγανον* f. *τήγανον*.

15 4. Versetzungen von Consonanten des Versmaaßes oder Wohlklanges wegen finden sich bei den Epikern, z. B. *δρακείς* für *δαρκείς* von *δέρκω*, *τέτρατος* für *τέταρτος*, *κραδία* für *καρδία*, u. s. w.

16 5. Einschaltungen von Consonanten in der epischen Sprache:

a) des *μ*, z. B. *ἄμβροτος* für *ἄβροτος* (aus *α* priv. und *βροτός*), *φασίμβροτος*, *φθισίμβροτος*, *ἀμφασίη*.

b) des *ν*, z. B. *ὑπεμνήμυκε* f. *ὑπεμήμυκε*, *ἀμπνύνθη* f. *ἀνεπνύθη*, *νώνυμνος* (*ὄνυμα*), *ἀπάλαμνος* (*παλάμη*).

c) des *β*, z. B. *μέμβλεται* aus *μεμέληται*, zugleich mit Versetzung *ἤμβροτον* f. *ἥμαρτον*.

d) des *ϑ*, z. B. *μαλϑακός* f. *μαλακός*.

e) des *τ*, z. B. *πτόλις* f. *πόλις*, *πτόλεμος* f. *πόλεμος*.

B. Veränderung der Vocale.

§. 4.

(Vgl. Cursus I. §. 9. B.)

1. Statt des langen *α* haben die Jonier fast durchgängig 17
η, z. B. *πρῆγμα* f. *πρᾶγμα*, *ἠήρ* f. *ἀήρ*, *ἰητρός* f. *ἰατρός*, *ἠμέρη* f. *ἡμέρα*, so *χώρη*, *ὥρη*, *ἀγορή*, *εὐτυχίη*.

Anm. 1. Das lange *α* bleibt in einigen Wörtern, wie *μᾶλλον*, *νᾶμα*, *Πάν*, *Πανός* etc.

Anm. 2. Bei den Epikern steht *η* auch für das ursprünglich kurze, aber durch die Hebung des Verses verlängerte *α*, z. B. in *ἠγάϑεος*, *ἠγερέεσθαι* u. s. w. Zu bemerken ist: 1) daß im Acc. Plur. der 1. Deklin. das lange *α* durchaus beibehalten wird; 2) daß bei Herodot das kurze *α* in den Endungen *εια* und *οια* mehrmals in *η* (*ἀληϑείη*, *προνοίη*, *Ποτιδαίη* VII. 126) übergeht. Vgl. §. 39. Anm. 1. 2.

2. Das *η* ist aber überhaupt als der Grundton des io- 18
nischen Dialects anzusehen, und so steht es denn auch statt anderer Vocale, nämlich:

a) für *ε* meist vor einem andern Vocal zur dichterischen Verstärkung, z. B. *ϑηησάμενος* für *ϑεησάμενος*, *ϑηήσονται*, *ϑηητός*, *βασιλῆος* f. *βασιλέος*, *ἐπηρωτέοντες* f. *ἐπερ.*, oder zur Trennung des Diphthongen *ει*, z. B. *ἀγγήϊον* f. *ἀγγεῖον*, *ξεινήϊα* f. *ξειτεῖα*. Bisweilen ersetzte es auch den Diphthongen *ει*: *πετηνός* f. *πετεινός*, *ἠρίνεος* f. *εἰρίνεος*.

Bei den Epikern wechselt es, nach Bedürfniß des Ver- 19
ses, in demselben Worte mit *ε*: *ἀργῆτι κεραυνῷ* und *ἀργέτι δημῷ*.

b) bisweilen für *ο* in der Zusammensetzung, z. B. *πυρηφόρος* für *πυροφόρος*, *Θεήτοκος* f. *Θεότοκος* u. s. w. So kommt es auch in der Zusammensetzung statt *ν* vor, z. B. *ταυηλεγέος* (*τανύω-λεγ-λέχος*). Wenn in der Zusammensetzung mehrere Kürzen zusammentreffen, so schieben die Epiker *η* ein, z. B. *ἐπήβολος* (*ἐπί*, *βάλλω*), *συνηβολίη*, *ἐπηετανός* (*ἐπί*, *ἔτος*), *εὐηγενέος*.

3. In einigen Wörtern steht *ε* für *α*, als Rest der alten 20
Aussprache, z. B. *τέσσερες*, *ἔρσην* f. *τέσσαρες*, *ἄρσην*, *ἕλος*

f. ὕαλος, βέρεθρον f. βάραθρον. Die verba pura auf αω endigen die Jonier auf έω, z. B. ὁρέω f. ὁράω.

21 4. Vor und nach einem langen Vocale schieben besonders die Epiker oft ε ein, z. B. ἦεν f. ἦν, ἠέ für ἤ, ἠέλιος f. ἥλιος, ἀδελφεή f. ἀδελφή, ἐείκοσι f. εἴκοσι. Auch verdoppeln die Epiker vorzüglich im Anfange der Wörter das ε, z. B. ἔεδνα, ἐέλδωρ, ἐέλπομαι, ἐέργω, ἔερση u. s. w.

22 5. Der jüngere Jonismus hat ε statt ει in den Adjectiven auf ειος und auf υς, εια, υ, z. B. ἐπιτήδεος, ἐπέτεος, ἰθέη, εὐρέη, δασέη etc.; ferner in ἀπόδεξις, διεδέξατο st. ἀπόδειξις, διεδείξατο etc.; auch in μέζων st. μείζων. — Doch wird auch umgekehrt, vorzüglich von den Dichtern, ε in ει verlängert, z. B. ξεῖνος f. ξένος, κεινός f. κενός, εἰρωτάω f. ἐρ., εἰρύω f. ἐρύω, εἶος f. ἕως, εἶαρ f. ἔαρ, εἶν f. ἐν, ὑπείρ f. ὑπέρ, σπεῖος f. σπέος. So besonders in allen Formen, wo das ε vor einer Contraction eintritt, wobei dann zugleich der lange Vocal verkürzt wird, z. B. λιπείομεν aus λιπέωμεν f. λιπῶμεν, τραπείομεν u. s. w.

23 6. Zu Anfange mancher Wörter wurde das ε abgestoßen, z. B. ὁρτή f. ἑορτή, ὁρτάζω f. ἑορτάζω, κεῖνος f. ἐκεῖνος, οἰκώς, οἰκός f. ἐοικώς, ἐοικός, κεῖσε, κεῖθι, κεῖθεν f. ἐκεῖσε, ἐκεῖθι, ἐκεῖθεν etc. Desgleichen ἴκελος f. εἴκελος. Auf gleiche Weise werfen die Epiker auch das α zu Anfange ab: στεροπή f. ἀστεροπή.

Anm. Diese Apokope findet auch bisweilen im attischen Dialect statt; so bei Thucyd. 3., 115. χθές f. ἐχθές, und bei Herodot. Auch die Tragiker erlauben sich dieselbe.

24 7. In einigen zweisylbigen Substantiven verlängern die Jonier das ο in οι, z. B. ποίη, ῥοίη, χροίη, ion. st. πόα, ῥόα, χρόα. Ueberhaupt dient das ι oft zur Verlängerung der Vocale, besonders des ο, z. B. der Gen. sing. der zweiten Declination heißt ursprünglich οο, λόγοο, hieraus entsteht durch Verlängerung des ersten ο die ionische Form λόγοιο, während die gewöhnliche Form sich durch die regelmäßige Zusammenziehung des οο in ου bildet, λόγου. Die Epiker bedienen sich dieser Verlängerung nach Bedürfniß des Verses, z. B. ἀγνοίησε f. ἠγνόησε, ἀλοιᾶν f. ἀλοᾶν. Das α wird durch ι verlängert in αἰετός f. ἀετός, αἰεί f. ἀεί, καίω, κλαίω, ἐλαιά, doch ist dieser Gebrauch des αι in allen diesen Wörtern selbst den Attikern nicht ganz fremd; dagegen werfen aber auch die Epiker das ι hinter α heraus, z. B. ἔταρος st. ἑταῖρος.

25 8. Statt des Diphthongen αυ gebraucht der ionische Dialect ωυ in dem Worte θωῦμα (Wunder) und den davon abgeleiteten, und ebenso auch in den pronom. reflexivis, z. B. θωυμάζω f. θαυμάζω, ἑωυτοῦ, σεωυτοῦ st. ἑαυτοῦ, σεαυτοῦ.

Ebenso τωὐτό, st. ταὐτό. Statt τραῦμα und der davon abgeleiteten Wörter sagen die Jonier τρῶμα.

9. α vor ο und ω in den Verben wird bei den Joniern nicht 26
selten in ε verwandelt, z. B. ὁρέω f. ὁράω, wobei auch das darauf folgende ο in ω übergeht, z. B. χρέωμαι, für χράομαι, wenn man nicht etwa annehmen will, daß χρέωμαι durch Contraction von χράομαι, χρῶμαι, und Einschiebung des ε mit dem Tone darauf entstanden sei. Hiernach ließe sich auch ὁρέω, φοιτέω erklären, indem vor den contrahirten Vokal ῶ in ὁρῶ, φοιτῶ u. a. ε getreten wäre und dieser Vokal den Ton erhalten hätte.

§. 5.

Zerdehnung und Zusammenziehung.

1. Häufung der Vokale und Vermeidung der Zusammen- 27
ziehung ist eine Eigenthümlichkeit des epischen und ionischen Dialects, wobei jedoch zu bemerken, daß die Epiker sich der Zusammenziehung im Allgemeinen doch noch viel häufiger bedienen, als die jüngere ionische Prosa.

2. Daher werden die Diphthongen häufig in ihre Bestand- 28
theile getrennt (s. Curs. I. §. 9, 10.), z. B. der Dativ der dritten Declin. im Singular von den Wörtern auf ος, Gen. εος, heißt ionisch durchgängig εϊ nicht ει. Diese Trennung der Diphthongen kam den Dichtern vorzüglich zu statten, um die Worte dem Rhythmus anzupassen; daher machen sie häufig davon Gebrauch, z. B. ὄϊομαι, ἄϊω, ἀΐσσω, ἀϋτέω, ἀϋτή, αὔτμή, ὄϊς, πάϊς, ἐϋ- (in der Zusammensetzung statt εὖ, wenn das υ durch Position lang wird, wie in ἐϋπλόκαμος). Von derselben Art ist bei Herodot πατρώϊον st. πατρῷον, χρηΐζομεν st. χρῄζομεν etc.

3. Zu dieser Trennung trat nun bisweilen auch noch Ver- 29
längerung des ersten Vokals hinzu, so daß εϊ, εϋ überging in ηϊ, ηϋ, z. B. κληΐς, ἠΰκομος, ἠΰτε, für κλεῖς, εὔκομος, εὖτε.

4. Die Epiker zerdehnen den durch Zusammenziehung ent- 30
standenen langen Vokal durch Einschiebung des entsprechenden kurzen, oder durch Wiederholung des langen; sie machen also z. B. aus ω entweder οω oder ωο oder ωω. Dies ist besonders häufig der Fall bei der zusammengezogenen Conjugation, wovon unten; andere Beispiele der Art sind: φόως st. φῶς zsgz. aus φάος,

φαάνθη st. φάνθη von φαίνω, alt φαείνω; zu diesem Stamm gehört auch die circumflectirte Namensendung φῶν (s. Curs. I. S. 61. XXVIII. 4.), z. B. Ἀμφῶν, episch Ἀμφόων.

Θόωκος st. Θῶκος (Sitz), vgl. Θοάζω (sitzen).

κρήηνον st. κρῆνον von κραίνω.

31 5. Die Jonier und Epiker vermeiden die Contraction besonders da, wo der erste der zusammenzuziehenden Vokale ein ε ist, daher κλέεθρον st. κλεῖθρον, ῥέεθρον st. ῥεῖθρον, ἀληθέος st. ἀληθοῦς, ἐποίεε st. ἐποίει. Desgleichen da, wo Consonanten ausgestoßen sind: κέραος aus κέρατος st. κέρως; κέραϊ aus κέρατι st. κέρᾳ; τύπτεαι aus τύπτεσαι st. τύπτῃ. Dies gilt jedoch mehr von dem jüngern Jonismus, vgl. 1.

32 6. Eigenthümliche Zusammenziehungen des epischen und ionischen Dialects sind:

εο in ευ, z. B. πλεῦνες st. πλέονες. ἵκευ st. ἵκεο.
οη in ω, z. B. ἔβωσα st. ἐβόησα, ἐννενῶκα st. ἐννενόηκα.

§. 6.

(Vgl. Curs. I. §. 9. C.)

33 1. Der Hiatus findet in den epischen Versen regelmäßig statt, wenn der Schlußvokal des vorderen Wortes lang oder ein Diphthong ist, wo alsdann derselbe als eine Kürze gebraucht wird, z. B.

εἰπὲ καὶ ἡμῖν.
οἵκοι ἔσαν.
ἕσχατοι ἀνδρῶν.

Doch auch bei kurzen Vokalen findet der Hiatus sehr häufig statt, worüber das Nähere in dem Anhange vom Verse des Homer abgehandelt werden wird. — Natürlich erleiden daher die Mittel, den Hiatus zu vermeiden, nur eine beschränkte Anwendung beim Homer.

34 2. Die Krasis findet sich bei Homer nur in folgenden Fällen

αα wird durch die Krasis verschmolzen in dem Worte τἄλλα aus τὰ ἄλλα.
οα in ὥριστος aus ὁ ἄριστος, ωὐτός aus ὁ αὐτός, wo zugleich der asper in den lenis übergeht, s. §. 1, 2.
οε in οὗμός st. ὁ ἐμός, προὔθηκεν st. προέθηκεν und in ähnlichen mit πρὸ zusammengesetzten Worten.
αιε in κἀγώ aus καὶ ἐγώ.
ουε in οὔνεκα und τοὔνεκα aus οὗ ἕνεκα und τοῦ ἕνεκα.

Anm. 1. Herodot hat die Krasis bei καί in καλὸς κἀγαθός, κἄπειτα, κἄμοί, κἀκεῖνον und beim Artikel in τὠποβαῖνον, ταὐτά, τἄλλα. ωὗτός, ὥλλοι s. οἱ ἄλλοι, οὔτερος, τοὔτερον, τὠρχαῖον, τὠληθές, τοὐλάχιστον, τὠπὸ τούτου, τὤγαλμα, τοὔνομα, ὠνήρ, ὠναξ, ὤνθρωπος, ὤνδρες, auch in ὤνθρωπε für ὦ ἄνθρωπε.

35 3. Durch die Elision kann bei Homer abgeworfen werden:

der Diphthong *αι* in den Verbalendungen *ομαι, αται, εται, ονται, εσθαι, ασθαι.*

ᾱ ohne Einschränkung, doch selten im Personalausgang *σα.*

ε in allen Endungen, nur nicht in *ἰδέ*, noch auch im Ausgange *ζε.*

ι in dem Dat. Plur. der dritten Declination, besonders in der Form mit verdoppeltem *σ;* in den Personalendungen *ασι, ησι, ησι, ουσι, ωσι,* doch nur selten; in den Adverbien *ἄλλοθι, αὐτόθι, τηλόθι, ὑψόθι* und *ὅθι* und in *εἴκοσι.*

ο in *τοῦτο, δύο, ἀπό* und in den Verbalendungen *ατο, ετο, οντο, οιατο,*

Anm. 1. Das *ι* des Dat. Sing. der dritten Declin. verschmilzt mit dem 36
folgenden Vokal durch Synizese, *ἀστέρι ὀπωρινῷ*, Il. *ε*, 5. und wird voll geschrieben.

Anm. 2. Herodot gebraucht den Apostroph selten; gewöhnlich aber bei *διά*, z. B. *δι' ἣν, δι' ἐκείνων.* Sonst stehen die Worte meist ohne Elision neben einander, wie *μήτε ἔργα, τά τε ἄλλα, ἀπὸ ἑωυτῶν*, doch findet sich daneben wieder *παρ' ἑκάστων, παρ' ἑωυτῷ.*

4. Apokope heißt die Weglassung des letzten Vokals in 37
einem Worte; sie findet bei Homer statt in

ἄρα — ἄρ

παρά — πάρ

ἀνά — ἄν, vor den Lippenbuchstaben *ἄμ.*

ὑπό in *ὑββάλλειν* für *ὑποβάλλειν*, Il. *τ'*, 80.

κατά, doch so, daß sich das *τ* in den darauf folgenden Consonanten verwandelt: *κάββαλε, κὰγ γόνου, κὰδ δέ, καδδῦσαι, κακκείοντες, κὰκ κορυφήν, καλλείπειν, κὰμ μέσον, καννεύσας, κάρ ῥα, κάτθανε, κὰπ φάλαρα;* so auch *κάσχεθε* f. *κατάσχεθε, καστορνῦσα* f. *καταστορνῦσα, κάκτανε.*

Nach dieser Analogie wird *κάμμορε* aus *κακόμορε.*

5. Die Aphäresis findet sich bei Homer gar nicht.

6. Das *ν ἐφελκυστικὸν* findet sich im Homer, der sich des- 38
selben auch nach Bedürfniß des Verses bedient, fast regelmäßig; im Herodot fast gar nicht.

III. Vom Nomen.

A. Substantivum.

Erste Declination.

§. 7.

Epischer Dialect.

39 1. Das lange *α* in der Endung wird in *η* verwandelt.

Anm. 1. Ausgenommen sind *θέα*, *Αἰνείας*, *Ἑρμείας*, *Αὐγείας*, wo das lange *α* bleibt.

Anm. 2 Auch für das kurze *α* steht zuweilen *η*, z. B. *κνίσση*, *Σκύλλη* für *κνίσσα*, *Σκύλλα*.

40 2. Der Genitiv und Dativ der Feminina wird durch die Ansetzung der Sylbe *φι* oder *φιν* an den Stamm gebildet, wobei im Dativ das Jota subscriptum beibehalten wird, z. B.

εὐνῆφι oder *εὐνῆφιν* st. *εὐνῆς*.

κεφαλῇφι oder *κεφαλῇφιν* st. *κεφαλῇ*.

41 3. Die Masculina *ης* endigten sich im Nom. Sing. in der ältesten Sprache auf kurz *α*, welche Endung im epischen Dialect beibehalten wird, wo es der Wohllaut gestattet oder das Versmaaß verlangt, z. B. *ἱππότα*, *ἱππηλάτα*, *νεφεληγερέτα*, *ἠπύτα*, *εὐρύοπα*, *Θυέστα*, *ἀκάκητα*, *αἰχμητά*, *μητίετα*, statt *ἱππότης*, *ἱππηλάτης* u. s. w.

Anm. Man accentuirt *ἱππότα* und *κυανοχαῖτα* neben *ἀκάκητα* (für *ἀκακήτης*) und *μητίετα*, welches eine, wie es scheint, willkührliche Ungleichheit ist.

42 4. Der Genitiv Sing. der Maskulina endigte sich ursprünglich auf *Fo*, *ἈτρείδαFo*, *ΠηλείδαFo*. Aus dieser Endung wurde das Digamma herausgeworfen, und so entstand *Ἀτρείδαο*, *Πηλείδαο*, welche Formen entweder unverändert blieben,

oder zusammengezogen wurden (*αο* in *ω*, s. Curs. I. §. 9, 10, b. S. 19.) und zwar

a) ohne weitere Aenderung nach einem Vokale, z. B. *Ἑρμείω*, *Βορέω*, *ἐϋμμελίω*, von *Ἑρμείας*, *Βορέης*, *ἐϋμμελίης*.

b) mit vorschlagendem *ε**) nach einem Consonanten, wel-

*) Vgl. §. 4, 4.

ches ε indeſſen immer mit dem ω durch Synizeſe verſchmolzen wird, z. B. Ἀτρείδεω.

5. Hinſichtlich des Vocativs auf ᾰ oder η (ſ. Curſ. I. S. 29. 4.) iſt für den epiſchen Dialect zu merken, daß auch die Masculina auf πης immer den Vocativ auf ᾰ bilden, z. B. εὐρύοπα, κυνῶπα, παρθενοπῖπα. 43

6. Die urſprüngliche Endung des Genitiv Plur. war Fων, durch deren Anfügung an den Stamm αFων, αων und hieraus durch Zuſammenziehung nach Vokalen ῶν, nach Conſonanten mit vorſchlagendem ε*) εων entſtanden iſt. Außer der gewöhnlichen Endung ῶν hat alſo der epiſche Dialekt noch die Endungen άων und έων, z. B. θεάων, κλισιάων, παρειάων, ῥοάων — κεφαλέων, νυμφέων πυλέων. 44

7. Der Dativ Plur. endet allgemein auf ῃσι, ῃσιν, manchmal auch auf ῃς. Die attiſche Form αις hat Homer nur in θεαῖς und ἀκταῖς, Od. ε, 119. Il. μ, 284. 45

§. 8.

Paradigmen zur Ueberſicht.

Singularis.

A. Feminina.

Eigennamen auf kurz α.	Eigennamen auf η. 46
Πηνελόπεια	Ἑλένη
Πηνελοπείης	Ἑλένης
Πηνελοπείῃ	Ἑλένῃ
Πηνελόπειαν	Ἑλένην
Πηνελόπεια	Ἑλένη.

Appellativa auf kurz α.	Appellativa auf η.
N. θύελλα	N. φρήτρη
G. θυέλλης	G. ἑτέρηφι
	κεφαλῆφιν
	εὐνῆφι
	εὐνῆς
D. θυέλλῃ	D. θύρῃφιν
	βίῃφι
	βίῃ
A. θύελλαν	A. βίην.

*) Vgl. §. 4, 4.

Wörter auf lang α

N. θεά
G. θεᾶς
D. . . .
A. θεάν
V. θεά.

B. Masculina.

47

	Pura auf ης.	Pura auf ας.
N.	Βορέης	Αἰνείας, verkürzt Αἰνέας
G.	Βορέαο Βορέω	Αἰνείαο Αἰνείω
D.	Βορέῃ	Αἰνείᾳ
A.	Βορέην	Αἰνείαν
V.	. . .	Αἰνεία.

Muta auf ης

N. αἰχμητής oder αἰχμητᾰ́.
G. ἱκέταο
ἱκέτεω
D. Ἀτρείδῃ
A. Ἀτρείδην
V. Θοῶτα
Ἀτρείδη.

48 Pluralis.
(in den Femininis und Masculinis auf gleiche Weiſe).

	Pura.	Muta.
N.	κλισίαι	αὐταί
G.	κλισιάων κλισιῶν	αὐτάων αὐτέων
D.	κλισίῃσιν	αὐτῇσιν
A.	κλισίας	αὐτάς.

§. 9.

Mehrfache Formen deſſelben Worts in der erſten Declination.

49 1. Mehrfache Formen entſtehen durch Dehnung der Endung; es dehnt ſich nämlich:
α in αια — ΓΕΑ, ungebräuchlich, 3fg. γῆ (ΓΕΑΙΑ) γαῖα.
α in αινα — θεά, θέαινα.
εα in ειη — Ῥέα, Ῥείη.
η in αιη — Ἀθήνη, Ἀθηναίη.
η in εια — Πηνελόπη, Πηνελόπεια, Περσεφόνη, Περσεφόνεια.
εη in εια — Ἑρμέης, Ἑρμείας u. dgl.

2. Hieraus ergeben sich sehr mannigfaltige Casusformen, wie 50
folgende Zusammenstellung zeigt:

	(Ἑρμέης)			(γέα)	
N.	Ἑρμείας	Ἑρμῆς	γῆ	γαῖα	αἶα
G.	Ἑρμείαο		γῆς	γαίης	αἴης
	Ἑρμείω	Ἑρμέω			
D.	Ἑρμείᾳ	Ἑρμέᾳ	γῇ	γαίῃ	
		Ἑρμῇ			
A.	Ἑρμείαν	Ἑρμῆν	γῆν	γαῖαν	αἶαν
V.	Ἑρμεία	Ἑρμῆ	γῆ		

Plur. G. γαιάων.

§. 10.

Jonischer Dialect.

Den Gebrauch des η für lang α haben die Jonier mit 51
den Epikern gemeinschaftlich; im Gen. Sing der Masc. ist die Form auf εω und im Gen. Plur. die Form auf εων (z. B. ἡμερέων von ἡμέρη) ihnen eigenthümlich; auch bilden sie den Accusativ vieler Masculina auf ης nach der dritten auf εα, Plur. εας, z. B. τὸν δεσπότεα, τοὺς δεπότεας. Im Dativ Plur. ist ησι ebenfalls ionisch.

Zweite Declination.

§. 11.

Formen des epischen Dialects.

1. Die ursprüngliche Form des Genitivus Singularis war 52
οϜο; nach Ausstoßung des Ϝ ist daraus entstanden: 1) durch Zusammenziehung ου, die gewöhnliche Form; 2) durch Dehnung vermöge eines eingeschobenen ι die epische Form οιο, z. B. λόγοιο, φηγοῖο, ἀνέμοιο statt λόγου, φηγοῦ, ἀνέμου. Vgl. §. 4, 7. — Die Wörter auf ως bilden den Genitiv auf ῶο, z. B. Πετεῶο von Πέτεως (mit annomalem Accent).

2. Seltener ist die Genitivform auf όφι oder όφιν, welche 53
den Acutus immer auf der vorletzten Sylbe hat, z. B. Ἰλιόφι, ζυγόφιν, πασσαλόφιν, ποντόφιν, χαλκόφιν.

3. Auch für den Dativ wird die Form auf όφι und όφιν 54
gebraucht, παρ᾽ αὐτόφι st. παρ᾽ αὐτῷ, ἐπ᾽ αὐτόφιν st. ἐπ᾽ αὐτῷ. Desgleichen erscheint sie im Accusativ Sing. ἐπὶ δεξιόφιν, Il. ν, 307, ferner im Gen. und Dat. Plur. ὅσσε δακρυόφιν πλῆσθεν, ἐκ θεόφιν, ἀπ᾽ ὀστεόφιν, θεόφιν μήστωρ ἀτάλαντος.

Anm. 1. Diese Form war für den Dativ die ursprüngliche; durch Auswerfung des φ entstand daraus οι, noch ersichtlich in Ἰσθμοῖ, οἴκοι,

welche als Adverbien gelten. Uebrigens ist das *o* in *ω* verwandelt, daher die gewöhnliche Form *ῳ*.

Anm. 2. Die Neutra Plur. scheinen in der ältesten Sprache *άων* gehabt zu haben, daher Il. ω 528, *δώρων ἐάων*. Hesiod Schild des Herakles 7. *βλεφάρων κυανεάων*.

55 4. Der Nom., Acc. und Voc. Dualis endet wie gewöhnlich, der Genitiv und Dativ aber nur auf *οιιν*, z. B. *ἵπποιιν*, *ὀφθαλμοῖιν*.

Anm. In den Ausgaben findet man *ἵπποϊϊν*, *ὀφθαλμοΐϊν* u. dgl.; allein das Diäresenzeichen ist hier unstatthaft, da *οι* nicht als ein Laut gelesen werden kann (s. Curs. I. §. 7, 3.).

56 5. Der Dativ Plur. endet sich auf *οισι*, *οισιν*, *οις*.

§. 12.

57 ## Paradigma zur Uebersicht.

Sing.	Dual.	Plur.
N. *ὦμος*	N. *ὤμω*	N. *ὦμοι*
G. *ὤμοιο* *ὤμου* *χαλκόφιν*	G. *ὤμοιιν*	G. *ὤμων* *θεόφιν*
D. *ὤμῳ* *αὐτόφιν*	D. *ὤμοιιν*	D. *ὤμοισι* (*ὤμοισιν*) *ὦμοις* *θεόφιν*
A. *ὦμον* *δεξιόφιν*	A. *ὤμω*	A. *ὤμους*

§. 13.

Zusammengezogene zweite Declination.

(Curs. I. §. 14. S. 45.)

58 In dieser Declination vermeidet der epische Dialect die Zusammenziehung; es finden sich daher die Formen wie *ὀστέον*, *πλόος*, *νόος* immer uncontrahirt.

Anm. Nur Od. *κ*, 240 findet sich *νοῦς*, desgleichen Il. *κ*, 134. Od. *τ*, 226. *διπλῆν* und von *Πάνθοος* Gen. *Πάνθου*, Il. *ο*, 522, Dativ *Πάνθῳ* Il. *ρ*, 40.

§. 14.

Jonischer Dialect.

59 Die ionische Prosa bildet den Genitiv Sing. zwar auf *ου*, doch finden sich von *Βάττος*, *Κροῖσος*, *Κλεόμβροτος*, *Δημόκριτος* etc. die Genitive *Βάττεω*, *Κροίσεω*, *Κλεομβρότεω*,

Δημοκρίτεω. In den hippokrateischen Schriften finden sich häufig Formen wie *αὐτέου*, *αὐτέῳ*, *αὐτέοις*, *αὐτέους*, *τουτέου*, *τουτέῳ*, *τουτέοις*, *τουτέους*; allein beim Herodot findet man davon heutzutage nur noch wenige Spuren, und es ist ungewiß, ob diese ionischen Formen früher sich durchgängig bei Herodot fanden und nur durch Abschreiber verwischt sind, oder ob sie durch ionisirende Abschreiber in den Text eingeschwärzt worden sind.

Dritte Declination.

§. 15.

Formen des epischen Dialects.

1. Die Endung des Genitivs und Dativs Dualis wird in 60
οιιν gedehnt, z. B. *ποδοῖιν* st. *ποδοῖν*, Il. ξ, 228.

2. Der Dativ Pluralis hat neben *σι* und *σιν* auch die 61
Endungen *σσι*, *σσιν* und *εσσι*, *εσσιν*, deren Gebrauch nur durch das Versmaaß bedingt ist, z. B. von *ἔπος*, Dativ Plur. *ἔπεσι*, *ἔπεσσι*, *ἐπέεσσι*· *βέλος*, *βέλεσι*, *βέλεσσι*, *βελέεσσι*.

Die Endung *εσσι* in *ἐπέεσσι* ist zwar eigentlich durch Verdoppelung des *ε* aus *ἔπεσι*, *ἔπεσσι* entstanden und kommt demnach ursprünglich den Stämmen auf *ε* (*ἔπος*, Genitiv *ἔπεος*, Stamm *ἔπε*, s. Curs. I. S. 57. 2.) zu; sie geht aber auch auf andere Formen über, z. B.

κύων, Gen. *κύνος*, Dat. Plur. *κυσί* und *κύνεσσι*.
νέκυς, Gen. *νέκυος*, Dat. Plur. *νεκύεσσι*.
κόρυς, Gen. *κόρυθος*, Dat. Plur. *κορύθεσσι*.
δέπας, Gen. *δέπαος*, Dat. Plur. *δέπασι* und *δεπάεσσι*.
πᾶς, Gen. *παντός*, Dat. Plur. *πᾶσι* und *πάντεσσι*.
πούς, Gen. *ποδός*, Dat. Plur. *ποσί*, *ποσσί*, *πόδεσσι*.

Anm. 1. Es versteht sich übrigens von selbst, daß Homer diese Form des 62
Dat. Plur. auf *εσσι* in solchen Wörtern nicht hat, die in derselben dem Hexameter nicht würden angepaßt werden können, also z. B. nicht *δαιμόνεσσι*, *ἐλπίδεσσι* u. dgl.

Anm. 2. Allein stehen mit der Endung *εσι* die Form *χείρεσι* und *ἀνάκτεσι*, Il. *ν*, 468. Od. *ο*, 557.

3. Die Anhängesylbe *φι* oder *φιν* gebraucht Homer in 63
dieser Declination zur Bildung des Gen. und Dat. Plur. einiger Wörter, z. B. *ναῦφι* oder *ναῦφιν* als Gen. Plur. von *ναῦς*, ebenso *κοτυληδόνοφιν* als Gen. Plur. von *κοτυληδών*, und mit eingeschaltetem *σ*, *ὄρεσφιν*, *ὄχεσφιν* und *στήθεσφιν* als Gen. und Dat. Plur. von *ὄρος*, *ὄχος*, *στῆθος*.

Anm. 3. *Στήθεσφι* stand als Dativ Il. *μ*, 151. 401., wo jetzt indeß 64
στήθεσσι von den neuern Herausgebern geschrieben wird, so daß diese Form dieses Wortes nur noch als Genitiv vorkommt, Il. ξ, 214. *ε*, 41. 57. *ϑ*, 259. ξ, 150.

§. 16.

Formen des ionischen Dialects.

65 Der ionische Dialect theilt keine der §. 15. aufgezählten Eigenthümlichkeiten mit dem epischen, dehnt jedoch den Genitiv Plur. bisweilen durch ein eingeschaltetes ε, z. B. *ἀνδρέων* st. *ἀνδρῶν*.

§. 17.

Eigenthümlichkeiten des epischen Dialects in der Flexion der Nomina nach der dritten Declination.

(Vgl. die Paradigmen Curs. I. S. 67 f.)

66 1. (Par. I. 1.) Von den Substantiven auf *ων* und *ωρ*, welche die Casus-Endung an den unveränderten Nominativ anzusetzen pflegen, werfen *ἰχώρ* und *κυκεών* im Accus. Sing. die Liquida aus, z. B.

ἰχῶ [statt *ἰχῶρα*] Il. ε, 416.

κυκεῶ [statt *κυκεῶνα*] und verlängert *κυκειῶ*.

Ebenso bildet *Πυθών* den Acc. Sing. *Πυθῶ*, der sich jedoch nur mit dem Ortsadverbium *δε* (vgl. Curs. I. §. 42, 3, c.) verbunden findet in *Πυθώδ' ἐρχομένην*, Od. λ, 581.

67 2. (Par. I. 1.) *Κρονίων* hat im Genitiv *Κρονίωνος*, mit kurzem *ι*, kann aber auch nach dem Versbedürfnisse das *ι* verlängern und *ο* statt *ω* annehmen, *Κρονίονος* [⏑ – – ⏑] Il. ξ, 247. Od. λ, 620.

68 3. (Par. II. 1. b.) Die Substantiva auf *ηρ*, welche im gewöhnlichen Dialect syncopirt werden, finden sich im epischen Dialect theils mit, theils ohne Syncope, wie folgende Uebersicht der Formen von *ἀνήρ* (s. Curs. I. S. 91.), *θυγάτηρ*, *μήτηρ* und *πατήρ* zeigt:

Singul.

Gen. *ἀνέρος*, *ἀνδρός*. *θυγατέρος*, *θυγατρός*. *μητέρος*, *μητρός*. *πατέρος*, *πατρός*.

Dat. *ἀνέρι*, *ἀνδρί*. *θυγατέρι*, *θυγατρί*. *μητέρι*, *μητρί*. *πατέρι*, *πατρί*.

Acc. *ἀνέρα*, *ἄνδρα*. *θύγατρα* (wie *Δήμητρα*). *μητέρα*, *πατέρα*.

Voc. *ἄνερ*. *θύγατερ*. *μῆτερ*. *πάτερ*.

Dual.

Nom. Acc. *ἀνέρε*, *ἄνδρε*.

Plural.

Nom. ἀνέρες, ἄνδρες. θυγατέρες, θύγατρες.
Gen. . . . . ἀνδρῶν, ... θυγατρῶν. πατέρων, πατρῶν.
Dat. ἄνδρασιν, ἀνδρεσσιν, θυγατέρεσσιν.
Acc. ἀνέρας, ἄνδρας. θυγατέρας, θύγατρας. μητέρας, πατέρας.

Anm. Man sieht hieraus zugleich, daß die Syncope im epischen Dialect nicht allein im Gen. und Dat. Sing. und im Dat. Plur., sondern bei einigen Wörtern, wie z. B. θυγάτηρ und μήτηρ, in allen Casibus obliquis stattfinden kann.

4. Von den Wörtern, die nach S. 64. 2. den Accusativ 69
auf ν bilden, hat die epische Sprache bisweilen einen Accusativ auf α, z. B. εὐρέα st. εὐρύν, Il. ζ, 291.

§. 18.

Eigenthümlichkeiten des epischen und ionischen Dialects in der zusammengezogenen dritten Declination.

(Vgl. Curs. I. §. 16.)

1. Bei den Endungen ω und ως hat auch der epische und 70
ionische Dialect stets die zusammengezogenen Formen, mit Ausnahme von χρώς, Gen. χροός, Dat. χροΐ, Acc. χρόα, welches der Zusammenziehung nicht unterworfen ist. — Den Accusativus Singularis der Wörter auf ω bilden die Jonier zuweilen mit der Endung ουν, z. B. τὴν Λητοῦν bei Herodot.

2. Bei den Endungen ης, ες und ος wechseln bei den Epi- 71
kern die aufgelösten Formen mit den zusammengezogenen; doch ist zu bemerken, daß der Accusativ Plur. auf εας episch nie, und der Genit. Plur., welcher auch bei den Attikern zuweilen unzusammengezogen bleibt, nur dann zusammengezogen wird, wenn vor dem ε noch ein Vokal steht, z. B. ζαχρηῶν zsgz. aus ζαχρηέων von ζαχρηής, Il. ε, 525.

Auch die Endung εα im Accus. Sing. und beim Neutr. Plur. bleibt gewöhnlich ohne Zusammenziehung, wird aber oft mit Synizesis gesprochen.

Die Genitivendung εος wird nur bei einigen Substantiven auf ος zusammengezogen, theils in ους, theils auch in ευς, z. B. ἐρέβευς, θάμβευς von ἔρεβος, θάμβος, Il. Θ, 368. Od. ω, 394.

In den übrigen Casus wechselt bei Homer die zusammengezogene Form mit der aufgelösten, z. B. ἕλκεϊ neben ἕλκει von ἕλκος u. dgl.

3. In den Eigennamen auf κλέης ziehen die Epiker εε in η 72
zusammen und lassen die Casusendung unverändert; also:

N. Ἡρακλέης
G. Ἡρακλῆος
D. Ἡρακλῆϊ
A. Ἡρακλῆα (und Ἡρακλέα)
V. Ἡράκλεις.

Die Jonier hingegen stoßen ein ε aus und bilden also Ἡρακλέος, Ἡρακλέϊ u. s. w.

In den Adjectivformen dieser Art schwankt die Zusammenziehung des εε zwischen η und ει, z. B. von ἀγακλεής Gen. ἀγακλῆος — von ἐϋκλεής Acc. Pl. ἐϋκλεῖας — von ἐϋῤῥεής Gen. ἐϋῤῥεῖος.

73 4. Die Zusammenziehung εε in η findet auch bei dem Neutrum σπέος, die Höhle, statt, nämlich Dativ Sing. σπῆϊ, Dat. Pl. σπήεσσι, verlängert aus σπῆσι s. §. 4, 4. Die übrigen Casus dieses Worts werden, wie bei den übrigen Substantiven dieser Gattung (δέος, κλέος, χρέος), von einer verlängerten Nebenform auf εος gebildet. Im Dat. Plur. erleidet σπέος eine eigenthümliche Verkürzung, durch Herausstoßung eines ε. σπέεσσι für σπέεσσι.

Uebersicht.

Sing.	N.	σπέος	σπεῖος
	G.	. . . . .	σπείους
	D.	σπῆϊ	. . . . .
	A.	σπέος	σπεῖος
Plur.	N. A.	. . . (κλεᾶ von κλέος Il. ι, 189.)	
	G.	σπείων	
	D.	σπέσσι σπήεσσι.	

74 5. Die Endungen ις und ι behalten im epischen und ionischen Dialect das ι durch alle Casus bei und ziehen dasselbe mit dem ι der Casusendung im Dativ Sing. in ι zusammen; auch im Accus. Plur. findet sich ιας in ις contrahirt, von der Zusammenziehung des Nom. Plur. ιες hingegen giebt es kein Beispiel; z. B. ἄκοιτις (Gattin), Gen. ἀκοίτιος, Dat. ἀκοίτι, Nom. Plur. ἀκοίτιες, Acc. ἀκοίτιας und ἀκοίτις.

75 Der Uebergang des ι in ε zeigt sich bei Homer nur in einzelnen Spuren, wie in πόσεϊ, Il. ε, 71 und πόσει, Od. λ, 430. ρ, 555. τ, 95. als Dativ von πόσις, Gemahl, und außerdem noch in wenigen andern Wörtern, z. B. κόνει, Dat. Sing. von κόνις. Od. λ, 190. νεμέσσει von νέμεσις, mit Verdoppelung des σ, Il. ζ, 335. ἐπάλξεις, zsgz. aus εες, und ἐπάλξεσιν von ἔπαλξις, Il. μ, 258. χ, 3. μάντεϊ von μάντις, Il. ν. 69. Derselbe Uebergang des ι in ε tritt auch in dem Worte ὄις hervor, von welchem hier die Casusformen zusammengestellt werden mögen:

Sing.	N.	ὖς
	G.	ὑός, οἰός
	D.	. . .
	A.	ὖν
Plur.	N.	ὖες
	G.	ὑῶν, οἰῶν
	D.	ὑεσσιν, ὕσσιν (οἰεσιν)
	A.	ὖς.

Am durchgängigsten aber bemerkt man den gedachten Ueber- 76
gang in πόλις, in welchem Worte das ε in einer Reihe von Formen sogar in η verwandelt wird. Von diesem Substantiv kommt Folgendes vor:

Sing.	N.	πόλις	
	G.	πόλιος	πόλεος πόληος
		πτόλιος (§. 3, 5, c.)	
	D.	. . . .	πτόλεϊ πόληϊ
			πόλει
	A.	πόλιν	
		πτόλιν	
Plur.	N.	πόλιες	πόληες
	G.	πολίων	
	D.	πολίεσσι	
	A.	πόλιας	πόλεις πόληας.

6. Von den Wörtern auf υς, Gen. υος wird im epischen 77
Dialect der Dat. Sing. gewöhnlich zusammengezogen, z. B. ὀρχηστυῖ, ἰξυῖ, νέκυι, von ὀρχηστύς, ἰξύς, νέκυς. Den Nom. Plur. gebrauchen die Epiker durchgehends ohne Zusammenziehung, aber der Accusativ wird meistentheils auf die gewöhnliche Weise zusammengezogen.

7. Von βοῦς wechseln im epischen Dialect die aufgelö- 78
sten Formen βόας und βόεσσι mit den zusammengezogenen βοῦς und βουσί. Für den Nominativ wird nur βόες gebraucht. — Für γραῦς ist die epische Form γρηῦς, Dativ γρηΐ, Voc. γρηῦ und γρηῦ.

8. Zu der Endung ευς bilden die Epiker und Jonier den 79
Genit. auf ηος und behalten das η durch alle Casus bei, außer im Voc. Sing. und im Dat. Plur., wo der Diphthong ευ bleibt; z. B. βασιλεύς, βασιλῆος, βασιλῆϊ, βασιλῆα, βασιλεῦ. Plur. βασιλῆες u. s. w. Bei Eigennamen hingegen bleibt häufig der kurze Vocal vor der Endung, z. B. Τυδεύς, Τυδέος, Τυδέϊ, Τυδέα. Ἱρωτεύς, Ἱρωτέος u. s. w.

9. Von den Neutris auf ας (Curs. I. §. 16, 11.) wird im 80
epischen Dialect der Genitiv nie zusammengezogen, der Dativ nur zuweilen, aber Nom. und Accus. Plur. beständig.

Im ionischen Dialect geht das *α* vor der Casus-Endung häufig in *ε* über, und bei gewissen Wörtern ist die Form mit *ε* sogar die einzige auch für den epischen und attischen Dialect, nämlich bei *βρέτας*, Bild; *κῶας*, Vließ; *οὖδας*, Boden; welche im Genitiv *βρέτεος*, *κώεος* und *οὔδεος* haben. — *Κνέφας*, das Dunkel, wechselt nach Verschiedenheit der Dialecte zwischen beiden Formen, Genit. episch *κνέφαος*, attisch *κνέφους*; Dativ episch *κνέφαϊ*, attisch *κνέφει* und *κνέφῳ*.

§. 19.

Unregelmäßige Declination.

(Curs. I. §. 17.)

81 *Γόνυ*. — Der ionische Dialect verlängert das *ο* der ersten Sylbe im Genit. und Dat. in *ου*, *γούνατος* u. s. w.; die epische Form aber ist *γουνός*, Dat. *γουνί*. Plur. Nom. *γοῦνα* und *γούνατα*, Gen. *γούνων*, Dat. *γούνασι* und *γούνασσι*, Il. *ρ*, 569.

Δόρυ. — Jonisch Gen. *δούρατος*. Episch Gen. *δουρός*. Dat. *δουρί*. Dual Nom. Acc. *δοῦρε*. Plur. Nom. und Acc. *δοῦρα* und *δούρατα*, Gen. *δούρων*, Dat. *δούρεσσι*, Il. *μ*, 303. Od. *ϑ*, 528.

Κύων. — Dat. Pl. episch *κύνεσσι*.

82 *Ναῦς*. — Episch:

Sing.		Plur.	
N.	*νηῦς*	N.	*νῆες*, *νέες*
G.	*νηός*, *νεός*	G.	*νηῶν*, *νεῶν*
D.	*νηΐ*	D.	*νηυσί*, *νέεσσι*, *νήεσσι*
A.	*νῆα*, *νέα*	A.	*νῆας*, *νέας*.

Diese Formen, mit Ausnahme der Dative *νέεσσι* und *νήεσσι*, sind auch ionisch.

υἱός. — Genit. *υἱοῦ* und *υἱέος*, ionisch *υἷος*, episch auch *υἷος* u. s. f.; indeß kommt im Acc. Sing. nur *υἱόν* und *υἷα* vor, und zu der ep. Form des Gen. Sing. ein Dat. Plur. *υἱάσι*, während *υἱέσι* attisch ist.

Χείρ. — Die Jonier stoßen im Genit. das *ι* heraus, also *χερός*; so auch in den übrigen Casus. Die Epiker gebrauchen bald die längere, bald die kürzere Form.

B. Adjectivum und Participium.

§. 20.

83 Die im Obigen in Beziehung auf die Substantive und deren Declination aufgezählten Eigenthümlichkeiten finden auch bei den Adjectiven und Participien, welche derselben Analogie folgen, statt. Daher folgt hier nur einiges Besondere.

1. (Curs. I. §. 20. A. 3.) Das Femininum der Adjective auf *ος*, *εια*, *ον* lautet ionisch *έα* und *έη*. Episch und dich-

terisch wird von diesen Adjectiven die Endung ος auch für das Femininum (also generis communis) gebraucht.

2. Die von πόλις abgeleiteten Adjective, welche die Flexion 84
des Substantivs beibehalten (Curs. I. §. 20. Anm. 12.), folgen im ionischen und epischen Dialecte den diesen Dialecten eigenthümlichen Formen für die Declination des Substantivs.

3. Von vielen Adjectiven auf ος, die der Regel (Curs. I. 85
§. 21, 2.) nach zweier Endungen sein sollten, bildet der epische Dialect ein besonderes Femininum auf η, z. B. ἀθανάτη, ἀδμήτη, ἀσβέστη, ἐϋκτιμένη, εὐξέστη, ἀγχιάλη, ἀντιθέη u. dgl. Doch findet hierin ein gewisses Schwanken statt, indem Homer an der einen Stelle von einem solchen Adjectivum ein besonderes Femininum macht, an einer andern hingegen es als ein Femininum zweier Endungen behandelt; so steht z. B. Il. ω, 275. ἐϋξέστης ἐπ' ἀπήνης und ebendaselbst V. 578. ἐϋξέστου ἀπ' ἀπήνης. Dagegen finden sich auch manche Adjective bei Homer als generis communis gebraucht, von denen die gewöhnliche Sprache drei Endungen hat, z. B. πρῆξις οὐδήμιος, Od. γ, 82. πικρὸν ὀδμήν, das. 406. ὁλοώτατος ὀδμή, Od. δ, 442. ἄγριον ἄτην, Il. τ, 88. ὄπα χάλκεον, Il. σ, 222. κλυτὸς Ἱπποδάμεια, Il. β, 742. vgl. Od. ε, 422.

§. 21.

Epische Formen von πολλός und πολύς: 86

Singular.

	Masc.	Neutr.	Fem.	Masc.	Neutr.
N.	πολλός	πολλόν	πολλή	πολύς πουλύς	πολύ πουλύ
G.	. . . .	. . . .	πολλῆς	πολέος	
D.	πολλῷ	. . . .	πολλῇ		
A.	πολλόν	πολλόν	πολλήν	πολύν πουλύν	

Plural.

N.	πολλοί	πολλά	πολλαί	πολέες πολεῖς
G.	πολλῶν		πολλάων πολλέων	πολέων
D.	πολλοῖσιν, σι πολλοῖς		πολλῇσιν, σι	πολέσιν, σι πολέσσιν, σσι πολέεσσιν, σσι
A.	πολλούς	πολλά	πολλάς	πολέας πολεῖς.

Der ionische Dialect behält für den Nom. die Formen πολλός und πολλόν ebenfalls bei.

§. 22.

Vergleichungsgrade.

87 1. In einigen Adjectiven auf ος mit langer vorletzter Sylbe vor der Comparativendung gebraucht der epische Dialect gegen die Regel Curs. I. §. 24, 2, a. den langen Laut ω, z. B. δῐζῡρώτερος, λᾱρώτερος.

88 2. Die Comparative auf ιων haben im epischen Dialecte das ι kurz.

89 3. Abweichende Vergleichungsgrade im epischen Dialect sind:

ἰθύντατος von ἰθύς.
μέσσατος von μέσσος, μέσος.
νέατος oder νείατος von νέος.

90 4. Der epische Dialect hat nicht allein solche defective Vergleichungsgrade, wie Curs. I. §. 24, 6. angeführt und erklärt worden sind, sondern in manchen Fällen dient ein Substantiv nur als Grundform der Ableitung, ohne daß es eigentlich als Positiv angesehen werden könnte; z. B. κερδίων und κέρδιστος (gewinnreich, verschmitzt, von der Grundform κέρδος, Gewinn), ἐλέγχιστος (sehr beschimpft, Grundform ἔλεγχος), μυχοίτατος und μύχατος (innerst, Grundf. μυχός, Winkel), κύδιστος (sehr berühmt, Grundf. κῦδος) u. s. w.

91 5. Formen von χείρων (Curs. I. §. 24, 5). Die Wurzel ist χερε, daraus entsteht mit der Endung ης (χέρης) Gen. χέρηος, und mit der Comparativendung ιων χερείων, woraus durch Umsetzung sich bildet (χέειρων) χείρων.

		Masc.		Neutr.
Sing.	N.	. . . .	χερείων	χείρων	χεῖρον
	G.	χέρηος	χερείονος	χείρονος	
	D.	χέρηϊ	χερείονι	χείρονι	
	A.	χέρηα	χερείονα χερείω	χείρονα	
Plur.	N.	χέρηες	. . . .	χείρονες	

92 6. Aus dem Stamme ΠΛΕ wird im Singular πλέων und πλέον, s. Curs. I. §. 24, 5. und im Plural:

N.	πληες	πλέονες πλείονες πλείους	
G.	. . . .	πλεόνων	
D.	. . . .	πλεόνεσσι (ν) πλείοσι (ν)	
A.	πλέας	πλέονας	Neutr. πλείονα.

Im Jonismus gestattet πλέων in den Fällen, wo ο auf ε folgt, eine Zusammenziehung, z. B. πλεῦνες, πλεῦνας, πλεῦν f. πλέονες, πλέονας, πλέον.

IV. Von den Zahlwörtern.

§. 23.

1. Formen des epischen Dialects von εἷς: 93

N.	εἷς ἓεις	μία,	ἵα	ἕν
G.	ἑνός	μιῆς,	ἰῆς	
D.	....	μιῇ,	ἰῇ	
A.	ἕνα	μίαν,	ἵαν	ἕν.

2. Formen von δύω: 94

N.	δύω,	δύο, δοιώ,	δοιοί	δοιαί δοιά
G.	δύω Od. κ, 515.			
D.	δοιοῖς, δοιοῖσι			
A.	δύω,	δύο, δοιώ,	δοιούς	δοιάς δοιά.

3. Neben τέσσαρες findet sich πίσυρες, Acc. πίσυρας. In 95 Zusammensetzungen findet man ὀκτά statt ὀκτώ. Ferner sind homerische Formen δυώδεκα, δυωδέκατος, neben δώδεκα, δωδέκατος, εἰκοσι, ὀγδώκοντα, ἐννήκοντα; endlich ἐννεάχιλοι, 9000; δεκάχιλοι, 10,000, während μύριοι bei Homer nicht vorkommt, sondern nur μυρίον, μυρίοι, μυρίαι, μυρία, unzählige.

4. Von den Ordinalien sind zu bemerken neben πρῶτος 96 πρώτιστος, und aus demselben Stamme πρόμος, τέτρατος f. τέταρτος, ἔνατος, εἴνατος, welche der Gebrauch des Verses erzeugt hat, und τρίτατος, ἑβδόματος, ὀγδόατος, neben τρίτος, ἕβδομος, ὄγδοος.

V. Vom Pronomen.

§. 24.

97 **1. Pronomina personalia. Epiſche Formen *).**

Sing.

N.	ἐγών	ἐγώ	τύνη	σύ	. . .		
G.	ἐμέο	ἐμεῖο	σέο	σεῖο	ἕο	εἷο	
	ἐμεῦ	μευ	σεῦ	σευ	εὗ	εὗ	
	ἐμέθεν		σέθεν	τεοῖο	ἕθεν		
D.	ἐμοί	μοι	σοί	τοι	ἑοῖ	οἷ	οἵ
			τεῖν		ἵν		
A.	ἐμέ	με	σέ	σε	ἕ	ἑ	ἕε
					μιν		

Dual.

N.	(νώ)		σφώ		. . .	
	νῶϊν	νῶϊ	σφῶϊν	σφῶϊ		
G.	νῶϊν		σφῶϊν			
D.	νῶϊν		σφῶϊν	σφῷν*	σφωϊν	
A.	νώ		σφώ		σφω	
		νῶϊ		σφῶϊ	σφωε	

Plur.

N.	ἄμμες		ὔμμες		. . .	
	(ἡμέες)	ἧμεῖς	(ὑμέες)	ὑμεῖς		
G.	ἡμέων	ἡμείων	ὑμέων	ὑμείων	σφέων	σφείων
					σφεων	σφων*
D.	ἄμμιν	ἄμμι	ὔμμιν	ὔμμι	σφίσιν,σι	σφισιν,σι
	ἧμῖν	ἥμιν	ὑμῖν		σφίν	σφιν
	ἧμιν				σφι	σφ᾽*
A.	ἄμμε		ὔμμε		σφέας	σφεας
	ἡμέας		ὑμέας		σφας	σφε
	ἧμας					σφ᾽.

98 **2. Pronomina reflexiva.** (Curſ. I. S. 121).

In den Formen der reflexiven Pronomina gebraucht der ioniſche Dialect ſtets ωυ ſtatt αυ. Vor dieſem ωυ bleibt das

*) Die enklitiſchen Formen ſind in dem Paradigma ohne Accent oder mit verändertem Accent geſchrieben. Die mit * bezeichneten Formen ſind ſelten und zweifelhaft.

ε unverändert stehen und wird selbst dem Reflexivum der ersten Person eingefügt; als ἐμεωυτοῦ*), σεωυτοῦ, ἑωυτοῦ u. s. w.

Homer pflegt statt dieser aus dem persönlichen Pronomen und dem Definitum zusammengesetzten Formen beide Pronomina neben einander zu stellen, ohne dadurch einen besondern Nachdruck hineinzulegen (vgl. Curs. I. §. 26. Anm. 3). Episch ist also ἐμὲ αὐτὸν statt ἐμαυτόν, οἷ αὐτῷ statt ἑαυτῷ, οἷ αὐτῇ statt ἑαυτῇ u. s. w.

3. **Pronomina possessiva.** — Neben den gewöhnlichen 99
Formen hat der epische Dialect folgende besondere:

ἐμός . . .	—	—	—
σός . . .	τεός	τεή	τεόν
ὅς	ἑός	ἑή	ἑόν (suus)
ἡμέτερος . .	—	—	—
	—	ἁμῆς	
	ἁμόν	ἁμήν	ἁμόν
	—	ἁμάς	—
ὑμέτερος . .	—	ὑμή	—
	—	ὑμήν	—
	—	—	ὑμά
σφέτερος . .	σφοῦ	σφῆς	—
	—	σφῇ	σφῷ
	σφόν		
	σφῶν		
	σφοῖσι		
	σφούς	σφάς.	

4. **Pronomen definitum.**

In den durch Crasis gebildeten Formen αὑτός, ταὐτοῦ 100
u. s. w. tritt im ionischen Dialect ωυ statt αυ ein, also ὡϋτός oder ωὑτός, τὠϋτοῦ oder τωὐτοῦ u. s. w. Vgl. §. 4, 8.

5. **Pronomina demonstrativa.** (Curs. I. §. 12. u. 26, 5.). 101

Im epischen Dialect nimmt auch der Nominativus Pluralis des Artikels im Masc. und Fem. ein τ an, also τοί und ταί f. οἱ und αἱ.

In den übrigen Casus treten beim Artikel alle Veränderungen ein, welche aus den Dialecten bei der zweiten und ersten Declination bemerkt worden sind; τοῖο st. τοῦ, τάων st. τῶν, ταῖσι und τῇσι st. ταῖς.

Von ὅδε ist die epische Form des Dat. Pl. τοῖςδεσι oder τοῖςδεσσι(ν) statt τοῖςδε zu bemerken. Man sieht darin einen Versuch des Bildungstriebes der Sprache, auch die angehängten Sylben zu flectiren.

---

*) So haben wenigstens gute Handschriften bei Herodot 4, 97., wiewohl Gaisford ἑωυτοῦ geschrieben hat.

102 **6. Pronomina relativa.**

Aus ὅς, für dessen Masc. der epische Dialect auch ο und im Genitiv οὗ und ἧς statt οὗ und ἧς gebraucht, entstehen durch Zusammensetzung mit τις und τε die Relativa ὅστις, ὅστε und ὅτις. Die beiden erstern gehen regelmäßig, außer daß neben dem Neutrum Plur. ἅτινα auch die verkürzte Form ἅσσα (attisch ἅττα, s. Curs. I. §. 26. Anm. 6.) vorkommt. Von ὅτις kommen folgende Formen vor, sämmtlich im Masc. und Neutr. und mit ο beginnend, welches, da der Casus durch die Flexion von τις angedeutet wird, selbst unflectirt bleibt.

Singular.

	Masc.	Neutr.
N.	ὅτις	ὅτι ὅττι
G.	ὅτευ ὅττεο ὅττευ	
D.	ὅτεῳ ὅτῳ	
A.	ὅτινα	ὅτι u. ὅττι

Plural.

N.	. . .
G.	ὅτεων
D.	ὁτέοισι
A.	ὅτινας.

Bemerkung.

103 Unter 5. und 6. ist hinsichtlich der Form der Pronomina demonstrativa und relativa das Nöthige angeführt worden; hinsichtlich des Gebrauchs und der Bedeutung aber, worüber das Nähere in der Syntax gelehrt wird, merke man hier schon:

1. Der Artikel ὁ, ἡ, τό, welcher bereits im ersten Cursus als das einfachste Demonstrativum bezeichnet worden war, hat in der epischen Sprache vorzugsweise und gewöhnlich die Bedeutung dieser, diese, dieses. In derselben wird er theils einzeln und für sich, theils in Verbindung mit einem Substantiv gebraucht. Außer den epischen Dichtern gebrauchen auch die ionischen und dorischen Schriftsteller und die Tragiker (attischen Dichter) den Artikel auf diese Weise; ja sogar in den mit τ beginnenden Formen auch, wiewohl sehr selten, die attischen Prosaiker. In der Verbindung ὁ μὲν — ὁ δὲ — dieser — jener — hat der Artikel in allen Dialecten die Bedeutung des demonstrativen Pronomens.

104 2. ὅ, ἥ, τό, in allen Casus accentuirt, gebraucht der epische Dialect als relatives Pronomen durch alle Casus;

im ionischen Dialect wird der Artikel nur in den mit τ beginnenden Formen auf diese Weise gebraucht.

3. Der Nominativ Singularis des relativen Pronomens ὅς 105
wird von Homer und Herodot auch als Demonstrativum gebraucht, und in der Formel ἣ δ' ὅς, inquit ille, ist dieser Gebrauch selbst zu den Attikern übergegangen.

7. Pronomen indefinitum und interrogativum. Epische 106
Formen.

Sing.	N. τὶς τὶ, jemand*).	τίς	τί, wer?
	G. τέο	τέο	
	τεῦ		
	D. τέῳ		
	τῷ		
	A. τινά τὶ	τίνα	τί
Dual.	N. τινέ		
Plur.	N. τινές	τίνες	
	A. τινάς.		

Für das Neut. Plur. des Indefinitum τινὰ giebt es eine nicht enklitische ionische Nebenform ἄσσα (attisch ἅττα). Auch hat der ionische Dialect die Nebenform τέων und τέοισι für τινῶν, τισί.

VI. Vom Verbum.

---

§. 25.

Augment und Reduplication.

1. Die Verdoppelung des ϱ bei antretendem Augment 107
(Curs. I. §. 29, 3, b.) wird von den epischen Dichtern häufig unterlassen, z. B. ἔρεξα st. ἐῤῥεξα als Aorist von ῥέζω. — Nur in einem einzigen Beispiele tritt bei ϱ die Reduplication wirklich ein; das ist das homerische ἐρερυπωμένα von ῥυπόω.

2. Im epischen Dialect bekommt auch der zweite Aorist 108
zuweilen eine Reduplication, und behält dann dieselbe durch alle Formen, z. B. λελάθοντο, Aor. 2. von λανθάνομαι, Inf. λελαθέσθαι. πέπιθον, πεπιθεῖν, πεπιθοίμην, von πείθω. Bisweilen findet sich auch das Fut. 1. Act. und Med. mit der

*) Alle diese Formen werden nur enklitisch gebraucht.

Reduplication, wie *πεπιθήσω* von *πείθω*, *δεδέξομαι* von *δέχομαι*.

109 3. Auch die sogenannte attische Reduplication wird im epischen Dialecte dem zweiten Aorist bisweilen angesetzt, nur mit dem Unterschiede, daß in solchen Aoristen die Reduplication augmentirt wird, z. B. *αρ ἠρ*, *αγ ἠγ*, *ορ ὠρ*, wie *ἤραρον*, Aor. von *ἄρω*, *ἤγαγον* von *ἄγω*, welche Form sich auch in der gewöhnlichen Sprache erhalten hat; *ἤκαχον* von *ἄχω*, *ὤρορεν* von *ΟΡΩ*.

110 4. Weglassung des Augments. Das Augment wird im epischen Dialecte weggelassen, wenn das Maaß des Verses, die Sonderung der rhythmischen Reihen, die Berücksichtigung des Rhythmus oder der Wohllaut der Formen seine Entfernung nöthig machen.

A. Das Maaß des Verses hat die Weglassung des Augments bewirkt in folgenden Fällen:

ἀλλὰ κακῶς ἀφίει, Il. *α*, 25. [*ι* in *ἀφίει* kurz].
βῆ δ' ἀκέων παρὰ θῖνα, Il. *α*, 34.
δεινὴ δὲ κλαγγὴ γένετ', Il. *α*, 49.
βάλλ', *αἰεὶ δὲ πυραί*, Il. *α*, 52.
κήδετο γὰρ Δαναῶν, ὅτι ῥα θνήσκοντας ὁρᾶτο, Il. *α*, 56.
λῦσ' ἀγορήν, neben *αἶψα δ' ἔλυσ' ἀγορήν*.

Wo die Weglassung des Augments ohne Einfluß auf das Maaß des Verses seyn würde, muß es beibehalten werden. Darum findet sich niemals *μετάστη*, *παράστη*, *ἀνάγνω*, statt *μετέστη*, *παρέστη*, *ἀνέγνω*. Dagegen aber können *ἔκθορε* und *ἐξέθορεν*, *ἔφυγε* und *ἐξέφυγεν* nach Bedürfniß des Verses wechseln.

111 B. Um die rhythmischen Reihen zu sondern, wird das Augment weggelassen in Fällen, wie die folgenden:

ἱστία μὲν στείλαντο, *θέσαν δ' ἐν νηῒ μελαίνῃ*, Il. *α*, 413.
ᾧ ἔπι πόλλ' ἐμόγησα, *δόσαν δέ μοι υἷες Ἀχαιῶν*. Il. *α*, 162.
ὣς φάτο· χαῖρε δὲ φήμῃ.

Hier würde das Augment *στείλαντ'*, *ἔθεσαν* — *ἐμόγησ'*, *ἔδοσαν* — *ὣς φάτ'· ἔχαιρε* zwar das Maaß des Verses nicht stören, aber doch die Reihen, welche Sinn und Interpunction zu trennen gebietet, verschmelzen.

112 C. Das Augment wird aus Rücksicht auf den Rhythmus weggelassen. — Um die trochäische Cäsur im dritten Fuße zu erhalten, bleibt das Augment aus:

τῇ δεκάτῃ δ' ἀγορήνδε καλέσσατο λαὸν Ἀχαιῶν, Il. *α*, 54.
ὣς Ὀδυσεὺς φύλλοισι καλύψατο — Od. *ε*, 491.

Das Augment wird beibehalten, um dieselbe Cäsur hervorzubringen:

Ἕκτορ, ἐπεί με κατ᾽ αἶσαν ἐνείκεσας, οὐδ᾽ ὑπὲρ αἶσαν.

Auf gleiche Weise fällt das Augment weg, um die dactylische Cäsur des vierten Fußes zu schonen: *ἄψ ἑτάρων εἰς ἔθνος ἐχάζετο, χώσατο δ᾽ αἰνῶς*, und steht oder fehlt im fünften Fuße, um die trochäische Cäsur zu erzeugen, durch welche Füße wohl verbunden werden: nicht *ἄλγεα ϑῆκεν*, sondern *ἄλγε᾽ ἔϑηκεν*. Ebenso *μηρί᾽ ἔκαιεν, τείχε᾽ ἐπόρϑουν, γούνατ᾽ ἔκαμψε*. Dagegen *ϑανάτοιο κάλυψεν, κῦμα κάλυψεν, ἔργα κέλευεν, δμωῇσι κέλευεν, ἠδὲ φίλησϑεν* u. a. Anders verhält es sich, wenn das Schlußwort durch das Gewicht des vorhergehenden Wortes überwogen wird, was die Haltung des Ausganges stört: *σπλάγχνα πάσαντο, ἔκπαγλα φίλησεν*. Hier giebt das Augment *σπλάγχν᾽ ἐπάσαντο, ἔκπαγλ᾽ ἐφίλησεν* dem letzten Worte Gewicht und dem Schlusse Haltung.

D. Der Wohllaut ist die Ursache, daß das Augment in 113
zusammengesetzten Worten mit *περὶ* fehlt, weil *περε* übel lauten würde. Daher *περίβαλλε, περίβη* u. dergl. Auch in der gewöhnlichen Sprache wird *περὶ* niemals vor dem Augment elidirt, s. Curs. I. §. 29, 6, a.

Anm. 1. Wo keiner der erwähnten Gründe eintritt, wird das Augment beibehalten; einige wenige Stellen, welche dagegen streiten, sind vielleicht als verdorben zu betrachten, wie *παραδραμέτην* Il. *χ*, 151 f. *παρεδραμέτην*.

5. Bei dem Temporalaugment langer Sylben 114
ist ein gewisses Schwanken wahrzunehmen, indem es bald eintritt, bald wegbleibt. Es tritt ein bei *α, αι, αυ* in *ἤλδανε, ἤλφον, ἤμβροτε, ἤντεον, ἤντησας, ἥπτετο, ἤρπασεν, ἤρμοσε, ἤνδανε, ἤνεον, ἤνεσ᾽, ἤρει, ἤρεον, ἠσχυνας, ἤτεον, ἠτιόωντο, ἠΰδα, μετηύδα* und dgl.; ist aber dagegen weggeblieben in *ἄλϑετο, ἄζετο, αἴδετο, αἴνυτο, ἄλσο, ἄλτο* u. a. — Bei *ε* steht es in *ἠχϑηρε, ἠχϑετο, ἀπήχϑετο, ἠσϑιον*, nicht in *ἔγρετο, ἔζοντο, ἐργάζοντο, ἔρδον, ἔρχατο*. — Bei *ευ* fehlt das Augment immer, also *εὗδον, εὗρον, εὔχετο* und dgl. Dieß ist auch in den attischen Dialect übergegangen, s. Curs. I. §. 29, 4, c. — Allgemein dagegen ist das Augment bei *ο* und *οι*: *ἐπώπτων, ὦρσεν, ἐπῶρσεν, ὤτρυνε, ἐπώτρυνε, ᾤχετο, ἐπῴχετο, ᾤμωξε, ᾠνοχόει*.

Anm. 2. Ein doppeltes Augment hat *ἠνοχόει* (neben *ᾠνοχόει*) von *οἰνοχοέω*. Vor der Präposition steht das Augment in *ἠνήνατο* von *ἀναίνομαι*. 115

Anm. 3. Scheinbar haben einige mit einem Vocal anfangende Verba das Augm. syllab., weil der Anfangsvocal mit dem Digamma versehen ist, z. B. *ἐάλη* von *εἴλω, ἐάφϑη* von *ἅπτομαι, ἔαξε* von *ἄγνυμι, ἐαδότα* und *εὖαδε* von *ἀνδάνω, ἐέργαϑεν* von *ἐργάϑω* u. a.

§. 26.

Eigenthümlichkeiten des epischen Dialects in der Bildung der Tempora.

116 1. Neben der gewöhnlichen Form des Imperfects und der beiden Aoriste Act. und Med. findet sich auch eine andere mit verlängerter Endung, welche man die ionische nennt, weil sie auch bei den ionischen Prosaikern gebräuchlich ist. Es wird nämlich statt *ον* und *όμην εσκον* und *εσκόμην*, statt *α* und *αμην ασκον* und *ασκόμην* an den Stamm gesetzt und das Augment meistentheils weggelassen.

117 A. Beispiele des Imperfects:

δεύεσκον, δινεύεσκον, θέλεσκες, ἔπεσκε, ἔρδεσκε, ἔχεσκον, δερκέσκετο, von *δεύω, δινεύω, θέλω, ἔπω, ἔρδω, ἔχω, δέρκομαι.*

Die Verba, deren Charakter *α* ist, ziehen *αε* in *α* zusammen und dehnen dieses nach Bedürfniß wieder in *αα* aus, z. B.

ἄασκες, εἴασκον, ναιετάασκον, περάασκε, von *ἐάω, ναιετάω, περάω.*

Die Verba, deren Charakter *ε* ist, haben *ε* oder *εε* vor *σκ*, z. B. *βουκολέεσκες, καλέεσκον, καλέσκετο, μυθέσκοντο, νεικέσκομεν* (daneben *νεικείεσκον, νεικείεσκε*, in welchen Formen das erstere *ε* von *εε* in *ει* gedehnt ist), *σιτέσκοντο, πωλέσκετο, ὠθεσκε*, von *βουκολέω, καλέω, καλέομαι, μυθέομαι, νεικέω, σιτέομαι, πωλέομαι, ὠθέω.*

Die Verba ohne Modusvocal (Conjug. *μι*) ermangeln desselben auch hier: *ζωννύσκετο, πέρνασκε*, von *ζώννυμι, πέρνημι.*

Statt des *ε* wird dem *σκ* das *α* der Aoriste vorgesetzt in *κρύπτασκον* und *ῥίπτασκον* von *κρύπτω* und *ῥίπτω.*

118 B. Beispiele des ersten Aorists:

δυσάσκετο statt *ἐδύσατο* von *δαίω, δησάσκετο, ἐλάσασκεν, ἐξερτύσασκε, ἐπαΐξασκε, ἐρητύσασκε, θρέξασκον, μνησάσκετο, ὁμοκλήσασκε, οὐτήσασκε, ὤσασκε.*

119 C. Beispiele des zweiten Aorists:

ἔλεσκε, ἐσίδεσκε, προβάλεσκε, φύγεσκε und ohne Modusvocal *δόσκον.*

Vom zweiten Aorist des Passivs ist das einzige Beispiel in *γαῖα μέλαινα φάνεσκε*, Od. λ, 587. ff. *ἐφάνη.*

120 Diese verlängerten Formen des Imperfects und der Aoriste haben auch eine eigenthümliche Bedeutung, da sie die Wiederholung der Handlung oder ein Pflegen bezeichnen.

2. Das Perfect. 2. ist in der epischen Sprache so vorherr- 121
schend, daß ein Perf. 1. nur von Verbis puris üblich ist, von allen übrigen aber durchaus das Perf. 2. gebraucht wird. Selbst von einigen Perf. 1. wird episch das κ ausgestoßen und dadurch die Form dem Perf. 2. ähnlich gemacht. Dieß geschieht in den Participien βεβαρηώς (von dem veralteten βαρέω, ich bin schwer), κεκαφηώς (von der ungebräuchlichen Stammform καφέω, ich athme beengt), κεκμηώς (von κάμνω, ich bin müde), κεκορηώς (von κορέννυμι, ich sättige), κεκοτηώς (von κοτέω, ich grolle), κεχαρηώς (zu χαίρω, ich freue mich), τετιηώς (von τιέω, ich bin bekümmert), τετληώς (von τλῆμι, ich dulde), und in der dritten Person Plur. und im Participium von βέβηκα (von βαίνω, ich gehe), ἕστηκα (stehe, von ἵστημι), πέφυκα (ich bin, von φύω) und τέθνηκα (von θνήσκω, ich sterbe), aber bei diesen gewöhnlich mit Verkürzung des langen Vocals vor der Endung, also βεβᾶασι, βεβᾰώς, ἑστᾰώς, πεφῦᾶσι, πεφῦυῖα, τεθνᾶσι.

3. Das Plusquamperfect. Act. hat seine ursprüngliche En- 122
dung εα, εας, εε(ν) im epischen Dialect durchgängig beibehalten, z. B. ἐτεθήπεα, ἐτεθήπεας, ᾔδεε und ᾔδεεν, zusammengezogen in η, ᾔδη, seltner in ει, ᾔδει, Hymn. 4, 208.

4. Abweichende Bildung des Futur. und Aor. 1. 123
in der alten Sprache überhaupt und besonders im epischen Dialect. — Von Verbis liquidis, deren Charakter λ oder ρ ist, wird häufig ein Futur. mit σ gebildet, z. B. κείρω, scheeren, Fut. κέρσω, Aor. ἔκερσα, doch auch ἔκειρα, besonders in der Bedeutung verzehren. Vgl. §. 211. — ἄρω, fügen, Fut. ἄρσω, Aor. ἄρσα und ἦρσα. Von κέλλω, treiben, Fut. κέλσω, Aor. ἔκελσα, hat sich diese Bildung sogar in der gewöhnlichen Sprache erhalten. Dagegen wird auch umgekehrt von Verbis puris ein erster Aorist ohne σ gebildet, z. B. καίω, brennen, Aor. ἔκηα. σεύω, schwingen, Aor. ἔσσευα. χέω, gießen, Aor. ἔχευα.

Bisweilen werden die Endungen beider Aoriste mit einan- 124
der verwechselt, so daß die Endung ον an den Stamm des ersten Aorists (mit σ) und umgekehrt die Endung α an den Stamm des zweiten Aorists angesetzt wird. Ersteres ist der Fall bei ἔπεσον (von πίπτω, alte Stammform πέτω) und bei folgenden homerischen Formen:

ἀείσεο, Imperat. Aor. Med. von ἀείδω, singen.
ἄξετε, Imperat. Aor. von ἄγω, führen.
βήσετο oder ἐβήσετο, 3. Sing. Aor. Med. von βαίνω, gehen. Dazu βήσεο als Imperativ.

δύσετο oder ἐδύσετο nebst dem Imperativ δύσεο, von δύομαι, untergehen.

ἔξον, ἔξες, Aor. Act. von ἵκω, kommen.

λέξεο oder λέξο, lege dich, als Imp. Aor. Med. von λέγω

οἶσε, bringe, Imperativ Aor. Act. von φέρω, Stammform οἴω.

ὄρσεο, zusammengezogen ὄρσευ, ohne Bindevocal ὄρσο, stehe auf, Imperat. Aor. Med. von ὄρω, ὄρνυμι.

Der entgegengesetzte Fall, daß nämlich die Endung α dem
125 Stamm des zweiten Aoristś vorgesetzt ist, findet in εἶπα neben εἶπον, und in ἤνεγκα, episch ἤνεικα oder ἔνεικα neben ἤνεγκον (als Aor. zu φέρω) statt.

126 Im epischen Dialect ist die Verdoppelung des σ im Fut. und Aor. bei vorhergehendem kurzen Vocal überall gestattet und wird nach dem Bedürfniß des Verses angewendet, z. B. καλεσσάμενος von καλέω, rufen; ὄμοσσε st. ὄμοσε von ὄμνυμι, schwören; ἐγέλασσε von γελάω, lachen; κόμισσα von κομίζω, bringen.

127 5. Die Epiker bilden häufig von Verbis auf ω Formen ohne eingesetzten Bindevocal oder syncopirte Formen. Am häufigsten wird die Synkope angewendet vor den passiven Endungen μην, σο, το u. s. w., welche in diesem Falle zur Bildung des Aoristś gebraucht wird, aber nicht mit Medialbedeutung, sondern als Passiv oder Deponens. Vom Perfect und Plusquamperfect, welchem diese Formen in der Bildung gleich kommen, unterscheiden sie sich nur durch den Mangel der Reduplication. Aus Homer sind von dieser Art hauptsächlich zu bemerken:

128 a) von Verbis puris:

ἄμπνῡτο, er athmete wieder auf, von ἀναπνέω.

λύτο, es wurde aufgelöst, s. v. a. ἐλύθη, von λύω.

ἐσσύμην, ἔσσυο, σύτο, Partic. σύμενος, ich strebte, verlangte ꝛc. von σεύω.

ἐχύμην, ἔχυτο, Partic. χύμενος, ich wurde ergossen, ergoß mich, von χέω.

φθίμενος, zu Grunde gerichtet, todt, von φθίω.

129 b) von Verbis mutis und liquidis:

ἄλσο, ἄλτο, als 2. und 3. Pers. Aor. von ἄλλομαι, springen; Partic. ἄλμενος (in den Compositis ἐξάλμενος, ἐπάλμενος, κατεπάλμενος).

ἄρμενος, passend, als Partic. Aor. Pass. zu ἄρω.

ἐδέγμην, ich erwartete, von δέχομαι, dazu als Partic. δέγμενος, aber ἔδεκτο, er nahm an, dazu auch die zweite Person ἔδεξο, Imperat. δέξο, Inf. δέχθαι.

ἐλέγμην, ich legte mich, lag, von λέγω, 3. Pers. ἔλεκτο und λέκτο, Imperat. λέξο und λέξεο, Inf. λέχθαι.

μίκτο, es wurde gemischt, zu *μίγνυμι*.
πάλτο, es wurde geschwungen, bebte, von *πάλλω*.
ὦρτο, es erhob sich, entstand, zu *ὄρνυμι*. Imperat. *ὄρσο*, Inf. *ὄρθαι*, Partic. *ὄρμενος*.

Seltener wird von solcher Synkope Gebrauch gemacht bei 130
Bildung des Perfectum und Plusquamperfectum Act., welche sich bei Homer in folgenden Beispielen findet:
ἄνωγμεν, von *ἄνωγα*, ich befehle, Imperat. *ἄνωχθι*.
ἴοιγμεν, von *ἔοικα*, ich scheine, 3. Pers. Dual. *ἴκτον*, im Plusquamperf. *ἴκτην*.
κέκραγμεν, von *κράζω*, ich schreie, Imperat. *κέκραχθι*.
εἰλήλουθμεν, wir sind gekommen, zu *ἔρχομαι*.
ἐπέπιθμεν, 1. Plur. Plusquamperf. von *πείθω*.

§. 27.

Eigenthümlichkeiten des epischen Dialects in den Personal- und Modus-Endungen.

1. Die dritte Person Dualis in den historischen Tempor. 131
des Activs ist bei Homer ein Paar Mal der zweiten gleich und endigt sich also auf *τον*, z. B. *διώκετον*, Il. *κ*, 364. *λαφύσσετον*, Il. *σ*, 583. *τετεύχετον*, Il. *ν*, 346.

2. Neben den Endungen *μεθον* und *μεθα* im Dual. und 132
Plur. des Passivs werden *μεσθον* und *μεσθα*, nach dem Bedürfnisse des Verses, gebraucht.

3. Statt der Endungen *νται* und *ντο* in der dritten Per- 133
son Plur. des Passivs wird *ατται* und *ατο* gesetzt, und zwar im Perfect und Plusquamperfect ganz gewöhnlich und im Optativ häufig, z. B. *κεχωρίδαται* von *χωρίζω*, *τυπτοίατο* st. *τύπτοιντο*. Vgl. Curs. I. S. 133. Anm. 4.

4. In der zweiten Person Sing. der passiven Conjugation 134
wird das *σ*, vor welchem ein Bindevocal steht, ausgestoßen, aber die Zusammenziehung unterbleibt dann bei *εαι* gewöhnlich, bei *αο* häufig, und die Endung *εο* bleibt entweder ohne Zusammenziehung oder wird in *ευ* zusammengezogen, s. §. 5, 6., oder es wird das *ε* in *ει* verlängert. Beispiele: *ὀδύρεαι*, *ὠδύσαο*, *ἴκεο*, *ἵκευ*, *ἔρειο* st. *ἔρου* von *ἔρομαι*.

5. Eigenthümlichkeiten des Conjunctivs. a) Der dritten 135
Person Sing. Conj. Act. wird sehr häufig die Sylbe *σι* oder *σιν* angesetzt, z. B. *λάβῃσιν* und *ἄγῃσι* st. *λάβῃ* und *ἄγῃ*. Es ist dieß ein Ueberrest der in der alten Sprache weiter ausgedehnten Conjugation auf *μι*, von welcher sich auch in der ersten Person des Conjunctivs einige Spuren erhalten haben, z. B. *ἀγάγωμι*, *ἵκωμι*, *ἐθέλωμι*, *ἴδωμι*, *τύχωμι*.

b) Die zweite Person Sing. Conj. hat statt des *ς* gewöhn- 136

lich die vollere Endung σθα, z. B. ἐθέλησθα, [illegible] von δύο-, statt ἐθέλῃς, εἴπῃς.

137 c) Der lange Modusvocal des Conjunctivs wird von den Epikern nach Versbedürfniß häufig verkürzt, so daß statt des η ein ε und statt des ω ein ο eintritt und die Form des Conjunctivs in vielen Fällen der des Indicativs gleich wird; z. B. εἴδομεν st. εἴδωμεν, ἴομεν st. ἴωμεν, φθίεται st. φθίηται, u. dgl.

138 6. Die dritte Person Pluralis des Imperativs, sowohl im Activ, als auch im Passiv, wird episch stets mit der einsylbigen Endung των und, σθων gebildet; z. B. πινόντων st. πινέτωσαν, ἑπέσθων st. ἑπέσθωσαν.

139 7. Der Infinitiv des Activs hat zu seiner vollständigen Endung έμεναι, woraus durch Verkürzung theils die Endungen έμεν und mit Ausstoßung des μ (εεν) ειν, theils μεναι und ναι entstanden sind.

140 Der Infinitiv des Präsens und ersten Futurs hat bei Homer die Endungen: έμεναι, έμεν und ειν, z. B. ἀκουέμεναι, ἀκουέμεν, ἀκούειν. ἀξέμεναι, ἀξέμεν, ἄξειν (von ἄγω).

141 Der Infinitiv des zweiten Aorists hat die Endungen έμεναι, έμεν, εῖν und έειν, z. B. ἐλθέμεναι, ἐλθέμεν, ἐλθεῖν (von ἦλθον, ἔρχομαι), βαλέειν (von βάλλω).

142 Der Infinitiv des Perfects ist bei Homer nur gebräuchlich in Perfectformen, bei welchen κ ausgestoßen ist, und hat stets die Endung μεναι oder μεν, z. B. τεθνάμεναι und τεθνάμεν, βεβάμεν, ἑστάμεν.

143 Die Verba auf άω und έω haben neben der gewöhnlichen Infinitivendung ειν auch έμεναι, ziehen aber das ε vor der Endung mit dem Charaktervocal zusammen in η, z. B. φιλέειν, φιλεῖν und φιλήμεναι (von φιλέω). πεινήμεναι (von πεινάω).

144 Der Infinitiv des Aorists im Passiv hat neben der gewöhnlichen Endung ῆναι auch ήμεναι, z. B. δαῆναι und δαήμεναι vom ungebräuchlichen δάω.

145 Alle übrigen Infinitive, namentlich der des ersten Aorists im Activ und sämmtliche im Passiv, behalten unverändert ihre einfache Endung.

146 8. Die in der gewöhnlichen Sprache circumflectirten Endungen, ῶ und οῦμαι in Fut. 2. Act. und Med., εῖν im Inf. Aor. 2. Act. und ῶ im Conj. der Aoriste des Passivs werden episch häufig aufgelöst; z. B.

ἀγγελέω statt ἀγγελῶ, Fut. 2. von ἀγγέλλω.
βαλέειν st. βαλεῖν, Inf. Aor. 2. von βάλλω.
πεσέεσθαι st. πεσεῖσθαι, Inf. Fut. Med. von πίπτω.
μιγέωσι st. μιγῶσι, 3. Plur. Aor. 2. Pass. von μίγνυμι.

μίκτο, es w·

Nicht selten wird in solchen aufgelösten Formen des Conj. 147
Aor. Pass. auch noch das ε in ει gedehnt; z. B.

δαμείω, gedehnt aus δαμέω st. δαμῶ, Conj. Aor. 2. Pass. zu δαμάω.

Damit findet sich auch die Verkürzung des Modusvocals verbunden, z. B.

δαμείετε st. δαμείητε, δαμῆτε, 2. Plur. Conj. Aor. 2. Pass. zu δαμάω.

9. Die Endung ησαν in der dritten Person Plur. der 148
Aoriste im Passiv und des Optativs wird in εν verkürzt; z. B. τράφεν st. ἐτράφησαν, Il. α, 251. 266. Od. δ. 723. ξ, 201. (Diese Eigenthümlichkeit gehört hauptsächlich dem dorischen Dialect an; im Optativ ist sie auch in der gewöhnlichen Sprache vorherrschend, z. B. τυφθεῖεν st. τυφθείησαν.)

§. 28.

Eigenthümlichkeiten des ionischen Dialects in der Bildung der Tempora und in den Personal= und Modus=Endungen.

1. Der ionische Dialect hat den Gebrauch der Endun= 149
gen εσκον und εσκόμην statt ον und όμην (s. §. 26, 1.) und die Endung εα beim Plusquamperf. Act. (s. §. 26, 3.) mit dem epischen gemein.

2. Den Gebrauch der Endungen αται und ατο statt νται 150
und ντο (s. §. 27, 3.) dehnen die Jonier noch weiter aus, als die Epiker, indem sie dieselben auch im Imperf. und Aor. 2. Med. anwenden, wobei jedoch der vorhergehende Bindevocal ο in ε übergeht; z. B. ἐβουλέατο st. ἐβούλοντο, Herodot 1, 4. 3, 143. ἐγενέατο st. ἐγένοντο, ἐμηχανέατο st. ἐμηχανάοντο.

3. In der zweiten Person Sing. Pass. wird nach Ausstoßung des σ die Zusammenziehung von den Joniern unterlassen. 151

4. Die circumflectirten Endungen (s. §. 27, 8.) werden, 152
wie bei den Epikern, häufig aufgelöst.

5. Zwischen Stamm und Endung der Verba muta und 153
liquida wird häufig ein ε eingeschaltet, wenn die letzte Sylbe des einfachen Stammes durch Position lang ist, z. B. πιεζέω, ῥιπτέω, συμβαλλέομαι, st. πιέζω, ῥίπτω, συμβάλλομαι.

6. In die Endung ετο wird ein α eingeschaltet, so daß 154
dieselbe έατο lautet und dadurch die dritte Person Sing. der

dritten Person Plur. gleich wird, z. B. ἐτιθέατο st. ἐτίθεντο, u. s. w.

§. 29.

Eigenthümlichkeiten des epischen Dialects in der zusammengezogenen Conjugation.

155 1. In den Verbis auf έω unterbleibt die Zusammenziehung, wenn auf das ε die langen Laute ω, ῳ, οι und ου folgen; folgt auf das ε ein anderer Laut, so wird die Zusammenziehung theils angewendet, theils unterlassen, und zwar wird alsdann εο in ευ zusammengezogen. Häufig wird auch ε in ει gedehnt, mit Unterlassung der Zusammenziehung; z. B. τελείει, ἐτελείετο (von τελέω), πλείειν und θείειν st. πλέειν, θέειν. In der zweiten Person Sing. Präs. Pass. wird episch die Endung εαι nicht zusammengezogen in η, sondern bleibt entweder in der aufgelösten Form, z. B. φιλέεαι, oder es wird das ε des Stammes mit dem ε der Endung zusammengezogen in ει, z. B. μυθείαι st. μυθέεαι, oder es wird ein ε ausgestoßen, z. B. μυθέαι. In der zweiten Person Sing. Imperf. und Imperat. wird entweder εο zusammengezogen in ευ, oder, was am häufigsten geschieht, ein ε wird ausgestoßen, z. B. αἰτέο, φοβέο st. αἰτέεο, φοβέεο.

156 2. Die Verba auf όω werden entweder auf die gewöhnliche Weise zusammengezogen, oder es unterbleibt die Zusammenziehung und der Charaktervocal ο geht, wo es das Versmaaß verlangt oder doch wenigstens veranlaßt, in ω über; z. B. ὑπνώοντας von ὑπνόω, statt ὑπνόοντας, ὑπνοῦντας. Ferner ἱδρώοντα, ἱδρώοντας, ἱδρώουσα, von ἱδρόω, ἐπικυρτώοντε von ἐπικυρτόω.

157 Die Zerdehnung des durch Zusammenziehung entstandenen Mischlauts (s. §. 5, 4.) erscheint bei diesen Verbis auf eine eigenthümliche Art, indem ου (zusammengezogen aus οο oder οου) in οω, und οι (zsgz. aus οοι) in οῳ gedehnt wird, z. B.
ἀρόωσι st. ἀρόουσι, ἀροῦσι, Od. ι, 108.
δηϊόωντο st. δηϊόοντο, δηϊοῦντο, Il. ν, 675.
δηϊόωεν st. δηϊόοιεν, δηϊοῖεν, Od. δ, 226.

158 3. Die Verba auf άω finden sich ohne Zusammenziehung bei den Epikern nur einzeln, hauptsächlich wenn der Stamm einsylbig oder der Charaktervocal α lang ist, z. B. ἔχραε von χράω, διψᾶων von διψάω, und von ναιετάω, ναιετάουσι, ναιετάοντα u. s. w.

159 Gewöhnlich aber werden diese Verba zusammengezogen und häufig wird dann der zusammengezogene Laut wieder zer-

dehnt, indem ein gleichtönender, gewöhnlich kurzer Laut vor demselben eingeschaltet wird, z. B.

ὁράω	zsgz.	ὁρῶ,	episch zerdehnt	ὁρόω.
ὁράεις	—	ὁρᾷς	—— ——	ὁράᾳς.
ὁράεσθαι	—	ὁρᾶσθαι	—— ——	ὁράασθαι.
ὁράομι	—	ὁρῶμι	—— ——	ὁρόωμι.

Wo hingegen das Versmaaß eine lange Sylbe erfordert, wird 160
ein langer Vocal eingeschaltet, z. B.

μνάεσθαι zsgz. μνᾶσθαι, episch zerdehnt μνᾱ́ασθαι,
Od. α, 39.

μενοινάει	—	μενοινᾷ	—— ——	μενοινᾱ́ᾳ, Il. τ, 164.
ἠβάουσα	—	ἠβῶσα	—— ——	ἠβᾱ́ωσα, Od. ε, 69.

Selten und nur in gewissen Formen einzelner Verba wird der 161
eingeschaltete Laut dem Laute der Zusammenziehung nachgesetzt. Dieß geschieht nur bei dem Mischlaute ω, wenn darauf ντ folgt, und bei ῳ, woraus dann durch Zerdehnung ωοι entsteht; z. B.

ἠβάοντες zsgz. ἠβῶντες, episch zerdehnt ἠβώοντες, Od. κ, 6.
ἠβάομι — ἠβῶμι, —— —— ἠβώοιμι, Il. η, 157.

Anm. Außerdem ist bei den Verbis auf ἀω noch zu bemerken: 162

1) In der dritten Person des Duals auf την wird bisweilen αε episch in η zusammengezogen, z. B. προσαυδήτην von προσαυδάω, φοιτήτην von φοιτάω. Dieselbe Zusammenziehung findet sogar in der gleichen Form zweier Verba auf έω statt, nämlich in ἀπειλήτην von ἀπειλέω, und ὁμαρτήτην von ὁμαρτέω. Auch tritt η ein in den mit der Endung μεναι gebildeten Infinitiven von Verbis auf άω und έω, z. B. γοήμεναι von γοάω, πεινήμεναι von πεινάω (vgl. jedoch Curt. I. S. 174. Anm. 9.), ἀρήμεναι von ἀράω, φιλήμεναι von φιλέω.

2) In einigen Verbis auf άω geht im Imperfect α in ε über: με- 163
νοίνεον von μενοινάω, ἤντεον von ἀντάω, ὁμόκλεον, ὁμοκλέομεν von ὁμοκλάω.

3) Bei den Verbis auf οάω finden sich auch in der epischen Sprache Spuren der ionischen Zusammenziehung von οη in ω, z. B. ἐπιβώσομαι st. ἐπιβοήσομαι, Od. α, 378. β, 143.

§. 30.

Eigenthümlichkeiten des ionischen Dialects in der zusammengezogenen Conjugation.

1. Bei den Verbis auf έω unterbleibt die Zusammenzie- 164
hung größtentheils, außer daß εο und εου häufig in ευ zusammengezogen wird, z. B. ποιεῦ st. ποιοῦ, ποιεύμενος st. ποιούμενος.

2. In der zweiten Person Sing. Präs., Imperf. und 165

Imperat. Pass. wird häufig ein ε ausgestoßen, wie im epischen Dialect, s. §. 29, 1. z. B. φοβέαι st. φοβέεαι, φοβέη. φοβέο st. φοβέεο, φοβέου, φοβοῦ. αἰτέο st. αἰτέεο, αἰτέου, αἰτοῦ.

166 3. Bei den Verbis auf όω tritt ευ häufig an die Stelle des zusammengezogenen Lautes ου, z. B. ἐδικαίευν st. ἐδικαίουν von δικαιόω, δικαιεῦσι st. δικαιόυσι, δικαιοῦσι, πληρεῦντες st. πληροῦντες von πληρόω. Daneben findet sich die Zusammenziehung in ου, z. B. δικαιοῦν, Herodot 2, 172. 6, 86. ἐπλήρουν, 8, 1. und im Uebrigen werden bei den Verbis auf όω auch im ionischen Dialect die gewöhnlichen Zusammenziehungen vorgenommen.

167 4. Die Verba auf άω werden regelmäßig zusammengezogen, nur tritt häufig η statt α als Mischlaut der Zusammenziehung ein; z. B. ὁρῆν st. ὁρᾶν, besonders wenn ein ι vorausgeht; z. B. θυμιῆται, ἰῆσθαι, st. θυμιᾶται, ἰᾶσθαι. Oft geht das α in ε über und die Contraction unterbleibt; z. B. φοιτέω st. φοιτάω, ἐρώτεον st. ἐρώταον.

168 Häufig wird aber auch αο in ω contrahirt und davor ε eingeschaltet, z. B. χρέωνται statt χρῶνται von χράομαι, ἐκτέωντο st. ἐκτῶντο von κτάομαι u. s. w.

Da nun auf diese Weise aus Verbis auf άω Verba auf έω werden, so kann auch bei diesen die Zusammenziehung in ευ (also für αο und αου) stattfinden; z. B. ἀγαπεῦντες zsgz. aus ἀγαπέοντες statt ἀγαπάοντες, ἀγαπῶντες von ἀγαπάω, εἰρώτευν von ἐρωτάω, γελεῦσα für γελάουσα, γελῶσα von γελάω.

169 5. In den abgeleiteten Temporibus der Verba auf οάω wird οη in ω zusammengezogen, z. B. βώσω, ἐβωσα st. βοήσω, ἐβόησα von βοάω, ἀμβώσας st. ἀναβοήσας.

§. 31.

Eigenthümlichkeiten des epischen und ionischen Dialects in den Verbis auf μι.

170 1. Die dritte Person Plur. Präs. Act. von ἵστημι lautet ionisch ἱστέασι st. ἱστᾶσι. — Das Imperfectum von ἵστημι heißt ionisch ἵστων, ας, α von einem anzunehmenden Präsens ἱστάω, vgl. Curs. I. §. 37. Bem. 1. S. 207.

171 2. Die 2. Person Sing. bilden die Epiker nicht bloß im Conjunctiv, s. §. 27, 5, b., sondern auch im Indicativ auf σθα, z. B. διδοῖσθα, ἧσθα und ἦσθα, von εἰμί, τίθησθα, ἔφησθα.

172 3. In der dritten Pers. Plur. der historischen Tempora gebrauchen die Epiker statt der Endung σαν bloß ν, welches

an den kurzen Stammvocal angesetzt wird; z. B. ἐτίθεν, ἔθεν, ἔστᾶν, ἔδον, ἔφῦν, statt ἐτίθεσαν, ἔθεσαν, ἔστησαν, ἔδοσαν, ἔφῦσαν.

4. Die Anhängung der aus den andern Conjugationen 173
bekannten Dialect-Endungen geschieht mit Auslassung des Bindevocals an den, in der Regel kurzen, Stammvocal; so die iterative Endung σκον im Imperfect und zweiten Aorist:

Imperf. τίθεσκον, δίδοσκον, δείκνυσκον.

Aor. 2. στάσκον, δύσκον.

ferner die Infinitive auf μεν und μεναι statt ναι:

Präs. τιθέμεν, ἱστάμεν, ἱστάμεναι, δεικνύμεν, δεικνύμεναι, für τιθέναι, ἱστάναι, δεικνύναι,

und mit demselben kurzen Vocal auch im

Aor. 2. θέμεν, θέμεναι, δόμεν, δόμεναι.

Lang bleibt der Stammvocal im zweiten Aorist der Verba auf ημι, deren Stammlaut α ist, und derer auf νμι, also στῆμεν, στήμεναι, δῦμεν, δύμεναι, für στῆναι, δῦναι. So auch γνώμεναι für γνῶναι.

5. Die Epiker brauchen auch zuweilen den Stammvocal vor 174
solchen Endungen lang, vor denen er sonst immer verkürzt werden muß, als τιθήμενος, τιθήμεναι, διδοῦναι, δίδωθι (Od. γ, 380), st. τιθέμενος, τιθέμεναι, διδόναι, δίδοθι.

6. Die ionische 3. Plur. Pass. auf αται und ατο statt 175
νται und ντο wird regelmäßig angewendet; z. B. τιθέαται, ἐδιδόατο, ἐδεικνύατο. Nur der Stammvocal α geht hier vor diesem andern α in ε über, ἱστέαται st. ἵστανται.

7. Die dritte Person Sing. Conj. bilden die Epiker, wie 176
bei der Conjugation auf ω, mit der Endung σι, wodurch Formen entstehen, die sich theils vom Indicativ, theils von der 3. Plur. nur durch das ι subscriptum und den Accent unterscheiden, z. B. ἱστῇσι für ἱστῇ, δῷσι für δῷ.

8. Da der Conjunctiv durch Contraction entsteht, so er- 177
fährt er auch im ionischen Dialect die Auflösung, welche in dem betonten Stammlaut vor der allgemeinen Conjunctiv-Endung (ω, ῃς u. s. w.) besteht, jedoch auf folgende Weise:

a. Beiderlei Verba auf ημι, sowohl die, welche eine Nebenform auf αω, als auch die, welche eine auf εω voraussetzen, brauchen das ε als Stammlaut, also für

τιθῶ, ῇς etc. ῶμαι etc. ion. τιθέω, τιθέῃς, τιθέῃτε, τιθέωσι, τιθέωμαι etc.

θῶ, θῇς etc. ion. θέω, θέῃς, θέωμαι etc.

ἱστῶ, στῶ, ῇς etc. ion. ἱστέω, ἱστέῃς, στέω, στέῃς, στέωμεν etc.

b. Die Verba auf ωμι bedienen sich zur Auflösung durchaus nur des ω, also für

διδῶ, δῶ, — ῷς etc. ion. διδώω, δώω, δώῃς, δώωμεν, δώητε etc.

Hiermit vergleiche man das über den Conj. Aor. Paſſ. §. 27, 8. und 28, 4. Bemerkte.

178 9. Dieſe ioniſche Auflöſung haben auch die Epiker, können ſie aber nach Bedürfniß des Versmaaßes auf zweierlei Art verändern:

a. Sie verlängern das ε, welches vor ω ſtets in ει übergeht; aber vor η, wenn der Stammlaut des Verbi α war, in η, wenn der Stammlaut ε war, zum Theil in ει, zum Theil in η gedehnt wird, z. B.

Conj. Aor. 2. Attiſch	Joniſch	Epiſch
θῶ	θέω	θείω
θῇς	θέῃς	θείῃς oder θήῃς
στῶ	στέω	στείω
στῇς	στέῃς	στήῃς
δῶ	δώω	δώω
δῷς	δώῃς	δώῃς.

b. Sie verkürzen den langen Modusvocal, doch meiſt nur bei verlängertem Stammlaut, z. B. θείομεν ſt. θῶμεν — στήετον ſt. στῆτον — δώομεν ſt. δῶμεν.

§. 32.

Epiſche Formen und Jonismen der Verba ἵημι, εἰμί, εἶμι und φημί.

179 I. Ἵημι.

1. Im Allgemeinen finden ſich bei ἵημι dieſelben wechſelnden Formen und dieſelben Dialect-Verſchiedenheiten, welche bei τίθημι vorgekommen ſind, ſ. Curſ. I. §. 37. Bem. 1. 2. und Curſ. II. §. 31. Demnach iſt die 2te Sing. Präſ. Indic. ἱεῖς wie τιθεῖς, die 3te ἱεῖ, Il. ζ, 523. κ, 121 *). Die dritte Sing. Präſ. Conj. nimmt die Endung σι an, ἵῃσι, wobei der Accent der Analogie der Verba auf ω folgt; der Infinitiv Präſ. hat die Formen ἱέμεναι und ἱέμεν. Der Conjunctiv Aor. 2. erleidet die Zerdehnung εἴω, εἴῃς, εἴῃ und daneben ἥῃ. Der Inf. Aor. 2. lautet ἕμεναι und ἕμεν. Der erſte Aor. bekommt oft den Vorſchlag ε, ἧκα. Die meiſten dieſer Formen finden ſich jedoch nur von den Compoſitis.

180 2. Die dritte Perſon Plur. Imperf. wird nicht nur aus

*) Od. δ, 372. ſteht im Wolfiſchen Text μεθίεις und Il. β, 752. προιεί, welches wohl der Gleichförmigkeit wegen zu ſchreiben iſt μεθιεῖς, προϊεῖ. Siehe jedoch im Text Nro. 4.

ἴεσαν verkürzt in ἶεν, sondern von ξυνίημι findet sich auch ξύνιον, Il. α, 273, wie von einem Präs. ἴω.

3. Neben dem gewöhnlichen Futurum findet sich auch ein- 181
mal Od. σ, 265. ἀνέσει mit kurzem Vocal; doch wird an der Richtigkeit der Lesart in dieser Stelle gezweifelt.

4. Wie wir oben unter 2. eine Spur der Präsensform 182
ἴω fanden, so bietet sich dieselbe im ionischen Dialect des Herodot ebenfalls dar in der dritten Pers. Sing. Präs. ἴει (ἀνίει, 2, 113. 3, 109. 4, 28. 152. ἀπίει, 5, 107. 6, 62. μετίει, 2, 70. 6, 37. 59.). Eine andere Spur eines solchen Präsens zeigt das Partic. Perf. Pass. μεμετιμένοι, 5, 108. 6, 1. 7, 229, welches von μετίω, als wenn dieß ein Verbum simplex wäre, gebildet ist. Daneben muß man jedoch noch ein doppeltes Präsens ἔω und ἰέω annehmen, um von jenem die 3. Pers. Plur. Präs. Indic. Pass. ἀνέονται 2, 165., von diesem das Imperf. Act. ἀνίεσε, 4, 125. und das Partic. Präs. Med. ἀπιευμένου, 3, 109 (mit der ionischen Zusammenziehung ευ aus εο) erklären zu können.

5. Wegen der 3. Plur. Conj. Präs. ἀπιέωσι, 7, 226. siehe 183
§. 31, 8, a.

II. *Εἰμί.*

1. Es folgen hier alle Formen, welche sich bei Homer 184
finden, mit Einschluß der gewöhnlichen, bereits im ersten Cursus aufgestellten.

Präsens.

	Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.
S. 1.	εἰμί	ἔω (μετείω)	εἴην
2.	ἐσσί, ἐσσίν, εἶς	εἴῃς	εἴῃς u. ἔοις
3.	ἐστί, ἔσθ'	ἔῃσιν, ἦσιν, ἔῃ, εἴῃ	εἴῃ u. ἔοι
D. 2.	. . . .		
3.	ἐστόν		
P. 1.	εἰμέν		
2.	ἐστέ		
3.	εἰσί u. ἔασι	ἔωσιν, ὦσι	εἶεν

Imperativ.

Sing. 2. ἔσσο, ἔσσ' Plur. ἔστε
3. ἔστω ἔστων

Infinitiv. ἔμεναι, ἔμμεναι, ἔμεν, ἔμμεν, εἶναι.
Particip. ἐών, ἐοῦσα, Genit. ἐόντος, ἐούσης.

Imperfectum.

Sing. 1. ἔα, ἔ', ἦα, ἔον, ἔσκον
2. ἔησθα, ἦσθα
3. ἔην, ἦην, ἦεν, ἦν, ἔσκε
Dual. 3. ἤστην

Plur. 1. ἦμεν
2. ἦτε
3. ἔσαν, ἦσαν, εἵατο.

Futurum.

Indic. Sing. 1. ἔσομαι, ἐσσομαι
2. ἔσεαι, ἔσῃ, ἐσσεαι.
3. ἔσεται, ἔσται, ἐσσεται, ἔσετ', ἐσσεῖται
Dual. 3. ἔσεσθον
Plur. 1. ἐσόμεσθα, ἐσσόμεθ'
2. ἔσεσθε
3. ἔσονται, ἔσοντ', ἔσσονται.

Inſin. ἔσεσθαι, ἐσσεσθαι, ἔσσεσθ'. Partic. ἐσσόμενος.

185 2. Joniſche Formen. Präſ. Ind. Sing. 2. εἶ. Plur 1. εἰμέν, 3. ἔασι. Opt. ἔοιμι. Imperf. Sing. 1. ἔα. 2. ἔας. 3. ἔσκε, ἦε, ἔην. Plur. 2. ἔατε. 3. ἔσαν, ἔσκον. Partic, ἐών, ἐοῦσα, ἐόν.

III. *Εἶμι.*

186 1. Homeriſche Formen, vollſtändig.

Präſens. Indic. Sing. εἶμι, εἶμ'. 2. εἶσθα. 3. εἶσι. Plur. 1. ἴμεν. 2. ἴτε. 3. ἴασι. Conj. S. 1. ἴω. 2. ἴῃσθα, ἴῃς. 3. ἴῃσι, ἴῃ. P. 1. ἴομεν. 3. ἴωσι. Opt. S. 3. ἴοι, ſelten εἴη. Imperat. Sing. 2. ἴθι. 3. ἴτω. Pl. 2. ἴτε. Inf. ἴμεναι, ἰμεν, ἰέναι. Partic. ἰών.

Imperf. S. 1. ἤϊα, ἤϊον. 2. ἤϊες und ἴες. 3. ἤϊεν, ἤϊε, ἦεν, ἦε, ἴεν, ἴε. Dual 3. ἴτην. Plur. 1. ἦομεν. 3. ἤϊον und ἤϊσαν, ἴσαν.

MED. Präſ. Pl. 3. ἴενται. Imperat. Pl. 2. ἴεσθε. Partic. ἰέμενος.

Futur. S. 1. εἴσομαι. 3. εἴσεται.

Aoriſt. S. 3. εἴσατο, ἐείσατο. D. 2. ἐεισάσθην. Part. εἰσάμενος.

187 2. Joniſch Imperf. ἤϊα, ἤϊε, ἤϊσαν.

IV. *Φημί.*

188 Bemerkenswerthe homeriſche Formen. Präſ. 1. Pl. Opt. φαῖμεν. Conj. 3. Sing. φήῃ. Imperf. Sing. 1. φῆν. 2. φῆς. 3. φῆ. Pl. 3. ἔφαν, φάν. Imperat. Med. φάο.

§. 33.

Die übrigen Verba auf μι.

(Curs. I. §. 39.)

I. 4. *) Zu * τίτλημι gehört ein epischer Aorist ἐτάλασα, 189
gleichsam von ταλάω (mit Verdoppelung ἐτάλασσα).

a. * κίχημι ungebräuchlich, dafür κιχάνω oder κιχάνομαι, erreichen, treffen. Die Modi außer dem Indicativ kommen von einer Form κίχημι, welche zum Theil nach τίθημι flectirt wird: Conj. κιχῶ, Opt. κιχείην, Inf. κιχῆναι, Partic. κιχείς, in passiver Form κιχήμενος. Imperf. ἐκίχην, ης oder εις, Od. ω, 283, ἐκίχημεν, ἐκιχήτην. — Fut. κιχήσομαι. Aor. 1. ἐκιχησάμην. Aor. 2. ἔκιχον, κιχεῖν, κιχών.

b. ἄημι, wehen, behält überall das η, obgleich es sonst nach 190
τίθημι geht. Imperf. 3. Sing. ἄη. Partic. ἀείς. Inf. ἀῆναι. Pass. ἄημαι, ich werde durchweht, auch als Medium: wehen. — Von ἄω, ich wehe, findet man auch Imperf. ἄον.

Anm. Das Thema ἄω erscheint außerdem noch in drei verschiedenen Bedeutungen:

1) schlafen. Aor. 1. ἄεσα und ἆσα.
2) sättigen. Aus dem Präsens kommen vor: Inf. ἆμεναι, zsgz. aus ἀέμεναι für ἄειν, 3. Pass. ἆται mit Zerdehnung ἄαται. Fut. ἄσω, Aor. ἆσα, Med. ἄσεσθαι, ἀσασθαι.
3) schaden, verlängert ἀάω, 3. Präs. Pass. ἀᾶται, Aor. 1. ἄασα, zsgz. ἆσα. Aor. Pass. ἀάσθην. Aor. Med. ἀασάμην.

II. Deponentia auf αμαι, ημαι, ομαι und υμαι. 191

a. μάρναμαι, streiten, nach ἵσταμαι. Opt. μαρνοίμην. Imperf. ἐμαρνάμην.

b. ἔραμαι, lieben, nach ἵσταμαι; in der gewöhnlichen Sprache ἐράω. Aor. 1. ἠρασάμην, gewöhnlich ἠράσθην.

c. δίζημαι, suchen, sollte nach τίθημι in der passiven Form ε haben (δίζεμαι), behält aber durchaus das η bei. Fut. διζήσομαι.

d. ὄνομαι, beschimpfen, wie δίδομαι. Fut. ὀνόσομαι verdoppelt ὀνόσσομαι. Aor. ὠνόσθην und ὠνοσάμην. — Von dem Stamme ΟΝΩ findet sich auch Präs. 2. Plur. οὄνεσθε und Aor. 1. Med. ὤνατο.

---

*) Mit Beibehaltung der in §. 39 und 40 des ersten Cursus angenommenen Anordnung und Eintheilung der Verba in μι und der unregelmäßigen Verba werden hier zuerst die dem epischen und ionischen Dialect eigenthümlichen Formen der dort angeführten Verba unter derselben Nummer wie im ersten Cursus beigebracht, und sodann unter a. b. c. etc. die allein in der epischen oder poetischen Sprache üblichen Verba zu den betreffenden Classen hinzugefügt.

c. ἄρνυμαι, erlangen, wie δείκνυμαι, Imperf. ἠρνύμην.

f. δείκνυμαι, aufnehmen, begrüßen. (Stamm δέκομαι, δέχομαι.) Perf. δείδεγμαι, 3. Plur. δειδέχαται. Plusquamperf. ἐδείδεκτο, δείδεκτο.

Anm. Das unregelmäßige Augment ει, welches bei andern Verben ohne Reduplication stattfindet (s. Curs. I. §. 29. 3, c.), hat bei diesem Verbum noch die Reduplication bei sich.

g. ἔρυμαι und εἴρυμαι (auch ἐρύομαι und ῥύομαι), retten, Inf. ἔρυσθαι, εἴρυσθαι, ῥῦσθαι, Aor. 1. ἐρυσάμην, εἰρυσάμην, ῥυσάμην. — Davon unterscheide man das Activ ἐρύω, ziehen, wovon manchmal auch ein Medium vorkommt ἐρυσσάμην, εἰρυσσάμην etc. — Perf. Pass. ἔῤῥῦμαι, ich bin gezogen.

192 III. 17. Von ἄγνυμι hat Homer statt des Aor. 1. ἔαξα die zusammengezogene Form ἦξα. Statt ἔᾱγα im Perf. 2. sagen die Jonier ἔηγα.

Von δείκνυμι nehmen die Jonier statt des Stammes ΔΕΙΚΩ einen Stamm ΔΕΚΩ an, wovon sie Fut. δέξω, Aor. ἔδεξα, Perf. Pass. δέδεγμαι bilden. — (Δείκνυμαι vom Stamm δέκομαι, δέχομαι, oben II. f., hat mit δείκνυμι, zeigen, nichts gemein.)

193 IV. 19. Statt κεράννυμι finden sich vom Präs. auch die Formen κιρνάω und κίρνημι und alt κεράω. — Den Inf. Aor. 1. Act. zieht Homer in κρῆσαι zusammen; so wie die Jonier κέκρημαι und κρηθείς, ebenfalls mit η, bilden. Der homerische Conj. Präs. κέρωνται ist von einer Form κέραμαι (wie δύναμαι, Conj. δύνωμαι) abzuleiten.

23. Von κορέννυμι heißt das Perf. Pass. ionisch κεκόρημαι, das Part. Perf. κεκορηώς, zwar mit activer Form, aber mit passiver Bedeutung. — Das Fut. ion. κορέω.

a. δαίνυμι, schmausen lassen. Fut. δαίσω. Med. δαίνυμαι, schmausen. Fut. δαίσομαι.

194 V. 32. Von ὄλλυμι giebt es ein episches Part. Aor. 2. Med. ὀλόμενος, in der Bedeutung: verderblich.

§. 34.

Unregelmäßige und mangelhafte Verba.

(S. Curs. I. §. 40.)

195 I. 2. Neben der Stammform ΑΛΕΚΩ bestand eine kürzere ΑΛΚΩ, wovon der epische Aor. 2. ἤλαλκον oder ἄλαλκον (mit Reduplication, s. §. 25, 3.), Inf. ἀλαλκεῖν.

6. Von βούλομαι giebt es ein episches Perf. βέβουλα, doch nur in der Zusammensetzung προβέβουλα, ich will lieber,

Il. α, 113. — Im Präs. und Imperf. wird das ου episch in ο verkürzt, βόλεσθε st. βούλεσθε, Od. π, 387.

8. Von μάχομαι ist eine ion. Nebenform des Präs. μαχέομαι. Episch heißt das Fut. μαχήσομαι, der erste Aor. ἐμαχεσσάμην.

10. Von μέλω haben die Dichter das Perfect μέμηλεν, es kümmert mich, und gebrauchen auch das Med. als Imperf. μέλεται s. v. a. μέλει. Davon Perfect. μεμέληται, verkürzt μέμηλεται, woraus mit Einschaltung eines β μέμβλεται entstand.

12. Von χαίρω wird aus dem Perf. κεχάρημαι ein epi-sches Fut. κεχαρήσομαι, auch κεχαρήσω gebildet. — Das Part. Perf. Act. heißt episch κεχαρηώς, der Aor. 1. Med. ἐχηράμην und der Aor. 2. Med. κεχαρόμην.

15. Von ἔρρω giebt es einen epischen Aor. 1. Act. ἔρσα mit transitiver Bedeutung, wegraffen, fortreißen. (ἀπόερσε, Il. ζ, 348.)

16. Statt ὀφείλω findet sich bei Homer einigemal im Präs. und Imperf. die Form ὄφελλω. Der Aor. 2. heißt häufig ὤφελλον (auch ὄφελλον), statt ὤφελον. (Dieses ὀφέλλω unter-scheide man wohl von ὀφέλλω, mehren, vergrößern.)

17. Von δέω heißt episch der Aor. δῆσεν und das Pass. δεύομαι, Fut. δευήσομαι.

18. ἐρέσθαι. Jon. Präs. εἴρομαι. Die Epiker bilden ein Präsens mit Einschaltung des ε, ἐρέομαι, Imperf. ἐρέοντο, auch in der activen Form ἐρέω, davon Conj. ἐρείομεν st. ἐρέωμεν (nicht zu verwechseln mit dem ion. Fut. ἐρέω, s. unten Nr. 88.), Fut. ion. εἰρήσομαι. Aor. ion. εἰρόμην.

19. Von οἴχομαι findet sich bei Homer einmal das Perf. Act. ᾤχηκα (παρῴχηκεν), Il. ϰ, 252.

20. Statt οἴομαι ist episch das Präs. οἴω, οἴῃ, οἴομαι, und davon der Aor. ὀϊσάμην und ὤϊσθην, ὄϊσθείς, bei Spätern auch οἰσθῆναι, οἰσθείς.

a. ἔχθομαι, gewöhnlich ἀπέχθομαι oder ἀπεχθάνομαι, ver- 196
haßt seyn, Fut. ἀπεχθήσομαι etc. — Das Präsens kommt auch mit activer Form vor ἔχθω, ich hasse.

b. κέλομαι, rufen, befehlen. Fut. κελήσομαι. Aor. 2. ἐκε-κλόμην, mit Reduplication (s. §. 25, 3.) und mit Aus-stoßung des Stammvokals.

c. κήδομαι, sorgen, Perf. κέκηδα, davon Fut. κεκαδήσομαι, aus κεκηδήσομαι verkürzt wegen des Versmaaßes.

II. 21. βάλλω. Von einem syncopirten Aorist (ἔβλην) kom- 197
men die epischen Formen ξυμβλήτην, Od. φ, 15., ξυμβλήμεναι Inf. für -ῆναι, Il. φ, 578. Pass. ἐβλήτο etc., βλῆσθαι, βλήμενος. Conj. βλήεται (für βλήηται), Od. ρ, 472. Opt. (βλείμην) βλεῖο: und hiervon wieder ein Fut. βλήσομαι, Il.

v, 335. — Perf. Paſſ. epiſch *βεβόλημαι*. (3. Plur. Plqpf. *βεβολήατο*, Il. *ι*, 3.)

23. Statt *τέμνω* epiſch auch *τάμνω* (was ebenfalls ioniſch iſt). Von den beiden Formen des Aor. 2. Act. gebrauchen die Epiker die mit *α*, *ἔταμον*. Eine epiſche Nebenform iſt *τμήγω*, Aor. 1. *ἔτμηξα*, Aor. 2. *ἔτμαγον*, im Paſſ. *ἐτμάγην*.

25. *θνήσκω*. Das Partic. Perf. *τεθνεώς* verwandeln die Epiker in *τεθνειώς*, die Jonier in *τεθνηώς*. Der Inf. Perf. epiſch *τεθνάμεναι*, *τεθνάμεν*, dichteriſch auch *τεθνᾶναι* (als zſgz. aus *τεθναέναι*.

198 a. *σκέλλομαι* oder *σκελέομαι*, verdorren, intranſitiv, Perf. *ἔσκληκα*, Aor. 2. *ἔσκλην*, *σκλῆναι*, Opt. *σκλαίην*, Fut. *σκλήσομαι*. — Die active Form des Präſ. *σκέλλω*, *σκελέω*, dörren, tranſitiv, iſt ſelten; davon kommt mit tranſitiver Bedeutung Aor. 1. *ἔσκηλα*.

b. *δέμω*, bauen, Aor. 1. *ἔδειμα*, Perf. *δέδμηκα*, Paſſ. *δέδμημαι*.

c. *δαμάω*, bändigen; Aor. 2. *ἔδαμον*, *δαμεῖν*, Perf. *δέδμηκα*, Paſſ. *δέδμημαι*, Aor. 1. *ἐδμήθην*, Aor. 2. *ἐδάμην*.

d. *πελάω*, *πελάζω*, nahe bringen; im Paſſ. ſich nähern. (In der gewöhnlichen Sprache hat auch das Activ *πελάζω* die intranſitive Bedeutung ſich nähern.) Perf. Paſſ. *πέπλημαι*. Synkopirter Aoriſt *ἐπλήμην*, *πλῆτο*. Aor. 1. (von *πελάζω*) *ἐπελάσθην* und *ἐπλάθην* (mit langem *α*).

e) *ΠΟΡΩ*, im Präſ. ungebräuchlich, geben. Aor. *ἔπορον*, *πορεῖν*, *πεπορεῖν*. Perf. Paſſ. *πέπρωται*, es iſt vom Schickſal beſtimmt; Partic. *πεπρωμένος*.

199 Anm. 1. Hieran ſchließen ſich noch einige andere Verba, welche in gewiſſen Temporibus (nicht im Perfect) den Stammvocal elidiren:

πέλω, *πέλομαι*, ſein. Imperf. 2. Sing. *ἔπλεο*, zſgz. *ἔπλευ*, mit Präſensbedeutung du biſt, u. 3. Sing. *ἔπλετο* oder activ *ἔπλε*, er iſt.

ΦΕΝΩ ungebräuchlich, tödten. Aor. 2. mit Redupl. *ἔπεφνον* und *πέφνον*, Inf. *πεφνέμεν*. Perf. Paſſ. *πέφαμαι*, Inf. *πεφάσθαι*. Fut. *πεφήσομαι*.

Anm. 2. Von der Eliſion des Stammvocals iſt die Eliſion des Bindevocals zu unterſcheiden, worüber §. 26, 5. zu vergleichen iſt.

200 III. 28. *ἁμαρτάνω*. Der Aoriſt *ἥμαρτον* heißt epiſch *ἤμβροτον* mit Einſchaltung des *β* und Verſetzung des *ρ*.

31. *ὀσφραίνομαι*. Im Joniſchen giebt es auch einen Aor. 1. *ὀσφράμην*. (*ὄσφραντο*, Herodot 1, 80.)

201 a. *ἁλιταίνω*, ſündigen, fehlen. Aor. *ἥλιτον*, *ἁλιτεῖν*. Fut. *ἁλιτήσω*. Med. *ἁλιταίνομαι*, mit derſelben Bedeutung, *ἠλιτόμην*, *ἁλιτήσομαι*. — Part. Perf. *ἀλιτήμενος*, ein Fehlender, Sünder.

b. *ἐριδαίνω*, ſtreiten (Fut. *ἐριδήσω*), Aor. 1. *ἐριδησάμην*, Inf. mit Verdoppelung *ἐριδδήσασθαι*.

c. ἀπεχθάνομαι ſ. I., a.
d. κιχάνω ſ. §. 33, I. a.

IV. 32. Von λανθάνω hat im Epiſchen der Aor. 2. λελα- 202
θεῖν die Bedeutung vergeſſen machen. Statt λέλησμαι ſagen die Jonier λέλασμαι mit kurzem α.

33. Von λαμβάνω bilden die Jonier das Perf. λελάβηκα aus λαβεῖν, und von einem ungebräuchlichen Stamm λάμβω formiren ſie λάμψομαι, λέλαμμαι, ἐλάμφθην.

34. Von λαγχάνω heiß das Fut. ion. λάξομαι, der Aor. 2. epiſch λελαχεῖν, mit der Bedeutung: theilhaftig machen.

37. Die zu τυγχάνω gehörige Stammform τεύχω iſt faſt nur epiſch und ioniſch und hat die Bedeutung machen, bereiten, verfertigen, Fut. τεύξω, Aor. 1. ἔτευξα, Perf. τέτευχα, Perf. Paſſ. τέτυγμαι, Aor. Paſſ. ἐτύχθην. Die paſſiven Formen τέτυγμαι und ἐτύχθην kommen der Bedeutung nach mit τυγχάνω überein, welches aus ihnen hervorgegangen zu ſein ſcheint. Der epiſche Aoriſt τετυκεῖν, τετυκέσθαι hat die Bedeutung bereiten, anrichten, z. B. δαῖτα, δόρπον, und gehört zu τεύχω.

a. ἀνδάνω (Stamm ἥδω) gefallen. Aor. 2. ἔαδον, ohne 203
Augment ἄδον, mit dem äoliſchen Digamma ἐϝάδον, Fut. ἀδήσω, Perf. ἔᾱδα. Das Imperf. hat drei Formen ἐάνδανον, ἐήνδανον und ἤνδανον
b. χανδάνω, faſſen. Aor. ἔχαδον, Perf. mit Präſ. Bdtg. κέχανδα, Fut. χείσομαι von einem Stamm ΧΕΝΔΩ.

V. 39. Statt des epiſchen Präſens ἰλάομαι findet man 204
auch ἵλαμαι, H. Hom. 20, 5. In activer Form kommt ein Perf. vor mit intranſitiver Bedeutung gnädig ſeyn (ἵληκα), Conj. ἱλήκω, Opt. ἱλήκοιμι, Imperativ ἵληθι und ἵλᾱθι, wie ἕσταθι von ἕστηκα, ſ. Curſ. I. §. 37, Bem. 6, c. S. 209.

40. Zu ἐπαυρίσκομαι gehörig haben die Epiker auch einen Aoriſt in activer Form ἐπηῦρον, ἐπαυρεῖν, und davon wieder ein Präſ. ἐπαυρέω, Heſ. Werke 421.

42. ἀρέσκω. Die Epiker bilden ein Perf. Paſſ. ἀρήρεμαι, ich paſſe, ich bin paſſend.

a. ἀπαφίσκω, betrügen. Aor. ἤπαφον, ἀπαφεῖν, Fut. ἀπα- 205
φήσω.
b. ἀμπλακίσκω, fehlen, irren. Aor. ἤμπλακον, ἀμπλακεῖν, Fut. ἀμπλακήσω.
c. λάσκω, tönen, reden. Aor. ἔλᾱκον, λακεῖν, Fut. λᾱκήσομαι, Perf. λέλᾱκα (ion. λέληκα). Vom Aor. giebt es eine epiſche Medialform λελακόμην.
d. ἀλύσκω, meiden, Fut. ἀλύξω.
e. βλώσκω, gehen (Stamm ΜΟΛΩ). Aor. ἔμολον, μολεῖν.

Fut. μολοῦμαι. Perf. μέμβλωκα (st. μέμλωκα mit Einschaltung eines β).

Anm. ΜΟΛΩ sollte eigentlich übergehen in μλώσκω, wofür man βλώσκω sagte.

206 VI. 49. βιβρώσκω. Das Part. Perf. βεβρωκώς wird dichterisch verkürzt in βεβρώς, ῶτος.

51. μιμνήσκω. Der Opt. Perf. Pass heißt ionisch μεμνεώμην. — — μέμνημαι, 2. Sing. μέμνησαι, episch μέμνεαι. μέμνῃ, Imperat. μέμνησο. ion. μέμνεο. Plusqperf. 3. Plur. ion. ἐμεμνέατο st. ἐμέμνηντο. — Das Präsens μνάομαι für μιμνήσκομαι ist ionisch, und daher kommen die ionischen Formen μνεώμενος, Imperat. μνώεο, Imperf. μνώοντο.

52. διδράσκω, ion. διδρήσκω, F. δρήσομαι.

53. πιπράσκω, ion. πιπρήσκω, πέπρηκα.

57. Von διδάσκω ist der eigentliche Stamm ΔΑΩ, welcher noch in einigen epischen Formen zum Vorschein kommt: Aor. 2. Act. ἔδαον oder δέδαον, ich lehrte. Folgende Formen haben die Bedeutung lernen: Perf. 2. δέδαα, δεδαώς. Aor. 2. Pass. ἐδάην, δαῆναι, woraus ein neues Perfect gebildet wird δεδάηκα, δεδάημαι, nebst Fut. δαήσομαι. — Verwandt mit diesem Stamme sind die ebenfalls epischen Formen δεδᾶσθαι, δεδάασθαι, erforschen, und das Fut. δήω, ich werde finden.

207 VII. 58. φύω. Von πέφυκα episch πεφύᾶσι, Part. πεφυώς, ῶτος, Fem. πεφυυῖα.

59. δύω. Der Aorist ἐδυσάμην nimmt episch die Endung des Aor. 2. an, δύσετο, Imperat. δύσεο.

60. Mit βιόω verwandt ist das epische Futur. βέομαι oder βείομαι, 2. Sing. βέῃ, ich werde leben, wofür auch βίομαι gefunden wird.

61. βαίνω, episch (βάσκω) nur im Imperativ βάσκε, Partic. βιβῶν und βιβάς (gleichsam von βιβάω und βίβημι); vom Perf. verkürzte Formen βεβᾶσι, βεβάναι, βεβώς. Der Aor. 1. Med. nimmt die Endung des zweiten Aor. an βήσετο, βήσεο. — Vom Aor. 2. Act. ἔβην haben die Epiker die verkürzten Formen βάτην für ἐβήτην, βάσαν, βάν für ἔβησαν. — Mit transit. Bedeutung gehen machen, wohin bringen, ist im Epischen das Fut. βήσω, Aor. ἔβησα.

Hierher gehören folgende Verba, welche sich in einzelnen Formen an die Conjug. μι anschließen:

208 a. κτείνω, tödten (in der gewöhnlichen Sprache regelmäßig, s. Curs. I. Verzeichniß von V. auf ω Nr. 700 S. 184); F. κτενῶ, ion. κτανῶ. Perf. 2. ἔκτονα. Perf. Pass. ἔκταμαι, davon episch κτάσθαι, κτάμενος. Plusqpf. ἐκτάμην. Aor. Pass. ἐκτάθην, episch ἐκτάνθην. Poet.

Aor. 2. Act. ἔκταν, ας, α ꝛc. 3. Plur. ἔκταν für ἔκτασαν. Conj. κτέω. Inf. κτάμεναι, κτάμεν. Part. κτάς. — Perf. Act. ſt. ἔκτονα auch ἐκτόνηκα.

b. οὐτάω, verwunden, F. οὐτήσω, Aor. 2. οὖτα, 3. Sing. οὔτα (zu unterſcheiden vom Imperf. οὔτα). Inf. οὐτάμεν f. οὐτάναι. — οὖτασε, οὐτασμένος kommt vom üblicheren Präſ. οὐτάζω. — Statt οὐτασμένος epiſch auch οὐτάμενος aus οὐτάω.

c. κλύω, hören, Imperat. κλύε, κλύετε und κλῦθι, κλῦτε. Imperf. ἔκλυον, mit Aoriſt-Bedeutung. Imperat. Aor. κέκλυθι, κέκλυτε mit Reduplication.

d. πτήσσω, ſich niederducken, Aor. 2. Dual. πτήτην (wie von ἔπτην, πτῆμι). Perf. πέπτηκα, Part. πεπτηώς.

VIII. 65. Statt ἱκνέομαι iſt das epiſche Präſens ἵκω, 209
Imperf. ἵκον, Aor. ἵξον. — Joniſche Form des Perf. Paſſ. in der 3. Plur. ἀπίκαται.

Aehnlichkeit mit dieſer Claſſe haben folgende Verba pura, in welchen in gewiſſen Temporibus der Stamm des Präſens durch einen auf einen Conſonanten ausgehenden verdrängt wird.

a. τορέω, durchbohren. Aor. 2. ἔτορον, τορεῖν. 210

b. στυγέω, haſſen. Aor. 2. ἔστυγον und Aor. 1. ἔστυξα (ich haßte und ich machte verhaßt).

c. πιτνέω, fallen. Aor. 2. ἔπιτνον, πιτνεῖν.

d. μηκάομαι, blöken. Aor. 2. ἔμακον, μακών. Perf. μέμηκα, Partic. verkürzt μεμακυῖα.

e. μυκάομαι, brüllen. Aor. 2. ἔμυκον. Perf. μέμυκα.

f. φιλέω, lieben (in der gewöhnlichen Sprache regelmäßig). Epiſch. Aor. 1. Med. ἐφιλάμην, Imperat. φῖλαι *).

g. ῥιγέω, ſchaudern. Perf. 2. ἐῤῥῑγα, mit Präſensbdtg.

h. δουπέω, dumpf tönen. Perf. 2. δέδουπα, Aor. 1. ἐδούπησα und ἐγδούπησα.

i. γηθέω, ſich freuen. F. γηθήσω etc. Perf. 2. γέγηθα mit Präſensbedeutung.

k. κεντέω, ſtechen. Aor. 1. κέντσαι (vom Stamm *KENTΩ*).

l. πατέομαι, eſſen. Aor. 1. ἐπασάμην, Perf. πέπασμαι (von *ΠΑΤΩ*).

m. χραισμέω, ſchützen. Präſ. ungebräuchlich. Aor. 2. ἔχραισμον, χραισμεῖν. Fut. χραισμήσω. Aor. 1. ἐχραίσμησα.

n. γοάω, klagen. Aor. 2. ἔγοον.

Anm. Einigermaßen analog ſind folgende Verba liquida, welche im Fut. 211
oder erſten Aor. gegen die Analogie σ haben.

θέρομαι, ſich wärmen. Epiſches Fut. θέρσομαι, Aor. 2. ἐθέρην. Conj. θερέω.

κύρομαι, antreffen. F. κύρσω. Aor. 1. ἔκυρσα. Imperf. mit activer Form ἔκῡρον. Nebenform κυρέω.

*) Wolf ſchreibt Il. 5, 117 und 10, 280 fälſchlich φίλα.

εἴλω, drängen. Aor. 1. ἕλσαι, ἐέλσαι. Partic. ἕλσας. Perf. Paſſ. ἔελμαι. Aor. 2. ἐάλην, Inf. ἀλῆναι, ἀλήμεναι. Partic. ἀλείς. — Nebenform εἰλέω, Imperf. εἴλεον, Fut. εἰλήσω.
κέλλω, anlanden. Aor. 1. ἔκελσα, Partic. κέλσας.
ἄρω, fügen. Fut. ἀρσω. Aor. 1. ἄρσα und ἦρσα.
κείρω, wegnehmen, ſcheeren. Aor. 1. ἔκερσα, κέρσαι.
In der Bedeutung verzehren auch der Aor. 1. ἔκειρα.
τείρω, reiben. Poet. Fut. τέρσω, ſonſt regelmäßig.
φύρω, kneten. F. φύρσω.

212 IX. 68. ἐγείρω. Für ἐγρηγόρατε hat Homer ἐγρήγορθε, Il. η, 371. Hieran ſchloſſen ſich neue unregelmäßige Formen: ἐγρηγόρθασι, Inf. ἐγρηγόρθαι. Ferner bildete ſich aus dem Perfect ἐγρήγορα ein epiſches Präſens ἐγρηγορόω, bei Spätern ἐγρηγορέω. — Im Präſ. u. Imperf. Med. erleidet das Verbum eine Syncope: Imperat. ἔγρεο, Inf. ἔγρεσθαι, Imperf. ἔγρετο. (Andere halten dieß für einen Aor. und accentuiren ἐγρέσθαι). — Nebenform ἐγρήσσω, wach ſein.

69. ἐλαύνω. Epiſche und überhaupt dichteriſche Nebenform ἐλάω, Inf. zerdehnt ἐλάαν, Imperf. ἔλων. — Die 3. Plur. Plusquamperf. Paſſ. hat bei Homer ein eingeſchobenes δ, ἐληλάδατο, Od. η, 86., ſt. ἐλήλαντο.

213 a. *ΟΡΩ* ungebräuchlich, dafür ὄρνυμι, erregen, F. ὄρσω, Aor. 1. ὦρσα. Aor. 2. ὤρορον. — Med. ὄρνυμαι, entſtehen, Aor. 2. ὠρόμην, epiſcher Imperat. ὄρσεο. Abweichend iſt ὀρέοντο ſt. ὤροντο. Perf. 2. ὄρωρα. Perf. Paſſ. ohne Augm. ὄρμενος, ὄρθαι, ὄρσο, wenn man dieſe drei Formen nicht mit Thierſch als Aoriſte anſehen will, wofür ſie auch §. 124 und 130 dieſes Elementarwerks angenommen wurden.

b. *ΑΡΩ* ungebräuchlich, dafür ἀραρίσκω, anfügen, anpaſſen. F. ἄρσω. Aor. 1. ἦρσα, ἄρσαι. Aor. 2. ἦραρον, ἀραρεῖν. Perf. 2. ἄρηρα oder ἄρᾱρα, ich paſſe, bin recht. Part. Perf. Paſſ. ἄρμενος, mit auf die Stammſylbe zurückgetretenem Accent.

c. *ΑΧΩ*, ungebräuchlich, dafür ἀκαχίζω, betrüben. Aor. ἤκαχον, ἀκαχεῖν. F. ἀκαχήσω. Aor. 1. ἠκάχησα. Med. ἄχομαι und ἄχνυμαι, betrübt ſeyn. Aor. ἠκαχόμην, Perf. ἀκήχεμαι, 3. Plur. ἀκηχέδαται, ohne Augment ἀκάχημαι. Inf. ἀκάχησθαι. Part. ἀκηχέμενος und ἀκαχήμενος mit anomalem Accent. — Der Bedeutung nach hängt hiermit zuſammen das Part. Präſ. ἀχέων, betrübt.

d. ἐρείδω, ſtämmen. Perf. ἐρήρεικα. Paſſ. ἐρήρεισμαι, 3. Pl. ἐρηρέδαται. Plusqpf. ἠρηρείσμην.

e. ἐρείπω, niederwerfen. F. ἐρείψω. Aor. 1. ἤρειψα. — Mit intranſ. Bedeutung niederſtürzen Aor. 2. ἤριπον. Perf. ἐρήριπα. Perf. Paſſ. ἐρήριμμαι. Plusqpf. ἐρηρίμμην und ἐρερίμμην.

f. ἀγείρω, verſammeln, im Activ regelmäßig. Med. Aor. 2.

ἠγερόμην, Part. ἀγερόμενος. Perf. Pass. ἀγήγερμαι, Aor. ἠγέρθην.

g. ἀλάομαι, umherschweifen. Perf. ἀλάλημαι, Inf. ἀλάλησθαι, Part. ἀλαλήμενος, mit anomalem Accent.

h. ἀνθέω, blühen. In der gewöhnlichen Sprache regelmäßig. Im Epischen Perf. ἀνήνοθα, mit Einschaltung eines ο. — Damit verwandt ist ἐνήνοθα (in Compos. ἐπενήνοθα, κατενήνοθα), oben darauf sein.

i. ὄπωπα und ἀραίρηκα s. unter ὁράω und αἱρέω in der XIII. Cl.

Anm. 1. Außerdem finden sich im poet. Sprachgebrauch einige Perf. mit attischer Reduplication ganz regelmäßig gebildet, z. B. ἐρήρισμαι von ἐρίζω, streiten; ὀρώρεγμαι von ὀρέγομαι, verlangen; ἀλαλύκτημαι von ἀλυκτέω, umruhig sein. 214

Anm. 2. Eine Reduplication in der Mitte des Worts findet sich im Aor. folgender zwei Verba:

ἐνίπτω, schelten (Stamm ΕΝΙΠΠΩ), Aor. ἠνίπαπε und mit der Reupl. vorn ἐνένιπον.

ἐρύκω, abhalten, Fut. ἐρύξω, Aor. ἤρυξα, Aor. 2. episch ἠρύκακον, ἐρυκακέειν.

X. 72. λέγω hat im Epischen in folgenden Formen die Bedeutung schlafen legen: Aor. 1. Act. ἔλεξα, Aor. 1. Med. ἐλεξάμην und gleichbedeutend der sync. Aor. ἐλέγμην, ἔλεκτο. Imperat. λέξο, λέξεο. Präs. und Impf. haben nie diese Bedeutung; der syncopirte Aorist geht auch in die Bedeutung sammeln, zählen über. 215

73. Beide Perfectformen von δείδω, sowohl δέδοικα, als auch δέδια, erhalten episch das Augment ει bei der Reduplication δείδοικα, δείδια. — Episch Imperf. δίε und δείδιε, er fürchtete; und δίον, ich lief, floh. Aor. 1. episch ἔδδεισα (περιδδεισας). Pass. δίομαι bei Homer scheuchen. — Von der Nebenform δίημι, jagen, scheuchen, findet sich ἐνδίεσαν, δίενται, δίεσθαι.

XI. 74. καίω. Nebenform κήω, wovon ein Impf. ἔκηον als versch. LA. Od. 9, 553. Aor. episch ἔκηα, in den abgeleiteten Formen geht η theils in ει, theils in ε über: Conj. κείομεν (st. κήομεν), Imperat. κεῖον, Partic. κείας und κέας. Med. ἐκειάμην. 216

Analog sind folgende Verba auf αίω, welche das Futurum mit Veränderung des im Präsens stattfindenden Charakters auf άσομαι bilden: 217

a. ναίω, wohnen. Aor. 1. ἔνασσα, ich siedelte an. Med. sich niederlassen, Fut. νάσσομαι, Aor. ἐνασσάμην und ἐνάσθην, bei Spätern Perf. νένασμαι.

b. δαίω, theilen (Nebenform δατέομαι, wovon Aor. 1. Inf. δατέασθαι). Fut. δάσομαι, Aor. ἐδασάμην. Perf. δέδασμαι. ich bin vertheilt, wovon 3. Pl. δεδαίαται.

Anm. Hiervon ist zu unterscheiden:
δαίω, brennen, anzünden. Med. *δαίομαι*, brennen, intrans. Perf. *δέδηα*, Aor. 2. *ἐδαάμην*, Conj. 3. Sing. *δάηται*.

c. *μαίομαι*, suchen, tasten. F. *μάσομαι*, Aor. *ἐμασάμην* oder *ἐμασσάμην*. — Verwandt damit ist das Perf. 2. *μέμαα*, streben.

218 XII. 77. *γίγνομαι*. Statt *γέγονα* epiſch und übh. poet. *γέγαα, γέγαμεν, γεγάασι*. Inf. *γεγάμεναι, γεγάμεν*. Part. *γεγαώς*, zſgz. *γεγώς*. Für *ἐγένετο* poet. *ἔγεντο* od. *γέντο*.

78. *πίπτω*. Statt *πεσοῦμαι* ion. *πεσέομαι*, ſtatt *ἔπεσον* poet. *ἔπεσα*. — Part. Perf. *πεπτωκώς*, poet. *πεπτώς*, epiſch *πεπτεώς*.

219 Folgende Verba haben in gewiſſen Temp. eine unregelmäßige Umwandlung des Stammes:

a. *ἔρδω*, machen (Stamm *ΕΡΓΩ*). Fut. *ἔρξω* und *ῥέξω*. Aor. 1. *ἔῤῥεξα*. Perf. *ἔοργα*, Plusquamperf. *ἐώργειν*, ſ. Curſ. I. §. 29. Anm. 8. — Nebenform des Präſ. *ῥέζω*.

b. *ἀπαυράω*, wegnehmen. Imperf. *ἀπηύρων, ρας, ρα* etc. Aor. 1. Med. *ἀπηυράμην*, Part. *ἀπουράμενος* und ebenſo ein Part. Aor. 1. Act. *ἀπούρας*.

c. *μάρπτω*, ergreifen. Fut. *μάρψω*, Perf. *μέμαρπα, μεμαρπώς*. Aor. 2. *ἔμαρπον* und *μέμαρπον*, verkürzt *ἐμαπον, μαπεῖν, μαπέειν*.

220 Anm. In *ἔρδω* bemerkt man eine Umſtellung des *ρ*, indem daraus *ΡΕΔΩ*, *ῥέζω* ward, ebenſo *ἔρξω, ῥέξω*. Eine ähnliche Umſtellung des *ρ* findet ſich im zweiten Aor. folgender Verba im poet. Sprachgebrauch:
δέρκω, δέρκομαι, ſehen. Perf. *δέδορκα*. Aor. 2. *ἔδρακον* und *ἐδράκην*, auch Aor. 1. *ἐδέρχθην*, alles mit activer Bdtg.
τέρπομαι, ſich ergötzen, hat im Epiſchen eine dreifache Form des Aoriſts: *ἐτάρφθην, ἐτάρπην* und *ἐταρπόμην*. Von *ἐτάρπην* Conj. *ταρπῶ*, gedehnt *ταρπείω*.
πέρθω, verwüſten, Aor. 2. *ἔπραθον*. Inf. Perf. Paſſ. ohne Reduplication *πέρθαι*.
Ebenſo *ἔδραθον* für *ἔδαρθον* von *δαρθάνω*.

221 XIII. 79. *φέρω*. Statt *ἤνεγκα* ion. u. ep. *ἤνεικα*, ohne Augm. *ἐνεικα*, Conj. *ἐνείκω*, Inf. *ἐνεῖκαι*. Vom Aor. 2. gebraucht Homer den Inf. *ἐνεικέμεν*. Opt. 3. Sing. *ἐνείκει*. Aor. Paſſ. ion. *ἠνείχθην*. Aus dem Aoriſt *ἤνεικα* bilden die Epiker wieder ein Präſens *ἐνείκω* (*συνενείκεται*, Heſ. Schild. 440.). Aor. Med. 3. Pl. *ἠνείκαντο*. — Vom Fut. *οἴσω* wird ein Inf. Aor. 1. *ὦσαι* (*ἀνῶσαι*) nebſt dem Adj. Verb. *ἀνωστός* abgeleitet, b. Herodot. — Epiſche Nebenform *φορέω*, welche auch in der ganzen Proſa ſehr üblich iſt, mit dem Inf. *φορήμεναι, φορῆναι*.

80. *ἔρχομαι*. Statt *ἐλήλυθα* epiſch *εἰλήλουθα*.

81. *ὁράω*. Statt *ἑώρων* ioniſch *ὥρων*. — Von *ΟΠΩ* kommt das Perf. 2. *ὄπωπα*. ich habe geſehen, epiſch u. poet. — Im Epiſchen von *εἶδω* (welches Präſ. nur bei ſpätern Dich-

tern vorkommt) der Aor. 2. ohne Augment ἴδον, Inf. ἰδέειν, Pass. εἴδομαι, sichtbar sein, scheinen; Fut. Med. εἴσομαι, ich werde sehen (auch: ich werde wissen). Aor. Med. εἰσάμην und ἐεισάμην, erschien und schien. — Spätere Dichter machen aus ἰδεῖν ein Fut. ἰδήσω, Theokr.

82. πάσχω. Eine alte Nebenform ist das Part. Perf. πε- 222
παθυῖα bei Homer, welches ein Perf. πέπηθα und einen Stamm ΠΗΘΩ voraussetzt. [Auf letzteren weist das Part. Aor. 1. πήσας bei Aeschyl. Ag. 1624. (jetzt verdrängt) und das unsichere Futur. πήσομαι.]

83. ἐσθίω. Epische Nebenformen ἔσθω und ἔδω, davon sync. Inf. ἔδμεναι. Part. Perf. 2. episch ἐδηδώς. Perf. Pass. ἐδήδομαι, ἐδήδοται.

85. ἔχω, episch ἴσχω (doch auch in Prosa nicht ungewöhnlich), haben, halten. Episches Perf. ὄχωκα.

87. αἱρέω. Fut. dichterisch ἑλῶ, aber selten. Aor. 2. Med. εἱλόμην ion. εἱλάμην. Perf. ἥρηκα, ion. ἀραίρηκα, ἀραίρημαι. — Für die 3. Sing. Aor. 2. Med. εἵλετο findet sich bei Homer γέντο, welches eine Mundart von ἕλετο ist, indem λ mit ν vertauscht und statt des Spiritus asper γ gesetzt wurde, was auch sonst vorkommt.

88. εἴρω, bei den Epikern in wirklichem Gebrauche. Fut. 223
ion. ἐρέω. Aor. 1. Pass. ion. εἰρήθην und εἰρέθην. — Epischer Imperativ Aor. 2. ἔσπετε, eine Nebenform mit eingeschaltetem σ. — Verstärkte Form ἐνέπω oder ἐννέπω, Imperf. ἔνεπον oder ἔννεπον, Aor. ἔνισπον, ἐνισπεῖν, ἐνίσπω, ἐνίσποιμι. Imperat. ἔνισπε. Fut. ἐνίψω und ἐνισπήσω.

89. τρέχω. Episches Perf. δέδρομα.

91. τίκτω. Episches Fut. τεκοῦμαι, τεκεῖσθαι.

XIV. 92. ἔοικα. Das Präs. εἴκω kommt nicht leicht vor, 224
wohl aber das Imperf. εἶκε, Hom. — Für ἔοικα ion. οἴκα, Partic. οἰκώς, οἰκυῖα. — 1. Plur. ἔοιγμεν st. ἐοίκαμεν, poet. — Epische Formen des Perf. und Plusqpf. im Dual. ohne Augment und Bindevocal ἔικτον, ἴκτην. — Pass. Plusquampf. ἧκτο und ἕικτο.

93. εἴωθα, ion. ἐωθα. Von dem alten Präs. ἔθω hat Homer das Partic. ἔθων.

94. εἵμαρται. Von dem Stamme ΜΕΙΡΩ ist im Epischen das Med. μείρομαι, erlangen, Aor. 2. ἐμμορον, Perf. ἔμμορα. — Die spätern Epiker haben st. εἵμαρται ein Perf. μεμόρηται, μεμορμένος wie von μορέω.

95. ἧμαι. 3. Pl. ion. ἕαται, ep. εἵαται u. ἧαται. Imperf. 3. Pl. ion. ἕατο, ep. εἵατο und ἧατο. Von dem Stamm dieses Verbi ΈΩ kommt in activer Bedtg. (setzen) und Form vor: Aor. 1. εἶσα, Inf. ἔσσαι. Imperativ εἶσον. Partic. ἕσας. —

In gleicher Bdtg. Med. Aor. 1. 3. Sing. ἐέσσατο, Imperat. ἔσσαι, Partic. ἐσσάμενος. Fut. ἔσσομαι.

225 96. κεῖμαι. 3. Pl. ion. κέαται, epiſch κείαται und κέαται. Imperf. 3. Pl. ep. κέατο. — Vom Stamm *ΚΕΩ* kommen im Jon. die Formen κέεται, κέονται, κέεσθαι.

97. οἶδα 1. Pl. ion ἴδμεν. Epiſch Inf. ἴδμεναι, ἴδμεν. Part. ἰδυῖα. Conj. ἰδέω. 1. Plur. Conj. εἴδομεν, mit verkürztem Modusvocal. — Plqpf. epiſch 2. Sing. ἠείδεις und ἠείδης. 3. Sing. ἠείδει und ἠείδη (ion. ἤειδε).

226 a. γέγωνα, ich rufe. Inf. γεγωνέμεν, Part. γεγωνώς. Die 3. Sing. γέγωνε hat auch Aoriſtbedeutung: erief. Vom Perfect bildete ſich ein neues Präſ. γεγωνέω, Imperf. ἐγεγώνευν, 3. Sing. ἐγεγώνει.

b. ἄνωγα, ich befehle. 1. Pl. ἄνωγμεν. Imperat. ἄνωχθι, ἀνώχθω, ἄνωχθε. Plqpf. ἠνώγειν, ich befahl, ion. ἠνώγεα. — Daraus ein neues Präſ. ἀνώγω, Imperf. ἤνωγον und ἠνώγεον, Fut. ἀνώξω, Aor. ἤνωξα.

c. μέμαα, ich ſtrebe, Pl. μέμαμεν, μέματε, μεμάασι. Partic. μεμαώς, ῶτος. 3. Pl. Plqpf. μέμασαν. Das Präſ. μάω kommt im Activ nicht vor, aber im Med. μάομαι, μῶμαι, begehren; μώμενος, Inf. μῶσθαι, Imperat. μώεο (wie wenn das Präſ. μώομαι hieße).

d. λελίημαι, ſtreben, eilen. Part. λελιημένος (wahrſcheinlich für λελίλημαι von λιλάω, Buttm. Lexilog. 1. S. 21.)

e. τετίημαι, ich bin betrübt, Part. τετιημένος, mit activer Form τετιηώς, ότος.

227 f. πέπᾶμαι, ich beſitze, von *ΠΑΩ*, daher auch Aor. 1. ἐπᾶσάμην. (Zu unterſcheiden von ἐπᾱσάμην von πατέομαι, Cl. VIII. 1.)

g. ἔολπα, ich hoffe, Plqpf. ἐώλπειν. In der nämlichen Bedeutung iſt auch das Präſ. ἔλπομαι gebräuchlich; das Act. ἔλπω heißt: ich laſſe hoffen.

h. ἀκαχμένος, zugeſpitzt, Part. Perf. mit att. Redupl. von *ΑΧΩ* oder *ΑΚΩ*, verwandt mit ἀκή, die Spitze.

i. ἄωρτο, er hing, ſchwebte. 3. Sing. Plqpf. von ἀείρω, αἴρω, in die Höhe heben; Aor. 1. Paſſ. ἀέρθην.

228 XV. Wir laſſen hier eine Anzahl Verba folgen, welche in den obigen Claſſen nicht mit begriffen ſind, deren Analogie jedoch nicht durchgreifend genug iſt, um beſondere Claſſen aus ihnen zu bilden.

a. χάζω, zum Weichen bringen, vertreiben, Aor. 2. κέκαδον, κεκαδεῖν, Fut. κεκαδήσω. Med. χάζομαι, weichen, Aor. 2. κεκαδόμην.

b. τέθηπα, ich ſtaune, ein Perf. 2. vom Stamme *ΘΑΦΩ*, wovon noch ein Aor. 2. übrig iſt: ἔταφον, Part. ταφών.

c. δατέομαι, theilen, Aor. 1. δατέασθαι.

d. ἀλέομαι, ἀλεύομαι, meiden, Aor. 1. ἀλέασθαι, ἀλεύασθαι. Präſ. auch ἀλεείνω.

e. σεύω, treiben. Beim Augment wird σ verdoppelt, Aor. 229
1. ἔσσευα, ἐσσεύαμην. Perf. Paſſ. ἔσσυμαι, ich ſtürme einher. Part. ἐσσύμενος (mit unregelm. Accent), Plqpf. ἐσσύμην, 2. Sing. ἔσσυο. Davon epiſch σύτο, σύμενος. — Med. σεύομαι, forteilen, zſgz. σοῦμαι, 3. Sing. σεῦται ſt. σεύεται. Imperat. σοῦσο, σούσθω, σοῦσθε.

f. σαόω (epiſche Form für σώζω, retten), zſgz. σώω. Fut. σαώσω, Aor. ἐσάωσα, Imperat. Präſ. σάου zſgz. aus σάοε. Aus σάου wird wieder zſgz. σῶ, gedehnt σάω. Eben ſo das Imperf. (ἐσάοε) ἐσάου, ἐσῶ, ἐσάω, ohne Augm. σάω ſ. v. a. ἔσωζε.

Anhang.

Vom epischen Versmaaße.

230 1. Das epische Versmaaß ist der Herameter, Hexameter dactylicus catalecticus oder versus heroicus. Dieser Vers besteht aus 6 Dactylen, von denen der letzte um eine Sylbe verkürzt ist.

— ⏑ ⏑ | — ⏑ ⏑ | — ⏑ ⏑ | — ⏑ ⏑ | — ⏑ ⏑ | — ⏑

Die erste Sylbe eines jeden Fußes heißt die Arsis (Hebung), da sie bei der Aussprache mehr hervorgehoben und nachdrücklicher betont wird. Dagegen stehen die übrigen Sylben eines jeden Fußes in der Thesis (Senkung).

Zwei kurze Sylben haben dieselbe rhythmische Geltung wie eine lange; daher kann im Herameter statt des Dactylus der Spondeus stehen. Doch dürfen, um den dactylischen Grundrhythmus nicht zu verdunkeln und unkenntlich zu machen, nicht zu viele Spondeen auf einander folgen.

231 Anm. 1. Bisweilen häufen die Dichter absichtlich die Spondeen, um die Schwerfälligkeit oder Langsamkeit einer Handlung gleichsam durch den Gang des Verses abzumalen. Am meisten vermeidet man den Spondeus gegen das Ende des Verses im fünften Fuße. Herameter, welche den Spondeus im fünften Fuße haben, sind verhältnißmäßig selten und heißen vorzugsweise spondeische Verse.

232 2. Theils durch den zweckmäßigen Wechsel der Dactylen und Spondeen, theils durch den Einschnitt (Cäsur) erhält der Herameter diejenige Mannigfaltigkeit, welche es möglich macht, daß man eine große Anzahl dieser Verse ohne Ermüdung hintereinander anhören kann, wodurch er zum epischen Gedichte vorzüglich geeignet erscheint.

Die Cäsur entsteht, wenn eine Disharmonie der Wort- u. Versfüße eintritt, so daß der Wortfuß vom Versfuß zerschnitten wird.

Anm. 2. Dieß ist die Cäsur im Fuße (caesura podica); wenn man Cäsur im weitern Sinne als das Ende einer Reihe, sei es eine rhythmische

oder eine Wort-Reihe faßt, so erhellt, daß es auch Cäsuren geben kann, wo das Ende des Fußes mit dem Ende des Wortes zusammenfällt (caesura metrica). Hier betrachten wir nur die Cäsuren der ersten Art.

3. Die üblichsten Cäsuren des heroischen Hexameters sind: 233

a) Die πενθημιμερής, nach dem fünften Halbfuß, d. h. nach der ersten Sylbe des dritten Fußes:

Μῆνιν ἄειδε θεά || *Πηληϊάδεω Ἀχιλῆος.*

b) κατὰ τρίτον τροχαῖον, nach dem dritten Trochäus, d. h. nach der zweiten Sylbe des dritten Fußes:

Ἄνδρα μοι ἔννεπε Μοῦσα || *πολύτροπον, ὃς μάλα πολλά.*

c) ἑφθημιμερής, nach dem siebenten Halbfuß, d. i. nach der ersten Sylbe des vierten Fußes:

Οὐκαλέγων τε καὶ Ἀντήνωρ || *πεπνυμένα μήδεα.*

Verse mit dieser Cäsur haben gewöhnlich noch einen Einschnitt nach der ersten Sylbe des zweiten Fußes, wie in dem angeführten Beispiel.

4. Außer der Hauptcäsur hat ein Vers oft noch mehrere 234
Nebencäsuren, z. B.

Μῆνιν | ἄειδε, | θεά, || Πηληϊάδεω | Ἀχιλῆος.

Anm. 3. Die τετραποδία βουκολική ist der Einschnitt am Ende des vierten Fußes, dessen sich Homer verhältnißmäßig nur selten bedient. — Bisweilen ist im Anfange des Hexameters gar keine Hauptcäsur, und sie tritt erst nach dem vierten Fuße ein, wie

ἄλλῃ μὲν γὰρ ἐγωγ' οὐ δείδια χεῖρας || *ἀάπτους.*

5. Außer den allgemeinen Regeln über die Quantität der 235
Sylben gelten für den epischen Hexameter noch folgende zwei:

a) Jede kurze Sylbe kann lang gebraucht werden, wenn sie in eine Arsis tritt, mit der eine Cäsur verbunden ist.

αἰδοῖός τέ μοί ἐσσι, φίλε || *ἐκυρέ, || δεινός τε.*
οὐ χρὴ παννύχιον || *εὕδειν βουλήφορον ἄνδρα.*
οὔτις ἐμοιγ' ὄνομα || *οὔτιν δέ με κικλήσκουσιν.*

Anm. 4. Am gewöhnlichsten bedient sich Homer dieser Freiheit in der Art, daß ein kurzer Endvocal in der Arsis vor einem folgenden Consonanten lang wird (*ἐς δ' ὄχεα φλόγεα ποσὶ βήσετο· λάζετο δ' ἔγχος*), oder daß die kurze Sylbe in der Arsis auf einen Consonanten ausgeht und das folgende Wort mit einem Vocal anfängt (*τοῖσι δ' ἐπ' Αἴαντος, θοὸν ἶν ἐπιειμένοι ἀλκήν*). Auffallender und zugleich seltener ist es, daß die Arsis mit einem kurzen Vocal schließt und die Thesis ebenfalls mit einem kurzen Vocal anhebt, *ἐνθα Πυλαιμένεω ἐλέτην ἀτάλαντον Ἄρηϊ.*

Anm. 5. Diejenigen Fälle, wo nach einer solchen kurzen Sylbe in der Arsis das folgende Wort mit zwei Consonanten anfängt, rechnet man zur Position:

ὦ πάτερ ἡμέτερε Κρονίδη, ὕπατε κρειόντων.

b) Jede lange Sylbe in der Thesis, die auf einen Diphthongen oder langen Vocal ausgeht, wird verkürzt, wenn das

nächstfolgende Wort mit einem Vocal anfängt (vocalis ante vocalem brevis).

πλάγχθη, ἐπεὶ Τροίης ἱερὸν πτολίεθρον ἔπερσεν.

Vgl. §. 6, 1.

236 Anm. 6. Wenn dagegen ein langer Vocal oder Diphthong in der Arsis steht, so bleibt er lang, unerachtet ein Vocal darauf folgt, z. B.

νῆες, ὁ μὲν Κτεάτου, ὁ δ' ἄρ' Κὐρύτου Ἀκτορίωνος.

Daß hingegen in der Thesis der lange Vocal oder Diphthong bei nachfolgendem Vocal wirklich lang bleibt, ist sehr selten. Einige Fälle der Art sind nur scheinbar, weil der Anfangsvocal des Wortes ursprünglich mit dem Digamma versehen war, z. B.

πρόσσω ϝίεμένοιο, μετὰ προμάχων ὀαριστύν.

Vgl. Il. 15, 543. 16, 382. 20, 399. An andern Stellen gewährt das Digamma diese Aushülfe nicht. Darüber ist folgendes zu bemerken:

a) Am seltensten bleiben die Diphthongen *οι* und *αι* vor einem Vocale lang, und wo es der Fall ist, findet zugleich eine durch die Interpunction bewirkte Pause statt:

λευκοί, ἐν δὲ μέσοισιν ἔην μέλανος κυάνοιο.
κεῖσθαι, ἀλλ' ἐπάμυνον! ἔπειτά με καὶ λίποι αἰών.

b) Im dritten Fuße kommt fast nur die Partikel *ἤ* unter den angegebenen Umständen lang vor:

ἦ νῦν δηθύνοντ', ἦ ὕστερον αὖτις ἰόντα.

c) Im vierten Fuße herrscht eine größere Freiheit, so daß man in diesem die Verkürzung des langen Vocals oder Diphthongen vor einem Vocal noch am häufigsten vernachlässigt findet:

τῷ μή μοι πατέρας ποθ' ὁμοίη ἐνθέο τιμῇ.
καιόμεναί τε δεταί, τάς τε τρεῖ ἐσσύμενός περ.
ἀλλ' οὐ μὰν οὐδ' ὣς ἄτερ ὅρκου οἵσῃ ἄεθλον.

Anm. 7. In der Mitte der Wörter verkürzt Homer den langen Vocal oder Diphthongen vor einem Vocal in gewissen Fällen, z. B. *ἐμπαιος — ⏑⏑, οἷος ⏑⏑, νἱός ⏑⏑, χαμαιευνάδες ⏑⏑—⏑⏑* Od. *κ*, 243, *ἥρωος — ⏑⏑* Od. *ζ*, 304., *βέβληαι οὐδ' — ⏑⏑—* Il. *λ*, 380.

237 6. In der ersten Arsis des Verses wird, weil im Anfang die Kraft der Hebung am stärksten ist, bisweilen eine kurze Sylbe verlängert:

Ἄρες, Ἄρες βροτόλοιγε, μιαίφονε, τειχεσιπλῆτα.
ἐπειδὴ νῆάς τε καὶ Ἑλλήσποντον ἵκοντο.

Hiervon sind einige andere Fälle zu unterscheiden, wo kurze Sylben nicht durch die Kraft der Arsis, sondern durch die Verdoppelung des Consonanten in der Aussprache, wenn dieser Consonant auch nur einfach geschrieben wird, verlängert werden. z. B.

ἕρδον δ' Ἀπόλλωνι τελήεσσας ἑκατόμβας.
Τρῶες δ' ἐρρίγησαν, ὅπως ἴδον αἶολον ὄφιν,

Sprich *Ἀππόλωνι* und *ὄπφιν*.

238 7. Es giebt einige, wiewohl nur seltene, Fälle, in denen ein kurzer Vocal in der Thesis lang gebraucht wird. Dieß findet jedoch nur in Eigennamen, bei denen natürlich größere Freiheit verstattet sein mußte, oder in mehrsylbigen Wor-

ten, die mit keinem anderen gut vertauscht werden können, statt. Beispiele:

τῶν αὖθ' ἡγείσθην Ἀσκληπιοῦ δύο παῖδε.

δῶρα παρ' Αἰόλου μεγαλήτορος Ἱπποτάδαο.
ἧς ὑπεροπλίῃσιν τάχ' ἄν ποτε θυμὸν ὀλέσσῃ.
ἐν δ' αὐτὸς κίεν ἦσι προθυμίῃσι πεποιθώς.

Vgl. außerdem Il. β, 573. Od. ο, 254. Il. ι, 73. Od. ν, 142. φ, 284. χ, 374. ω, 251 u. a.

Anm. 8. Fälle, wie πολλὰ λισσομένη χρυσάμπυκας ἤτεεν ἵππους und εὖ μὲν τόξων οἶδα ἐΰξοον ἀμφαφάασθαι, sind nicht hierher zu ziehen, da im ersten die liquida, im zweiten das Digamma (*Foïdæ*) die Verlängerung unterstützt.

8. Es ist bereits §. 6, 1. bemerkt worden, daß der Hiatus 239
im epischen Verse regelmäßig stattfindet, wenn der Schlußvocal des vordern Wortes lang oder ein Diphthong ist und vor dem Anfangs-Vocal des nächsten Wortes als Kürze gebraucht wird. Außerdem aber ist der Hiatus erlaubt, wenn der Endvocal des ersten Wortes in der Arsis steht; denn alsdann wird durch die geschärfte Aussprache des Vocals und zugleich durch die von der Cäsur veranlaßte Pause dem Hiatus das Uebelklingende genommen; z. B.

αὐκ ὄϊη, || ἅμα τῇγε καὶ ἀμφίπολοι δύ' ἔποντο.

Endlich muß man auch den Hiatus für zuläßig erachten, wenn keines von den Mitteln, durch die er vermieden werden kann, anwendbar ist. Da nun die Aphäresis bei Homer nicht vorkommt, §. 6, 5., die Krasis aber nur selten gebraucht wird, §. 6, 2., und das ν ἐφελκ. auf bestimmte Formen und Endungen eingeschränkt ist, so bleiben zur Vermeidung des Hiatus nur noch die Synizesis und Elision übrig. Allein auch diese Mittel sind nicht anwendbar, wenn

a) zwischen beide Wörter eine Interpunction tritt;
b) der Hiatus in eine der beiden Hauptcäsuren des Verses fällt, weil in diesen beiden Fällen eine Pause eintritt, die Synizese und Elision unmöglich macht;
c) wenn der vorhergehende Diphthong oder Vocal von der Beschaffenheit ist, daß er keine Elision gestattet. s. §. 6, 3.

9. Außer den hier angegebenen Fällen, in denen der Hia- 240
tus für zuläßig gehalten werden muß, bleiben doch noch eine große Menge Verse übrig, in welchen der Hiatus auf keine der angeführten Arten entschuldigt werden kann.

Allein diese Hiatus sind fast sämmtlich nur scheinbar, da sie sich in Wörtern finden, welche ursprünglich mit dem äoli-

schen Digamma versehen waren, also gar nicht mit einem Vocale anfingen. Vgl. §. 1, 2.

241 10. Mit dem äolischen Digamma waren in den homerischen Gesängen ursprünglich folgende Wörter versehen:

ἄγω, zerbrechen.
ἄλημι, sich sammeln.
ἄλις, genug.
ἁλῶναι, gefangen werden.
ἄναξ, König.
ἀνδάνω, gefallen.
ἅπτω, berühren.
ἄρδω, benetzen.
ἄριστον, Frühstück.
ἄρνες, Lämmer.
ἄστυ, Stadt.
ἔαρ, ἦρ, Frühling.
ἕδνα, Hochzeitgeschenke.
ἔθειραι, Mähnen.
ἔθνος, Volk.
εἶδος, Gestalt, nebst ἰδεῖν, εἴσατο, οἶδα.
εἴκοσι, zwanzig.
εἴκω, gleichen.
ἑκάς, fern.
ἕκαστος, jeder.
ἕκηλος, ruhig.
ἑκυρος, Schwiegervater.
ἑκών, freiwillig.
εἰλέω, winden.
ἑλίσσω, wickeln.
ἐλπίς, Hoffnung.
ἔλπομαι, hoffen.
ἕλωρ, Raub.
ἕννυμι, bekleiden.
ἑός und ὅς sein.
Die Casus obliqui des Pron. ἕο, οἷ, ἕ.
ἔπος, Rede, nebst
εἰπεῖν, reden.
ἔργον, Werk.
ἔργω, einschränken.
ἔρδω, thuen.
ἐρέω, sagen.
ἕρκος, Einschluß, Verzäunung.
ἐρράω, herumschweifen.
ἐρύω, ziehen.
ἑσπέρα, Abend.
ἕτης, Angehöriger.

ἔτος, Jahr.
ἐτώσιος, vergeblich.
ἡδύς, süß.
ἦθος, Gewohnheit.
ἥκα, still.
ἧρα, angenehm.
ἠχή, Schall.
ἰάχω, jauchzen.
ἵεμαι, senden.
ἰκμάς, Nässe.
ἴον, Veilchen.
ἶπες, Würmer.
ἶς, Stärke (vis). Besonders in der Form ἶφι.
ἶσος, gleich.
ἶτυς, Rundung.
ἰωή, Geschrei.
ἰωκή, Verfolgung.
ὀθόνη, Leinwand.
οἶκος, Haus, Wohnung.
οἶνος, Wein.
ὄϊς, Schaaf.
οὐλαμός, Getümmel.
οὖλος, gekräuselt.
ὦλξ, Furche.

Anm. 9. Die Eigennamen und die Composita sind in diesem Verzeichniß der Kürze wegen übergangen.

Alphabetisches Register.

Adjectiva auf ης, εια, υ 83.
— von πόλις 84.
— auf ος, ον, mit epischem Femininum 85.
— auf ος, α (η), ον, beim Homer zweier Endungen 85.
Aoriſt 2. epiſch mit Reduplication 108.
— mit attiſcher Reduplication 109.
Aoriſt auf εσκον und ασκον 116. 118. 119.
— die Endungen beider Aoriſte mit einander verwechſelt 124. 125.
Aphäreſis 38.
Apokope 37.
Arſis 230.
Artikel, ſeine Bedeutung im Epiſchen 103.
Auflöſung der circumflectirten Endungen ῶ, οῦμαι, εῖν 146. 152.
Augment 107.
— weggelaſſen 110.
— temp. langer Sylben 114.
— doppeltes 115.
— vor der Präpoſition 115.
— syllab. ſcheinbar bei Verbis, welche mit dem Digamma verſehen ſind 125.
Auswerfung der Conſonanten 13.

Bindevocal ausgelaſſen 173.

Cäſur 232 f.
Conjunctiv, epiſche Eigenthümlichkeiten deſſelben 135.
— der Verba auf μι ion. und ep. aufgelöſt 177. 178.
Conſonanten gleicher Organe und Eigenſchaften vertauſcht 7.
— ausgeworfen 13.
— im Anfang abgeworfen 14.
— verſetzt 15.
— eingeſchaltet 16.
— in der Ausſprache verdoppelt 137.

Dativus Plur. der ersten Declin. auf ῃσι, ῃσιν 45 (über ης s. Lehrs in Seebode's Archiv II. 2, S. 228 f.).
Dativus Plur. der dritten Declin. 61.
Digamma 5. 240. 241.
Dualis, die dritte Person ist der zweiten gleich 131.

Einschaltung der Consonanten 16.
Elision 35.
Epischer Dialect 1.

Fut. 1. Act. und Med. mit Reduplication 108.

Genit. Sing. der ersten Declin. auf αο, εω, ω 42.
— Plur. der ersten Declin. auf άων, ῶν, έων 44.

Hexameter dactyl. catal. 230.
Hiatus 33. 239.
Homerischer Dialect 1.
Homers Zeitalter 2.

Imperfectum auf εσκον und εσκόμην 116. 117.
Infinitivus Act. auf έμεναι, εμεν, μεναι und ναι 139.
— Präs. und Fut. 1. auf έμεναι, εμεν, ειν 140.
— Aor. 2. auf έμεναι, έμεν, εῖν und έειν 141.
— Perf. auf μεναι und μεν 142.
— der Verba auf άω und έω auf ήμεναι 143. 162.
— Aor. Pass. auf ήμεναι 144.

Krasis 34.
Kurze Vocale in der Thesis lang gebraucht 238.

Modusendungen 131 f.
Modusvocal, langer, des Conjunctivs verkürzt 137.
Mutae verdoppelt 12.

Ordinalzahlen 96.

Passiv, zweite Person Sing. im, 134, in zusammengezogener Conjug. 155.
Perfectum 1. stößt episch κ aus 121.
— zweites 121.
— und Plusquamperf. syncopirt 130.
Personalendungen 131 f.
Plusquamperfectum Act. 122.
Position 6.
Pronomen personale 97.
— reflexivum 98.

Pronomen possessivum 99.
— definitum 100.
— demonstrativum 101.
— relativum 102.

Reduplication 107 f.
— beim Aor. 2. und Fut. 108.
— attische beim 2. Aor. 109. 214.
— attische 214.

Semivocales verdoppelt 12.
Spondeische Verse 231.
Stammvocal der Verba auf μι bleibt episch lang, wo er sonst verkürzt wird 174.
Syncope im Perfect und Plusquamperfect 130.
Syncopirte Formen von Verbis auf ω 127.

Tempora, Bildung der, 116 f.
Tenuis ionisch statt aspirata 10.
Thesis 230.

Verba liquida mit Fut. auf σω 123.
— auf έω 155.
— auf όω 156.
— auf άω 158, zusammengezogen und wieder zerdehnt 159.
— auf μι 170 f.
Verdoppelung der semivocales und mutae 12.
Vergleichungsgrade 87 f.
— defective 90.
Verlängerung kurzer Sylben in der Arsis 235.
Versetzung der Consonanten 14.
Vocale, lange, vor Vocalen verkürzt 235.

Zahlwörter 93 f.
Zerdehnung 28. 30. 159.
Zusammengezogene Conjugation 155.
Zusammenziehung 27.
— im Epischen vermieden 31.

A. ᾰ, Endung der Masculina erster Declin. st. *ης* 41.
α ion. eingeschaltet in der 3. Sing. *ετο* 154.
α geht in einigen Verben auf *άω* in *ε* über 163. 167.
ἀγείρω 213.
ἄγνυμι 192.
αε zusammengezogen in *η* 162.
ἄημι 190.
αι ion. st. *α* 24.
αἰρέω 222.
ἀκαχεῖν 213.
ἀκαχμένος 227.
ἀλαλκεῖν 195.
ἀλάομαι 213.
ἈΛΕ΄ΚΩ 195.
ἀλέομαι, ἀλεύομαι 228.
ἀλιταίνω 201.
ἌΛΚΩ 195.
ἄλσο, ἄλτο 129.
ἀλύσκω 205.
ἁμαρτάνω 200.
ἀμός 99.
ἀμπλακίσκω 205.
ἄμπνυτο 128.
ἀνδάνω 203.
ἀνήρ 68.
ἀνθέω 213.
ἄνωγα 226.
ἄνωγμεν 130.
–αο, zweite Sing. Pass. auf, 134.
ἀπαυράω 219.
ἀπαφίσκω 205.
ἀπειλήτην 162.
ἀπεχθάνομαι 201.
ἀραίρηκα 213. 222.
ἀρέσκω 204.
ἄρμενος 129.
ἄρνυμαι 191.
ἌΡΩ 213.
ας, Wörter auf, 80.
ἄσσα 102.
ἄσσα 106.
–ασαι, –ασο f. *–νται, –ντο* 133. 150. 175.
ἌΧΩ 213.
ἄω 190.
ἄωρτο 227.

Βαίνω 207.
βάλλω 197.
βιβρώσκω 208.
βιόω 207.
βλώσκω 205.
βούλομαι 195.
βοῦς 78.
βρέτας 80.

Γ ionisch st. *β* 11.
γέγωνα 226.
γέντο 222.
γηθέω 210.
γίγνομαι 218.
γοάω 210.
γόνυ 81.
γραῦς 78.
γρηῢς 78.

Δ f. *σ* 11.
δαίνυμι 193.
δαίω 217.
δαμάω 198.
δαμείετε 147.
δαμείω 147.
δαρθάνω 220.
δατέομαι 228.
ΔΑΩ 206.
δέδια 215.
δέδοικα 215.
δέδρομα 223.
δείδω 215.
δείκνυμαι, aufnehmen, 191.
δείκνυμι 192.
δέμω 198.
δέξο 129.
δέρκω 220.
δεύομαι 195.

δέχθαι 129.
δέω 195.
διά, von Herodot gewöhnlich apoſtrophirt 36.
διδάσκω 206.
διδράσκω 206.
δίζημαι 191.
δίημι 215.
δοιώ, δοιοί 94.
δύρυ 81.
δουπέω 210.
δύω oder δύο 94.
δύω, Verbum, 207.

E alt für α 20.
ε eingeſchoben 21.
ε ion. für ει 22.
ε abgeworfen 23.
ε ausgeſtoßen 155. 165.
ε ion. eingeſchaltet zwiſchen Stamm und Endung der Verba muta und liquida 153.
ε für α in Verbis auf άω 167.
–εα, –εας ion. Accuſativ der Masc. der erſten Declinat. auf ης 51.
–εα, –εας, –εε, epiſche Endung des Plusquamperf. Act. 122. 149.
ἐαδότα 115.
εαι, 2. Sing. Paſſ. auf, 134.
ἐάλη 115.
ἔαξε 115.
ἐάφθη 115.
ἐβουλέατο für ἐβούλοντο 150.
ἐγείρω 212.
ἐγών 97.
ἐδέγμην 129.
ἐδήδομαι 222.
ἐέργαθεν 115.
ἔης 102.
ει für ε 22. 147. 155.
εἵκτον, εἵκτην 130. 224.
εἰλήλουθμεν 130.
εἴλω 211.
εἵμαρται 224.
εἰμί 184 f.
εἶμι 186 f.
εἰρήθην 223.
εἴρομαι 195.
εἴρυμαι 191.
εἴρω 223.
εἷς 93.
εἶσα 224.
εἴωθα 224.
ἐλαύνω 212.
ἐλέγμην 129.
ἐλέγχιστος 90.
ἔλπω 227.
ἐμεωυτοῦ 98.
ἔμμορα, ον 224.
–εν für –ησαν im Aor. Paſſ. und Opt. 148.
ἐνέπω, ἐννέπω 223.
ἐνίπτω 224.
ἔνισπον 223.
–εο, 2. Sing. Paſſ. auf, 134.
ἔοιγμεν 130. 224.
ἔοικα 227.
ἔολπα 227.
ἐπαυρεῖν 204.
ἐπέπιθμεν 130.
ἔραμαι 191.
ἔρδω 219. 220.
ἐρείδω 213.
ἐρείπω 213.
ἐρέσθαι 195.
ἐρέω 195. 223.
ἐριδαίνω 201.
ἐρῶ 195.
ἐρύκω 214.
ἔρυμαι 191.
ἐρύομαι 191.
ἔρχομαι 229.
ἐσθίω 222.
ἔσσαι 224.
ἔσσυμαι 229.
ἐσσύμην 128.
ἔταφον 228.
ευ zfgz. aus εο 32. 134. 155. 164.

ευ zſgz. aus εου 164.
ευ für ου ioniſch 168.
ευ zſgz. für αο, αου 168.
ἔναδε 115.
ἔναδον 203.
εὐρέα ſtatt εὐρύν 69.
ευς zſgz. Genit. Sing. ſt. ους 71.
–ευς, Wörter auf, 79.
ἔχθομαι 196.
ἐχύμην 128.
εω ion. ſt. αο und αω 26. 168.
ΕΩ 224.
ἐωνοχόει 115.
ἑωυτοῦ 98.

Z ſt. γ 11.

H ion. und ep. für lang α 17. 39.
η Grundton des ion. Dialects 18.
η ſt. ε 18.
η ſt. ο 19.
η zſgz. aus αε 162. 167.
ἠβώοντες, ἠβώοιμι 161.
ἠείδεις, –ης 225.
ηϊ ſt. ει 29.
ἧμαι 224.
ἤμβροτον 200.
ἤνεικα 221.
ἠνήνατο 115.
Ἡρακλέης 72.
ηϋ ſt. ευ 29.

ΘΑΦΩ 228.
θέρομαι 211.
θνήσκω 197.
θυγάτηρ 68.

I im Dat. Sing. nicht elidirt 36.
ι, Wörter auf, 74.
ἴα 93.
ἰδεῖν 221.
ἴδμεν 225.
ἴημι 179.
ἰθύντατος 89.
ἱκνέομαι 209.
ἵκω 209.
ἵλαμαι 204.
ἴν 27.
–ις, Wörter auf, 74.
ἴσχω 222.
ἰχῶ 66.
ιων, Comparat. auf, 88.

K ion. ſt. π 9.
καίω 216.
κεῖμαι 225.
κείρω 211.
κεκαδεῖν 228.
κέκραγμεν 130.
κέλλω 211.
κέλομαι 196.
κεντέω 210.
κεράννυμι 193.
κερδίων, κέρδιστος 90.
κήδομαι 196.
κιχάνω 189. 201.
κίχημι 189.
–κλέης, Eigennamen auf, 72.
κτείνω 208.
κύδιστος 90.
κυκεῶ, κυκειῶ 66.
κύρομαι 211.
κύων 81.
κῶας 80.

Λαγχάνω 202.
λαμβάνω 202.
λανθάνω 202.
λάσκω 205.
λέκτο, λέξο, λέχθαι 129.
λελίημαι 226.
λύτο 128.

Μαίομαι 217.
μάομαι 226.
μάρναμαι 191.
μάρπτω 219.
μάχομαι 195.
μείρομαι 224.
μέλω 195.

μέμαα 226.
μεμόρηται 224.
–μεσθον und *–μεσθα* für *–μεθον* und *–μεθα* 132.
μέσσατος 89.
μηκάομαι 210.
μήτηρ 68.
–μι, 1. Sing. Conj. Act. auf, 135.
μίκτο 129.
μιμνήσκω 206.
μολεῖν 205.
μυκάομαι 210.
μύχατος 90.
μυχοίτατος 90.

N ἐφελκυστικόν 38.
ν ſtatt *σαν* in der 3. Perſ. Plur. der hiſtor. Temp. der Verba auf *μι* 172.
ναίω 217.
ναῦς 82.
νέατος 89.

O epiſch ſtatt *ω* und *ου* 26.
ὅ 102.
ὅ, ἥ, τό 104.
οη zuſammengezogen in *ω* 163. 169.
οι ion. ſt. *ο* 24.
οἶδα 225.
οἶκα 224.
οἴομαι 195.
ὄϊς 75.
ὄλλυμι 194.
ὁμαρτήτην 162.
ὄνομαι 191.
ὅου 102.
ὄπωπα 213. 221.
ὁράω 221.
ὄρνυμι 213.
ὍΡΩ 213.
ὅς demonſtrativ 105.
ὀσφραίνομαι 200.
ὅτις 102.
οὗδας 80.
–ουν ion. Accuſ. Sing. von Fem. auf *ω* 70.
οὐτάω 208.
ὀφείλω, ὀφέλλω 195.
ὄχωκα 222.
οω epiſch ſt. *ω* 30. ſt. *ου* 157.
οῳ f. *οι* 157.

Πάλτο 129.
πάσχω 222.
πατέομαι 210.
πατήρ 68.
πελάω 198.
πέλω, –ομαι 199.
πέπαμαι 227.
πέπρωται 198.
πέρθω 220.
πέφαμαι 199.
πεφήσομαι 199.
πέφνον 199.
πιπράσκω 206.
πίπτω 218.
πιτνέω 210.
πίσυρες 95.
πλέες 92.
πλεῦνες 92.
πλέων 92.
πόλις, 76.
πολλός 86.
πολύς 86.
ΠΌΡΩ 198.
πτήσσω 208.
Πυθώδε 66.

P beim Augment nicht verdoppelt 107.
ρ reduplicirt 107.
ῥιγέω 210.
ρσ ion. f. *ῤῥ* 8.
ῥύομαι 191.

Σ im Fut. und Aor. verdoppelt 126.
σ in der 2. Sing. Paſſ. ausgeſtoßen 134.151.
σαόω 229.
σάω ſ. v. a. *ἔσωζε* 229.

σεύω 229.
σεωῦτοῦ 98.
σθα Endung der 2. Sing. Conj. Act. 136.
σθα Endung der 2. Sing. Indic. von Verb. auf μι 171.
σι an die 3. Sing. Conj. Act. gehängt 135.
σκέλλομαι, σκελέομαι 198.
σκλῆναι 198.
σοῦμαι 229.
σπέος 73.
σσ ion. ſt. ττ 7.
στυγέω 210.
σύτο, σύμενος 128.

T f. σ 11.
ταί 101.
τέθηπα 228.
τείρω 211.
τέμνω 197.
τέοισι 106.
τέρπομαι 220.
τετίημαι 226.
τεύχω 202.
τέων 106.
τίκτω 223.
τίτλημι 189.
τὶς, τὶ 106.
τίς, τί 106.
τλάω 189.
τοί 101.
τοῖσδεσι oder τοῖσδεσσι 101.
τορέω 210.
τρέχω 223.
τρῶμα ion. ſt. τραῦμα 25.
τυγχάνω 202.
τύνη 97.
τωῦτοῦ 100.

Υἱός 82.
ὑμός 99.
-υς, Wörter auf, 77.

ΦΕ'ΝΩ 199.
φέρω 221.
φημί 188.
φθίμενος 128.
φι, Anhängeſylbe am Genit. und Dat. der erſten Declin. 40., am Gen. und Dat. der zweiten 53. 54., am Genit. und Dat. Plur. der dritten Declin. 63.
φιλέω 210.
φοβέαι, φοβέο ſtatt φοβέεαι, φοβέεο 151.
φύρω 211.
φύω 207.

ΧΑ'ΖΩ 228.
χαίρω 195.
χανδάνω 203.
χείρ 82.
χείρων 91.
ΧΕ'ΝΑΩ 203.
χερείων 91.
χέρης 91.
χραισμέω 210.
χύμενος 128.

Ω zſgz. aus οη 32.
ω ſt. ο 156.
ωο epiſch ſt. ω 30.
ὦρτο 129.
ὦσαι 221.
ων ion. ſt. αν 25.
ὧὗτός 100.
ωω epiſch ſt. ω 30.

Ende des zweiten Curſus.